



## *Geschichte der seit dreihundert Jahren in Breslau befindlichen ...*

Johann Ephraim Schelbel, Johann August Barth, Johann  
Christian Daniel Geiser, Stadtbuchdruckerei (Breslau, ...



600067762Y











**G e s c h i c h t e**  
der  
s e i t d r e i h u n d e r t J a h r e n i n B r e s l a u  
b e f i n d l i c h e n  
**Stadtbuchdruckerey** 27  
a l s e i n B e i t r a g  
z u r a l l g e m e i n e n G e s c h i c h t e d e r B u c h d r u c k e r k u n s t .



---

Mit 4 Bildnissen und 4 erläuternden Kupferplatten.

---

---

Breslau, 1804.  
gedruckt und verlegt bei Grafs und Barth, Stadt- und Universitäts-Buchdrucker.

---

258. h. 164.



---

## V o r r e d e.

---

Da der erste Anblick gegenwärtiger Schrift, ausser ihrer merkwürdigen Veranlassung, und ihrem für die Geschichte der Buchdruckerkunst sehr erheblichem Inhalt, ohne Zweifel der Erwartung aller derjenigen Genüge leisten wird, welche die ganze Unternehmung genehmigt, unterstützt und an der Ausführung nicht gezweifelt haben: so würde es in jener Rücksicht kaum nöthig gewesen seyn, sie noch mit einer eigentlichen Vorrede zu versehen, am wenigsten mit einer von mir abgefaßten; wenn ich mich von öffentlicher Theilnahme an dieser Feyer gänzlich ausschließen gewollt oder gekonnt hätte. So aber durfte bey mir keines von beyden statt finden. Die Ursache davon ist aus der beygedruckten Stammtafel zu ersehen, auf welcher die Nahmen von zwey verstorbenen Baumannischen Nachkommen vorkommen, deren Andenken mir bis an das Ende meines Lebens eben so theuer bleiben wird, als es mich zur Hochachtung und Freundschaft gegen alle lebende verpflichtet. Eben so gehöre ich zu den wenigen Augenzeugen, welche die vormalige mehr oder weniger eingeschränkte Verfassung dieser Officin seit den Jahren, in welchen Straubel Factor war, mit ihrem itzigen ausnehmend ausgebreiteterem und verbessertem Zustande vergleichen können. Es bedarf daher die Unternehmung ihres itzigen Besitzers, Hrn. Johann August Barths, keinesweges meines Lobes oder meiner Empfelung, daß er mit unermüdetem Eifer, ansehnlichem Aufwand, und nach seinem eignen Plan, eben in diesem J. 1804 eine besondre Jubelfeyer wegen Aufnahme der Buchdruckerkunst in der Hauptstadt Schlesiens veranstalten wollen; weil in ihr vor 300 Jahren das erste sehr merkwürdige Buch von Conrad Baumgarthen gedruckt worden II. Abth. S. 5, Crispinus Scharffenberg vor 250 Jahren eine neue seitdem privilegirte Stadtbuchdruckerey

druckerey angelegt hatte S. 22, und diese vor 215 Jahren an George Baumann den älttern gekommen war S. 28, bey dessen Nachkommen sie bis auf diesen Tag bestehet.

Mit der eigentlichen Ausführung des angezeigten Plans, vornehmlich mit der Einrichtung und Abfassung gegenwärtiger Schrift, haben Hr. Barth selbst, als Redacteur, Hr. Geiser, Mittagsprediger bey hiesiger Hospitalkirche zur Heil. Dreyf. als Geschichtschreiber, und Hr. Paritius, Königl. Cammer-Conducteur sich beschäftigt; von welchen letzterer die äußerst mühsame Vergleichung der vornehmsten Quellen und möglichst sorgfältige Sammlung theils von Familiennachrichten, theils von einer großen Menge von Aufschriften so vieler Bücher über sich genommen hat, die zu Breslau bis zum J. 1650 gedruckt worden, in welchem Baumann der jüngere gestorben war. Denn daß Hr. Panzer in seinen allgemeinen Annalen der Buchdruckerkunst mit dem J. 1550 geschlossen hat, das konnte bey Annalen einer einzigen Officin nicht zur Norm gemacht werden. Man hat vielmehr, nicht allein zur Ehre beyder Baumänner die Gränze der Notizen bis auf 1649 S. 52 erweitert, sondern auch für gut befunden, S. 58-66 dergleichen von manchen Büchern und Schriften mitzutheilen, die in der Folge mit dem *Impressum* der Baumannischen Erben und deren Factoren Gründer, Jacob, Rörer, Jancke und Straubel erschienen sind. Es hat zwar Runge in seinem zu erwähnenden *Actu oratorio* S. 92 schon von allem, was Baumann der jüngere in einer Reihe von 32 Jahren gedruckt hat, geäußert: *se nescire, ubi incipiendum aut desinendum sit*; indessen könnte, was S. 43 und S. 52 geendigt worden, die Veranlassung seyn, daß dieses Verzeichniß und rückwärts die Verzeichnisse von dem, was ältere Buchdrucker besorgt haben, durch besondere Supplemente erweitert und so dieses bestimmte Ganze zur möglichsten Vollständigkeit gebracht würde. Allein von 1650 an auf eine ähnliche zu denken, würde eine Arbeit seyn, bey welcher man sich müßte träumen lassen, es nur so weit bringen zu können, als es dem Hrn. Hofbibliothecar Günther in Sammlung der Nachrichten zur Geschichte der Oelsnischen Buchdruckerey, Buchdrucker und ihrer Schriften im 1sten St. der Litter. Beyl. zu den Schles. Prov. Bl. d. J. S. 1-16 möglich gewesen war.

Diese

Diese Bemerkungen vorausgesetzt: so werde ich mich nach der Ordnung des Inhalts beyder Abtheilungen dieser Schrift noch auf einige anderweitige Zusätze einschränken.

Den mit Absicht auf 3 Kupferplatten mitgetheilten Proben von Schreibschriften aus Originalurkunden vom Jahr 800-1430 hätte vielleicht eine noch ältere aus der ältesten Handschrift der 4 lateinischen Evangelien auf Perg. auf hiesiger öffentlichen Rehdtigerischen Bibliothek können vorgesetzt werden, welche zuverlässig in das 7te Jahrh. gehört, mithin eben so alt ist, als die *Evangelia* in des *Blanchini Evangelario quadruplici*; wiewohl schon in diesem Werk, vornemlich in Mabillons Diplomantik und dem großen diplomatischen Werk der Benedictiner u. a. m. dergleichen Schriftprobe vorkommt. Desto merkwürdiger ist die auf der 3ten Platte befindliche Copie von Gutenberg's erstem Druck mit Holzplatten, in welchem die Schriftzüge ohnstreitig aus gleichzeitigen Missalen entlehnt sind.

Ein nicht unerheblicher Zusatz hierzu würde gewesen seyn, daß auf gedachter Bibliothek sich ein Abdruck einer in eine Holztafel geschnittenen Deutschen Schrift von 12 Zeilen auf einer Quartseite mit folgender darüber gedruckten Aufschrift befindet:

*Typus Tabulae lignae, cui litterae, vel potius lineae integrae, insculptae.  
Insigne primae Artis Typographicae inventionis monumentum,  
quod in sua asservat Bibliotheca Zach. Conr. ab Uffenbach.*

Der Besitzer hatte diesen Abdruck dem zuletzt hiesigen Elisabeth. Prorector und Rehdtg. Bibliothekar Deichsel verehrt, s. Deichsels Reisen in Bernoulli's Archiv III. Th. S. 181, und es werden mehrere von ihm ähnliche Abdrücke erhalten haben. Ohne aber erst die 12 Zeilen dieses Fragments hier abdrucken zu lassen: so hat sich der Besitzer wegen dessen hohem Alterthum sehr geirrt. Es ist die deutsche Currentschrift, aus welcher sie bestehet, viel zu jung, und, alles zugestanden, aus dem 16ten Jahrh. Ferner enthalten diese 12 Zeilen ein Stück aus Luthers Uebersetzung 1 Mos. 1, fangen sich an aus vs. 20 mit den Worten: Thieren, und mit Gedyel — und endigen sich mit den Worten aus vs. 24: Und Gott

Gott sprach, die. Alles kommt mit der Ausgabe Wittenb. 1546 wörtlich überein. Was es aber mit dieser Tafel sonst für eine Bewandniß habe: dieses zu untersuchen, mag ich keine Stunde verschwenden. Genung, daß diesen Abdruck kein Aufseher der Bibliothek für das ausgeben kann, wofür sie in der Aufschrift gehalten worden.

Der Druck der *Kurzen Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst* ist die vornehmste Zierde dieser Schrift. Es haben diese Typen, den Anfangsbuchstaben dazu genommen, ohne sich erst auf Hogarths Schönheitslinie zu berufen, eine so schöne Form, daß Hr. Barth für seine Kosten, die er darauf verwandt hat, vollkommenen Beyfall verdienet. Sie ist aus der spätern sogenannten lateinischen *Antiqua* und der deutschen *Fraktur* zusammengesetzt und einer vor unterschiednen Jahren anderwärts projectirten vorzuziehen. So gebühret Hrn. Barth der Ruhm, daß er der erste Deutsche Buchdrucker ist, welcher mit dergleichen schönen Typen nach 330 Jahren seine Officin versehen hat, über deren künftigen Gebrauch sich manche Vorschläge machen ließen, die aber nicht hieher gehören.

Ueber die Verschönerung der neuesten beyrn *Pränumeranten-Verzeichniß* gebrauchten Typen mögen Augenärzte bestimmter urtheilen. Aehnliche lateinische, wo nicht noch kleinere, sogar Griechische, hatte der Buchdrucker Joh. Jannoni zu Sedain als *Typos novissimos* bey seinen sehr seltenen Ausgaben vom Virgil 1625 auch 1628, Horaz 1627 und Neuen Testament 1628, alle in klein 16, gebraucht. Im Virgil von 1628 kann ich noch in einer Entfernung von  $\frac{1}{4}$  Fuß ohne Hinderniß lesen, weil die Typen stumpfe Ecken haben und das Papier gar nicht blendend weiß ist. Allein auf solchem noch dazu geglättetem, sind diese Typen mit scharfen Ecken wahre Augentödter. Auf jeden Fall ließe sich eine itzt gewöhnliche Speculation auf eine Suite von neuen Ausgaben der Lateinischen Classiker mit diesen *Typis novissimis Vratislaviensibus* in Uhrtaschenformat machen, welche die elegante Welt mit Beyfall aufnehmen würde, oder auf eine *Ilias in nuce*.

Was die zweyte Abtheilung betrifft: so ist wegen der gesammelten Nachrichten von den gedruckten Schriften schon einiges oben bemerkt worden. Die vornehmste Quelle, aus welcher die Geschichte Schlesischer Buchdrucker u. Officinen und die Notizen bis auf Baumann den ältern zu schöpfen waren, konnte keine andre seyn, als des seel. Prorect. beyrn Mar. Magd. Gymnasio Christian Runge schon



schon 1737 gehalten so genannter Prämal-Acrus, der in Lateinischen und Deutschen Gesprächen bestanden hatte. Er stehet ganz abgedruckt in dem Breslauischen Jubel Gedächtniß der Buchdruckerkunst 1740, 4. S. 51-110; wohin auch andere in dieser Sammlung hier und da mitgetheilte Nachrichten gehören. Runge war einer von wenigen, der sich durch seine mit großem Verstande ausgearbeitete meistens kleine Schriften, vornehmlich aber durch seine Privatvorlesungen (nach älterer Sitte), um die Schlesische Geschichte, sonderlich deren Litteratur in ihrem ganzen Umfange, ausnehmend verdient gemacht hatte. Andere benutzte gedruckte und handschriftliche Hülfsmittel findet man in den Anmerkungen angezeigt. Zu letzteren gehören die unbeschreiblich mühsamen Sammlungen des der Aufklärung der Schlesischen Geschichte und Litteratur viel zu früh in diesem J. entrissenen seel. Ober-Amts-Archivar Rappan, welchem Hr. Rect. Bandtke in den Prov. Blättern ein verdientes Denkmal errichtet hat.

Die in Kupfer gestochne Copie des 4ten Holzschnitts aus der Legende der heil. Hedwig von 1504, ist ein Meisterstück der Kunst. Wenn sich nicht die Kennzeichen einer abgedruckten Kupferplatte im Papier zeigten: so würde sie jedermann bey dem erstem Anblick für einen Holzschnitt halten müssen. Die beyläufige Anmerkung S. 5. f. war von mir eher eingesandt worden, als ich den 1. halben Bogen erhalten hatte, aus welchem mir noch ein fünftes Exemplar von diesem Hauptbuche bekannt ward, welches izt die Herren P.P. Capuziner bey uns besitzen.

Von den bey Dyon und Lybisch gedruckten Schriften sind mir erst vor kurzem, als S. 7—13 schon abgedruckt waren, von dem musterhaft thätigen und einsichtsvollen Aufseher der vortreflichen Herzoglichen Bibliothek zu Oels, Hr. Günther, in Beziehung auf hiesige Unternehmung, 15 von beyden genannten gedruckte Schriften vorgelegt worden, 6 von Dyon und 9 von Lybisch, von welchen ich 8 Schriften als ein Supplement würde angezeigt haben, wenn nicht voraus zu sehen wäre, daß, zugleich wegen den bekannt gemachten Nachrichten von den Buchdruckereyen in den übrigen Städten Schlesiens, ein besonderes Supplement zu gegenwärtiger Schrift möchte ausgearbeitet und nach einiger Zeit herausgegeben werden. Kein Schriftsteller kann bey dergleichen literarischen Unternehmungen der Sammlung von Supplementen überhoben seyn.

Vor-

Vorläufig kann ich nicht umhin, den patriotischen Liebhabern solcher Untersuchungen, wegen den bey Dyon und Lybisch gedruckten Schriften, zum wenigsten, was ich beobachtet habe, anzuzeigen, daß auf den Einfassungen der Titel bey den Dyonschen unten 2 Löwen, den Lybischen aber entweder oben oder unten das Haupt Johannis des Apostels aus dem Breslauischen Wapen zu sehen sind; woraus, wenn auch der Name des Buchdruckers fehlt, dieser sich ohne Zweifelergiebt, wenn alles übrige gleich ist.

In der kurzen Biographie des seel. D. Grafs S. 68 ist Z. 6 so zu verbessern: Diese (Medicin) trieb er mit größtem Eifer, zuletzt als Gehülfe seines Lehrers, D. Jamperts, disputirte über eine von ihm selbst verfertigte Diss. *de noxio Caloris effectu ex aestuosis capitis Integumentis producto* unter Büchners Vorsitz 1758 *pro Gradu Doctoris*, und würde sich nach seiner Rückkunft mit der medicinischen Praxis vornehmlich beschäftigt haben, selbst um in der Folge, nach seines Vaters und Großvaters Beyspiel, sich zum Städtphysicar zu qualificiren, wenn nicht seine Mutter aus Besorgniß ihm die Besuche des Krankenhospitals widerathen und die Ueberrnahme der Officin dringend empfohlen hätte, mit welcher er in Ansehung der Kunst selbst als Meister vollkommen bekannt war. Mehr nicht von ihm und über ihn in Beziehung auf seine Officin. Die Publicität muß ihre Gränzen haben. Genung, daß die Wünsche S. 72 für den durch folgende Zeiten fortwährenden blühenden Zustand dieser uralten privilegirten itzt Grafs- und Barthischen Stadtbuchdruckerey aus meinem Herzen geschrieben sind.

Breslau den 16. August 1804.

M. Johann Ephraim Scheibel

zweyter Europ. der Bresl. Schulen A. C. Rector des Eliash. Gymn. Realistischer Prof. der Mathem. bey beyden Gymn. Aufseher der öffentl. Bibl. u. d. Kun. Pressen. Acad. der Wiss. an Berlin Mitglied, der Kön. Gelehrten. Societ. der Wiss. an Göttingen Correspondent.

E r s t e

# Erste Abtheilung.



## I n h a l t.

1. Drei Platten Schreibschriften aus dem 8. 9. 10. 11. 12. 13. und 14ten Jahrhundert bis auf die Zeit der Erfindung der Buchdruckerkunst. Auf der letzten ein Probeabdruck von Gutenbergs erstem Druck mit Holzplatten. Sämmtlich von Originalurkunden aus einem großen und wichtigen Archive treu copirt.
  2. Kurze Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst, nach den neusten Quellen bearbeitet. Die Typen wurden treu nach Fusts Bibel vom Jahr 1462 copirt, in Stahlstempel geschnitten und nachgegossen.
  3. Johann Fusts und Peter Schöffers Bildnisse, nach zwei sehr alten Gemälden in Kupfer gestochen.
  4. Das Pränumerantenverzeichniß mit ganz kleinen modernen Lettern. Es folgt deshalb am Schlusse der ersten Abtheilung, um den Unterschied des alten und neuen Drucks desto anschaulicher zu machen.
-

id uerū ē sacramētis affirmaret. cū eodē ēgressus  
ip̄mo aditu dexterā m̄dacē p̄didit.

ad. 800-900

in pascuis agris cultis et incultis aquis aquarūq; decursib.  
atq; omnib; ad p̄dicta p̄tinentib; loca. Nos autem ista.

ad. 900-950

cum omib; utensilib; suis. hoc est areis aedificis.  
terris cultis & incultis agris pratis campis pascuis.

ad. 950-1000

cū omnib; p̄tinenti; suis. hoc est utriusq; sexus mancipi;  
areis aedificis. terris cultis. & incultis agris. pratis.

ad. 1000-1050

cū omib; appenditiis. hoc est. areis aedificis. terris.  
cultis & incultis. pratis. pascuis. aquis. aquarūq;



cum omibz eoz pertinentiis ex integro sicut ad nostrum us

pertinebant. uidelicet famulū utriusq. ex utroq. terrā cultū &

**I**mpialis excellentie est. his que ad ecclesiarū pacē  
spectant. Nudiose intendere. ut clerici dimittant

Ut autem factum idem nec obuius debeat nec ipsa ecclesia  
periculum incurrat presentem paginam conscribi et sigilli

et omibz et singulis puenibz finitibz redditibz voluuntis iudicis  
officiis theloniis et alijs qlibet ad Castra gumicetes bona

Gesehe ouch des got mehr entwelle daz wir starben/er  
vor unsen selne goenderen/ so sullen vnse phant/onde vuse

Ouch schal he ons des siluers de andere adshundert mark  
gelden cu den nesten voinachten dede he des mehr so schole we





Were aber das so vor uns alle was gewest, sol sal so  
vns alle was behelpe sone solen vnsere brudere du host alle lere

ad. 1350-1400

**N**och dem higenete sal das wir neme ir morgengabe dage hore  
zu alle veltphert rindere zeige vñ sion di wir den herten

ad. 1400-1430

**O** got den menschen geschuff, do gab her  
en gewalt oben fische und sogete und

ad. 1430

*Gutenberg's erster Druck mit Holzplatten*

**S**eptimum Vaputium.  
De cenophya seu festata  
benaculum in iherusale  
Vbi dicit ihesus ascendite  
vos ad diem festum. Siquis hnt



K u r z e

# Geschichte der Erfindung

der

Buchdruckerkunst.

---



in tiefes Dunkel verhüllte Jahrhunderte lang die älteste Geschichte von der Erfindung der Buchdruckerkunst. Es traten mannichfaltige Schwierigkeiten in den Weg. in das Chaos verschiedener Meinungen nur einiges Licht zu bringen. Die Hauptursachen waren vorzüglich die. daß Augenzeugen und Zeitgenossen diesen wichtigen Gegenstand zu nachlässig behandelten und uns wenig oder nichts darüber hinterließen. und spätere Forscher entweder aus trüben Quellen schöpften oder durch einen bloßen Schein irre geführt wurden. Nur seit den Bemühungen mehrerer verdienstvoller Männer um diesen Zweig der Geschichte deutscher Erfindungen. eines J. B. J. Breitkopfs. Buchdruckers in Leipzig. eines M. B. W. Panzers in Nürnberg. eines Prof. B. Fischers in Mainz. eines P. Placid. Sprengers. Bibliothekar der Abtey Banz. eines Prof. Köhlers u. a. kann es uns gelingen. jetzt mehreres mit Zuverlässigkeit zu bestimmen. Sie. diese würdigen Forscher des Alterthums. vermochten es nämlich. nicht sowohl die große Menge der über diesen Gegenstand gegen das Ende des achtzehnten Jahrhunderts herausgekommenen Schriften sammt den Ueberresten der ältesten Druckereyen mit der größten

Benauigkeit zu vergleichen und zu prüfen. sondern auch die Resultate ihrer vieljährigen Untersuchungen uns vor Augen zu legen. um ein unsterblich deutsches Verdienst gegen ungegründete Anfälle anderer Völker zu vertheidigen. Aus diesen reinen Quellen sind wir im Stande. den Lesern dieser Schrift. die eigentlich nur der speciellen Geschichte der ersten Breslauischen Buchdruckerey bestimmt ist. in einer kurzen Uebersicht die Geschichte der Erfindung dieser in der That nützlichsten aller Künste mitzutheilen.

Der Zustand der Litteratur war bis in die Mitte des fünfzehnten Jahrhunderts überaus traurig. und doch ging schon den Wissenschaften und Künsten eine neue Morgenröthe auf. Noch immer las man die Werke berühmter Männer nur in Abschriften. die mit großer Mühe und vielem Zeitaufwande gemacht wurden. daher auch so kostbar waren. daß nur sehr begüterte Personen sich eine eigne Büchersammlung anlegen konnten. Dazu kam noch der Umstand. daß diese Abschriften größtentheils die Arbeiten müßiger Mönche und Beistlichen waren. die um diese Zeit fast im alleinigen Besitz der Schreibekunst sich befanden und oft entweder den Inhalt der Handschriften oder die Sprache der Originale. die sie abschrieben. nicht verstanden. Aus diesem Uebel giengen mancherlei der Litteratur sehr nachtheilige Hindernisse hervor. Die Schreibfehler verunstalteten die Originalschriften so sehr. daß selbst die gelehrtesten Männer Mühe hatten. den Sinn des Beschriebenen zu enträthseln. ein Umstand. der die große Summe der noch vorhandenen Varianten erklärt. Andererseits blieb eine Menge von Schriften ungebraucht. die

darum. weil sie die Mönche nicht verstanden oder verstehen und bekannt machen wollten. ganz in Vergessenheit gerieten und mit der Zeit verlohren giengen.

Es war daher eine besondre Leitung der Vorsehung. daß zu eben der Zeit. als wahre Belehrsamkeit nach einem langen todtähnlichen Schlummer in Europa wieder aufzuleben anfieng. eine Kunst erfunden ward. die vor allen geeignet war. Licht und Aufklärung über die Erde zu verbreiten.

Wie aber iede Kunst in der Wiege das noch nicht ist. was sie nachher ward. ein vollendeter Mann. der mit Kraft und Lebensfülle wirkt. so war auch die Buchdruckerkunst in ihrem Entstehen noch sehr unvollkommen. Ihre Vorgängerin war die Xylographie oder die Kunst. Bilder und Text in Holz zu schneiden. um vermittelst einer flüssigen Farbe auf Papier abzudrucken. Die Künstler. die sie trieben. nannte man Formschneider. welche sich um diese Zeit vorzüglich in den ehemaligen Niederlanden aufhielten. Diese waren wieder Abkömmlinge der Brief- und Kartenmaler. die noch ums Jahr 1442 eine eigne Innung oder Gilde zu Antwerpen ausmachten. ihre eignen Rechte und Freiheiten hatten und zum Theil schon Drucker und Illuministen genannt wurden. Anfangs verfertigten diese nur einzelne Blätter. die irgend einen Heiligen darstellten. dessen Namen bisweilen noch ein Denkspruch beigefügt wurde. Weiterhin schnitt man den dazu gehörigen Text in besondre Holztafeln und kam dadurch auf den Bedanken. ganze Bücher auf solche Tafeln zu schneiden. Lorenz Koster. ein Harlemer Bürger. dem man daher auch gern von Seiten seiner Landsleute

die Ehre der Erfindung der Buchdruckerey zuschreiben wollte. war einer der geschicktesten in dieser Kunst. Er schnitt einen ganzen Donat und das *Speculum Salvationis* in Tafeln. deren Abdrücke aber von den ersten Drucken mit beweglichen Buchstaben merklich verschieden sind. Nach Erfindung der wahren Kunst wurden aus vielen dieser Formschneider wirkliche Buchdrucker.

Da indeß auch diese Kunst. ganze Schriften in Tafeln zu schneiden. manche Unbequemlichkeit mit sich führte. indem zu jedem Werke so viele Tafeln erforderlich waren. als es Seiten hatte und mehrere Werke ganze Magazine solcher Tafeln nöthig machten. man auch die Tafeln nur zu einem Buche brauchen konnte. so hatte durch sie die Litteratur nur wenig gewonnen.

Ein glücklicher Stern gieng ihr daher im J. 1440 auf. als ein armer. sinnreicher Mainzischer Edelmann. Johann von Sorgenloch. genannt Hänsfleisch. von seines Vaters in Mainz gelegnem Hof Budenberg insgemein Johann Gutenberg benannt. das Formschneiden erlernte. Er war zu Mainz geboren und erzogen. und ein Mann von vielen Talenten und erfinderischem Geiste. der sich anfangs zu Straßburg aufhielt und hier bereits das Steinschleifen. Steinschneiden und Spiegelpoliren erfunden hatte. Nach dem Tode seines Vaters verließ er Straßburg. wo er sich zuletzt mehr mit dem Ausschneiden der Holztafeln. nach Kösters Manier beschäftigt und die Druckerpresse erfunden hatte. Er ging in seine Vaterstadt zurück und widmete sich nun dem Formschneiden fast ganz ausschließend. Nach mancher-

lei Versuchen ergriff ihn auf einmal der Bedanke. die Holztafeln mit den eingeschnittenen Buchstaben zu einzelnen Typen zu zerschneiden. um diese nicht bloß zu einem Buche. sondern zu mehreren Büchern zu gebrauchen. Er schritt mutbig ans Werk. zersägte seine Tafeln. band die einzelnen Buchstaben zusammen. und seine ersten Versuche gelangen. Jetzt schnitt er nichts als Lettern. erst aus Holz. dann aus Bley. und endlich aus Metall. Welche Freude mußte der eifrige Mann über diese schöne Erfindung empfinden! Doch er ahndete noch nicht den großen Segen derselben. Seine ersten Drucke waren indeß mit vielen Unbequemlichkeiten verbunden. Die eine verursachte ihm die Verbindung der Typen. Dieser suchte er dadurch abzuheffen. daß er die einzelnen Buchstaben mit Löchern versah und dieselben dann mit einem Faden oder Drath an einander reihete. Eine zweite betraf die Druckfarbe. weil man sich damals zum Abdruck der Holzbilder noch einer der Dinte ähnlichen Flüssigkeit bediente. Diese verdickte er. so gut er konnte. und so gieng seine Arbeit so ziemlich glücklich von statten.

Sollte er indeß seine gemachte Erfindung im Großen treiben. so konnte dieß nicht ohne eine ansehnliche Unterstützung an Helde geschehen. denn das Schnittwerkzeug. die Pressen. die Typen und das Pergament. worauf man damals allein druckte. erforderten eine beträchtliche Summe. Auch hier trat eine wunderbare Leitung der Dinge ins Mittel. Buttenberg ward im J. 1450 mit einem reichen Bürger zu Mainz. Namens Johann Fust bekannt. einem habgierigen und schlaunen Manne. der die von jenem ge-





*Johann Faust*

*Bürger zu Mainz,  
Erster Beförderer der durch  
Johann Gutenberg  
erfundenen Buchdruckerkunst*

THE  
LIBRARY  
OF THE  
MUSEUM OF  
ARTS AND  
CRAFTS

THE  
LIBRARY  
OF THE  
MUSEUM OF  
ARTS AND  
CRAFTS

machte Erfindung dazu benutzen wollte. sich Ansehen und Reichthum zu verschaffen. Dieser gab ihm einen Vorschuss, zuerst von 800 Gulden in Gold, die er selbst von Andern entlehnte, um das zum Druck bestimmte Werk zu vollenden. Nachdem aber auch diese Summe nicht hinreichte, so erhielt Buttenberg noch andere 800 Gulden von Fusten als Darlehen, doch mit der Bedingung, daß er demselben sein Druckerwerkzeug zum Unterpfand verscriebe. Buttenberg that es in der Noth und begann nun sein Werk mit neuen Kräften. Die Arbeit, womit er sich zuerst beschäftigte, war ein Psalter, den nachher die Sage zu einer ganzen Bibel gemacht hat.

Ein neuer günstiger Umstand kam in kurzem den von Buttenberg gemachten Erfindung noch zu Hülfe. Dies war der Beitritt Peter Schöffers von Hertenheim, aus dem Darmstädtischen. Dieser Mann war eigentlich ein Schönschreiber und hatte sich lange Zeit in Paris aufgehalten, um Handschriften zu copiren. Er scheint um das Jahr 1450 oder 51 mit Fust und Buttenbergen bekannt geworden zu seyn. Als ein sinnreicher Kopf, sah er bald ein, daß das Ausschneiden einzelner Buchstaben in Holz oder Metall viel zu langweilig und dabei kostspielig war, indem eine Menge Masse dabei verloren ging. Er gerieth daher auf den neuen glücklichen Gedanken, Stempel (Punzen oder Patrizen) von Stahl auszuschnitten und diese dann in Kupfer (zu Matrizen) abzuschlagen und darauf die zum Gebrauch bestimmten Lettern auszugießen. Durch diese Erfindung ward sehr viel gewonnen. Man konnte theils in kurzem viele Lettern herbeischaffen, theils die gebrauchten und abgestumpften zu

\*\*

neuen umgießen. Fust war so erfreut über diese Erweiterung einer Kunst, von der er sich in Zukunft so viele Vortheile versprach, daß er seinem Gehülfen dafür zur Belohnung seine einzige Tochter Christine zur Ehe gab, ein Mädchen, das sich längst den schönen und unternehmenden Schöffer gewünscht hatte.

Kaum hatte Fust auf diese Weise Schöffern gewonnen, der ihm nun zur Fortsetzung seiner Druckerey nützlicher, als Buttenberg zu seyn schien, so fing er mit diesem Mißbelligkeiten an, theils in der Absicht, ihm die Ehre der Erfindung streitig zu machen, da sie bereits Aufsehen zu erregen anfangen, theils den dadurch zu hoffenden Gewinn allein an sich zu ziehen. Die Ursache dazu gab die vorhin erwähnte, ihm geliebene Summe Geldes, die nebst Zinsen und Besuchgeld bereits schon auf 2020 Gulden angewachsen war. Fust erinnerte ihn daran und forderte baldige Bezahlung. Buttenberg konnte sie nicht leisten, denn sein Werk war erst bis zum zwölften Bogen gediehen. Dieß bewog seinen ihn zu verklagen, und auf strenges Recht zu dringen. Das Ende des Prozesses lief dahin aus, daß Buttenberg sein gesamntes Druckwerkzeug, laut Verschreibung an Fust abtreten, seine schon zwölf fertigen Bogen ihm überlassen und dessen Haus auf immer meiden solle. Diese Trennung geschah im J. 1455.

Der unglückliche Buttenberg! Daß man doch zu allen Zeiten verdienten Männern mit Undank lohnte! Wohin er sich nach seiner Entfernung aus Fusts Hause begeben, ob nach Harlem, oder nach Bamberg, oder nach Nürnberg, oder in eine andre Stadt, weiß man nicht mit Be-



*Peter Schöffer.*



wißheit. sein Aufenthaltsort v. J. 1456 bis 1464 ist unbekannt. Entschieden aber ist. daß er im J. 1465 vom Churfürsten von Mainz Adolph unter die Hofdiener aufgenommen ward. und als solcher sich von neuem mit Druckarbeiten beschäftigte. wozu ihm sein Freund D. Conrad Homery allen Druckaparat mit der Bedingung ankaufte. daß derselbe nach seinem Tode wieder an ihn. als Eigenthum zurück fallen sollte. welches auch wirklich geschah. Es ist erwiesen. daß Buttenberg. mit diesen neuen Hilfsmitteln versehen. außer mehreren andern Büchern. sehr wahrscheinlich auch das bekannte *Catholicon*, dessen Fischer erwähnt und besonders die Landesverordnungen und andere dergleichen öffentliche Bekanntmachungen seines Churfürsten druckte. Wenn und wo er endlich gestorben. hat uns die Geschichte nicht aufbehalten.

Von seinen Arbeiten erwähnt Fischer in der Beschreibung einiger typographischen Seltenheiten dreier Fragmente seiner Ausgaben des Donats. wovon das zweite unverkennbare Merkmale des ersten Versuchs mit beweglichen Buchstaben zu drucken und das dritte Spuren enthält. daß es schon mit metallnen aber nur geschnitten. nicht gegossnen Typen gedruckt sey.

Nach Buttenbergs Entfernung vollendeten Fust und Schöffer den von jenem angefangnen Psalter. der im J. 1457 fertig wurde und schon 1459 eine neue Ausgabe erhielt. Das Werk ist ein Meisterstück der Kunst und die erste Ausgabe desselben so selten geworden. daß man sogar die Exemplare zählt. deren es bis jetzt nur noch sieben giebt. Eins befindet sich

in der Büchersammlung des Gymnasiums zu Freiberg in Sachsen. ein zweites auf der Kaiserlichen Bibliothek zu Wien. ein drittes im Kloster Roth bei Memmingen. ein viertes unter den Büchern des Hofrath Duva in Hannover. ein fünftes besaß Biradot de Profond zu Paris. ein sechstes in der churfürstl. Bibliothek zu Aschaffenburg u. ein siebentes hatte die Universitätsbibliothek zu Mainz. wurde aber im J. 1793 vom General Cüstine nebst der Bibel von 1462 abgeholt und ist leider nicht an die Rationalbibliothek gekommen. vielleicht also verloren gegangen.

Fust und Schöffer druckten ietzt gemeinschaftlich und eines ihrer ersten Werke. das sie ohne Beihülfe Buttenbergs vollendeten. war eine Bibel. von 1462. Ein Exemplar derselben findet sich auf der churfürstl. Bibliothek zu Dresden. Die Typen dieser Bibel haben die Form derer. die unsre Leser hier vor sich sehen. nach dem hier genannten Originaldrucke genau copirt. nur daß wir einige Staben. z. B. k. ä. ö. ü. noch aus eigener Erfindung hinzugefügt haben. weil jene Bibel lateinisch ist und diese Buchstaben nicht hat.

Den Deutschen machen mehrere Nationen die Erfindung der Buchdruckerkunst streitig. So schrieben sie viele Belehreten schon den Sinesen. einer dem Dänen Riklap Jensen. ein anderer den Italienern. dem Goldschmidt Barthard Cennini. mehrere den Holländern. dem vorhin erwähnten Lorenz Koster. andere und zwar ein ganzes Jahrhundert früher. dem Ludwig von Valbecke zu. So stritten sich auch verschiedene Städte um diesen Ruhm. Mainz. Straßburg und Harlem: allein den Raum dieser Schrift ist zu eng.



auch die Sache zu weitläufig und längst von Breitkopf u. a. gründlich behandelt. als daß wir sie erst wiederholen dürfen. Bis in die späteste Zeit wird unserm Vaterlande Deutschland und dem unglücklichen. aber unsterblich verdienten Buttenberg die Ehre dieser wichtigsten aller Erfindungen. mit beweglichen Buchstaben zuerst gedruckt zu haben. allein bleiben.

Die ersten auf diese Art gedruckten Bücher erregten nicht geringes Erstaunen. indem man sie noch immer als ungemein schöne. mittelst einer neuen. noch geheimen Kunst verfertigte Abschriften betrachtete. Fast reiste damit. besonders in Frankreich. herum. kam selbst nach Paris und ließ sich für eine Bibel 100 bis 200 Gulden bezahlen. welche Summe damals für äußerst geringe gehalten wurde. Durch die Vermehrung dieser Bücher verloren natürlich die zum Theil fehlerhaften. zum Theil schlecht geschriebenen Abschriften der Mönche nach und nach ihren Werth und fanden zuletzt keine Käufer mehr.

Dieser Mangel an Absatz brachte die erbitterten Mönche so gegen Fusten auf. - daß sie ihn auf alle nur mögliche Art verfolgten. Besonders suchten sie sich dadurch zu rächen. daß sie ihn für einen Betrüger und Schwarzkünstler erklärten. seine in der That schwarze Kunst für die Eingebung eines bösen Geistes ausschreien. mit dessen Hülfe er sie noch jetzt ausübe. Reid und Verläumdung gaben den Stoff zu dem so bekannten Märchen von D. Fausten. der in so vielen Schriften und Schauspielen als ein wahrer Zauberer dargestellt ist.

\*\*\*

Bis ohngefähr ums Jahr 1460 war blos Mainz der alleinige Wohnsitz der Buchdruckerkunst. und Fusts und Schöfers Pressen die einzigen. die im Bange waren. allein von diesem Jahre an verbreitete sich die neue Erfindung. zum Theil selbst durch Buttenbergs Mitwirkung. wegen ihrer Gemeinnützigkeit schnell in ganz Deutschland und wurde auch bald in Italien und Frankreich mit vielem Eifer betrieben. Denn man hat Schriften aus diesen Ländern. die nicht weit über dieses Jahr hinausreichen. Ueberall. wo sie bekannt wurde. eilte man. die Werke berühmter und beliebter Schriftsteller durch ihre Hülfe gemeinnütziger zu machen. Auch trug sie nicht wenig dazu bei. daß man jetzt weit eifriger Bücher las. sammelte und überhaupt mehr an der Litteratur Befallen fand. als vorher. Freilich druckte man anfangs. ausser der lateinischen Bibel. nur sehr unbedeutende Werke. die für die allermeisten Leser von keinem Nutzen waren. Indes war es schon Gewinn genug. daß man wenigstens im Stande war. dem Publikum in der Folgezeit die Schriften großer Alten nach und nach in die Hände zu geben. So ward auf diese Weise der Belehrsamkeit und den Künsten eine neue Bahn gebrochen. auf welcher sie auch nachher so rühmlich fortgeschritten sind.

Noch gemeinnütziger wurde diese Kunst durch den Gebrauch des Lumpen. oder Leinenpapiers. welches um eben diese Zeit in Deutschland eingeführt wurde. ohne daß man mit Gewißheit angeben kann. welchem Lande die Ehre dieser Erfindung gebührt. oder in welche Zeit sie fällt. Denn hätte man sich. wie überall. bis zu Ende des dreizehnten

Jahrhunderts im Schreiben des Pergaments auch zum Buchdrucken bedienen wollen. so würden die Bücher einen weit höhern Verkaufspreis gehabt haben. als ietzt. da man sie auf Lumpenpapier druckte.

Buttenbergs Name und seine Kunst bleibe und blühe daher bis in die spätesten Zeiten. als ein immerwährendes Denkmal einer höhern Aufsicht über unsere Angelegenheiten und als ein redender Beweis des seelerhebenden Glaubens. daß das menschliche Geschlecht von Stufe zu Stufe emporsteige und vollkommner werde!

---

Nachstehendes Signet mit der darüber befindlichen Unterschrift setzten Fust und Schöffler gewöhnlich unter die in ihrer Officin gedruckte Werke. allemal auf das letzte Blatt und zur Auszeichnung roth gedruckt. Diese Copie ist ebenfalls von dem Exemplar der oben genannten Faustischen Bibel vom Jahr 1462 genommen.

..... per Iohes fust ciuē  
et Petrü schoiffher de gernsheym  
..... Anno dñi. M.  
cccc.lxii.



## Zur Erklärung der Bildnisse Fusts und Schöffers.

---

Ein Originalgemälde von Fust und Schöffer giebt es eigentlich nicht. Die wahrscheinlichste Abbildung derselben ist noch der Holzsehnitt. den Fischer in seinen Beiträgen von neuem nachstechen ließ. die Wuder in einem hölzernen Bestell fand. an welchem unten mit erhabener Schrift auf das Holz gearbeitet war:

IO. FUST. CIV. MAGVST.

das man mit vieler Wahrscheinlichkeit für ein Familienstück hält.

Allein gegenwärtige Darstellungen sind nicht bloße Ideen. Wir verdanken sie zweien sehr alten Holzgemälden. die in unsrer Offizin schon seit Winklers und Baumanns des Aeltern Zeiten als ein schätzbares Familienstück aufbewahrt wurden. Colorit und Umgebung lassen auf die Jahre 1480 bis 1500 schließen und sind entweder von Winkler oder späterhin von Baumann nach Breslau gebracht worden. Die Besitzer unsrer Buchdruckerey hielten sie immer in großen Ehren. Wonach sie aber copirt seyn mögen. ist uns bis jetzt unbekannt.

---

## Pränumeranten - Verzeichniss.

Gr. Krefelder der wirklich geheime in Schle-  
sien dirigierende Kriegs- und Staats-Mi-  
nister Herr Graf von Heym. 5 Expl.

### Bautzen.

Herr Carst, Kaufmann.

— Odeke, Ober-amt. Advocat.

— Hartmann, Mitglied der Buch-

— Kiebeling, Buchhändler-Gesellschaft.

— Klon, Candidat.

— Lehnert, Mitglied der Buchdrucker

— Gesellschaft.

— Mielch, Document.

— Mueser, Buchdrucker. 3 Expl.

— Mueser, Ernst, Buchdrucker-Mitglied.

— Ruck, Vicar.

— Petermann, Kirchenmusiker.

— Ruck, Postmeister.

— Ruck, Apotheker.

— Schwilke, Buchhändler.

— Thumerschke, Kaufmann.

— Tietze, Buchhändler.

### Berlin.

Herr Hertl, Kriegerth. 2 Expl.

— König, Amt. Rathhauer, Ordensrath.

### Bernstadt.

Herr Auerbach, Cister.

— Fischer, Rector an der Pädst.

— Stadt-Schule.

— Grotzke, Graf von, auf Langenbühl.

— Kuhnert, k. u. g. p. Postverwalter.

— Fackel, Cant. Theol. und Händl.

— in Runk.

### Breslau.

Herr Abbt, Hüttenrath.

— Allmeyer, J. A., Kaufmann.

— Andra, Geheimrath und Commis-

— Director.

— Andrich, Christoph Gottlieb,

— Buchhalter.

— Anst. Joh. Friedr.

— Avel, von, k. u. g. l. Kriegsrath stes

— Arcus und Zöl. Director.

— Baldeuwitz, Joh. Carl, Kettenschm-

— ermeister.

Herr Baldeuwitz.

— Baedel, Friedrich Wilhelm, Im-

— mermeister.

— Baedel, Johann Christoph, Zimmer-

— meister.

Herr Bandke, Buchf.

— Bartack, Wagen-Gewicht Revisor

— und Revisormeister.

— Beerhauer, Johann Gottlieb, Kauf-

— mann.

— Beer, Franz.

— Berger, General-Fiscal.

— Betman, Justiz-Beisitzer.

— Biebach und Welfenborn, Kauf-

— mann.

— Bismarck, von, Oberster Ober Fi-

— nanz-Rath, und Commis.-Präsident.

— Busch, Friedrich Wilhelm, Kaufmann.

— Buch, Johann Ludwig, Kaufmann.

— Büchner, Kaufmann.

— Büchner, Doctor und Professor der

— Theologie.

— Büchner, Immannel Carl Heinrich.

— Büchner, Justiz-Inspector.

— Burmann, Gottfried Wilhelm,

— Distillateur.

— Carius, P. J. H., Professor.

— Carius, Wilhelm, Kaufmann.

— Cariusmann, Witter und Sohn, Kauf-

— mann.

— Cariusmann, Buchhalter.

— Carius, C. F.

— Carius, Rector.

— Carius, Commis. Revisor.

— Carius, Johann Ernst, Kauf-

— mann.

— Carius, Friedrich Graf von.

— Carius, Carl Philipp, Goldarbeiter.

— Carius, Carl Friedrich, Kriegs- und

— Domainen-Rath.

— Carius, Daniel, Kaufmann.

— Carius, Carl Gottlieb.

— Carius, P. H.

— Carius, C. W. H., Buchhändler.

— Carius, Hermann, k. u. g. l. Kaufmann

— Dampf, Alexander. 2 Expl.

— Dampf, Raths-Beisitzer.

— Dampf, Joh. Christ., Kaufmann.

— Dampf, Commis. von Rath.

— Dampf, Lehrer in St. Elisabeth.

— Dampf, Elmer.

— Dampf, Justiz-Commissioner.

— Dampf, Kaufmeister.

— Dampf, Mozenprediger in St.

— Hieronym.

— Dampf, Document.

— Dampf, Johann George, Destilla-

— tion.

— Dampf, Commis. Calcular.

— Dampf, Hryn und Böhm, Kauf-

— mann.

— Dampf, Subrevisor.

— Dampf, Wolfgang Adam, Kaufmann

— Dampf, Franz, Factor der Krone.

— Dampf, 2 Expl.

— Dampf, Ob. Acc. Amt. Corvisor.

— Dampf, 2 Expl.

— Dampf, 2 Expl.

— Dampf, 2 Expl.

— Dampf, 2 Expl.

— Dampf, 2 Expl.

— Dampf, 2 Expl.

— Dampf, 2 Expl.

— Dampf, 2 Expl.

Herr Fritsch, Johann Anton, Schul-Rector

— und Stifts-Verwalter, bey Mier do-

— rick.

— Fritsch, Carl Heinrich, Kaufmann.

— Fritsch, Kaufmann.

— Gahlinger, Acc. und Zoll-Stadt-

— Inspector.

— Gah, Kaufmann.

— Gahner, Daniel, von Leichen.

— Gahner und Fritsch, Kaufmann.

— Gahner, Adolph, Buchhändler.

— Gahner, Stifts-Präm. am Ende.

— Gahner und Acker, Kaufmann.

— Gahner, Doctor und Ober-Comis-

— sional Rath. 3 Expl.

— Gahner, Carl Christian, Kaufmann.

— Gahner, Johann Friedrich, Zim-

— mermeister.

— Gahner, Ferdinand, Gottlieb,

— Gottlieb.

— Gahner, Carl Friedrich Leopold v.

— Kriegerth.

— Gahner, Gottlieb, Gottlieb, Kauf-

— mann.

— Gahner, Joh. Gottfried, Kauf-

— mann.

— Gahner, Rector.

— Herr Gahner, Cister.

— Gahner, Stifts-Capitular am Ende.

— Gahner.

— Gahner, Friedrich, Gottlieb, Kauf-

— mann.

— Gahner, Rector Joseph, Kaufmann.

— Gahner, Stadtschreiber. Acc. stes

— Gahner, J. H., Kaufmann.

— Gahner, Joh. Willh., Apotheker.

— Gahner, Joh. Willh., Kaufmann.

— Gahner, Pastor in Schweinitz bey

— Gahner.

— Gahner, Professor.

— Gahner, Johann, Kaufmann.

— Gahner, Chr. M. Kaufmann.

— Gahner, Rector.

— Gahner, Johann Gottlieb, Destilla-

— tion.

— Gahner, Disponent.

— Gahner.

— Gahner, Marck, Kaufmann.

— Gahner, Otto Graf von.

— Gahner, von, Ober-Comis-

— sional Rath in St. Elisabeth.

— Gahner, Ob. Acc. Amt. Corvisor.

— Gahner, Gahner, Rector.

— Gahner, Commis. Rector.

— Gahner, Christian, Gottlieb, Kauf-

— mann.

— Gahner, Fritsch, Kaufmann.

— Gahner, Pastor und Doctor Phil. & Z.

— Gahner, Commis. Rector.

— Gahner, Prof. der Naturgesch.

— Gahner, Christian, Gottlieb, Zim-

— mermeister.

— Gahner, Carl Gottlieb, Kaufmann.

— Gahner, Acc. und Zoll-Stadt-In-

— specteur.

— Herr









## Sagan.

Herr Reebe, Buchdrucker.  
— Schulte, Pastor.  
— Schlegel, Recten.

## Schleibitz.

Herr von Porcanda, Obristlieutenant, auf Schleibitz.

## Schönwaldau.

Herr Sieber, Papierfabrikant.

## Schweidnitz.

Herr Berger, Justiz-Commissar. Rath.  
— Biesdorf, Buchdrucker.  
— Döppe, Buchdrucker-Magist.  
— Kallisch, Buchdrucker.  
— Krawczyk, Kreis-Inspector und Post.  
— prim.  
— Leo, Rathmann.  
— Neumann, Commis.-Rath.  
— Peilmayer, Buchdrucker.  
— Rüdiger, Conrad Henj., Papierfabrikant.

## Sprottau.

Herr Kliche, Joh., Stillschreiber u. Färber.

## Stohnsdorf.

Herr Graf von der Besse, der Stohs, auf Stohnsdorf. 2 Expl.

## Striegau.

Frau Böhmer, Syndicus, auf Hohn und Platschan.  
Herr Rüdiger, Actien-Einnehmer u. Senator.  
— Rüdiger, Reichgraf vom, auf Lando etc.  
— Christen, Cammerer und Senator.  
— Rüdiger, Pastor.  
— Krawitz, Amsterdamer.  
— Peilmayer, Kaufmann.  
— Zwick, Apotheker.  
— Tschammer, Landes-Ärztler von, auf Drummsdorf.

## Thomaswaldau, Ober-

Herr Stigler, Anton, Krieger. 2 Expl.

## Trachenberg.

Herr Kencel, Chr. Friedr., Polizei-Bürgermeister.

## Waldenburg.

Herr Adam, Franz, Richter in Altweiss.

## Herr Reyer.

— Berger, Werner.  
— Fischer, Färber.  
— Gamppe, Ernst Heinrich, D. O. L.  
— Götze, Johann, Cantor.  
— Guder, Christian Gottfried, Pastor.  
— Hahn, J. S.  
— Herfurth, Wendt.  
— Hise, A. M., Doct. Leibarzt und Brunnenarzt.  
— John, C. O.  
— König, Johann Friedrich, Schlichtmeister.  
— Liewer, von, auf Dittmannsdorf.  
— Richter, Apotheker.  
— Seiler, Christian, Beamter in Fürstenthum.  
— Töpfer, O.  
— Trüglich, Gottlieb, Kaufmann in Dittmannsdorf.  
— Wunderlich, Acc. Einnehmer.  
— Zwick, David.

## Warschau.

Herr Kliner, Musik Director.

## Zittau.

Herr Schöpe, Buchhändler.

## Zobten.

Herr Wildo, Controllor.

# Nachtrag.

## Breslau.

Herr Kauff von Pilsnath, Kgl. Preuss.  
Gerichtschreiber, geb. Koenigsrath u.  
erster Stell- und Felling-Director.  
— Müller, Konig. Gotlieb, Rathmann.  
— Pistorius, Königl. Hofrath u. Rath-  
mann.  
— Rasmbeck, Fr. Gotthilf, Canceley-  
Director.  
— Heynll, Cammer-Rath.  
— Rasmbeck, Carl Gotfr., Aemter.  
— Rasmbeck, Friedr. Willh., Crim. Rath.  
— Reiche, Herr. Samml., Rathmann.  
— Jungfer, Joh. Friedr. Rathmann.  
— Rosenl, Carl Gotfr., Rathmann.  
— Krause, Rath-Secretair.  
— Lange, L., Syndicus.  
— Vietzsch, Salz-Inspector.  
— Arndt, Stadtschreiber, Referendarium.  
— Geiler, Stadtschreiber, Referendarium.  
— Grubner, Fr. Leop., Justiz-Com-  
missionar.  
— Zeller, Professor bey M. Magdal.

Herr Martini, Carl Gotfr. Wilhelm,  
Stadtschreiber-Secretar.  
— Heinsch, Professor.  
— Schummei, Professor u. Prosector.  
— Welter, Prof. u. Prosector.  
— Geiler, Mittagsprediger.  
— Ebell, Cammer-Secretair.  
— Rhode, Professor.  
— Deutsch, Medicus.  
— Schanbel, Kuch-Director. p. Karyl.  
— Geilmer, Professor.  
— Reiche, Professor.  
— Cramer.  
— Barth (u. C. Friedr.), Buchbinder.  
— Kern, Wilhelm Gotlieb, Buchbinder  
und Buchdrucker. p. Karyl.  
— Franjeck, Buchdrucker in Carlsbad.  
— Buntz, Waisenhaus-Director im  
Bauhin.  
— Neumann und Jahn, Buchdrucker in  
Landeshut.  
— Siegest, Buchbinder in Liegnitz.

Herr Lindner, Buchdrucker in Bunzlau.  
— Fehrsfelder, Joh. Christoph, Kam-  
mermeister.  
— Seidel, Ammannen.  
— Buechky, Ammannen.  
— Böhgall, Johann Ephraim Hermann,  
Gold- und Silberschmied zur Kammern.  
Die Buchdruckerei, Chr. Friedr., Cammer-  
Buchdruckerei in Glogau.  
Herr Meusel, Carl Gotfr., Factor in  
Glogau.  
— Krieglach, Buchbinder und Buch-  
drucker in Glogau.  
— Meusel, Privatlehrer zu Hirschberg.  
— Fendler, Fr., Cammer-Zell-Depo-  
sit, Registratur in Kalisch.  
— Steiner, Kaufmann in Reichenbach.  
— Rosenkranz, Buchdrucker in Brieg  
p. Karyl.  
— Selbstherr, Geheimer - Rath in  
Breslau.  
— von Seifert zu Friedrichsberg.

## Zweite Abtheilung.



## I n h a l t.

1. Geschichte der ersten Breslauischen Buchdruckerey von Conrad Baumgarthen 1504 bis auf Grafs und Barth 1804. Inliegend:
  2. Ein Holzschnitt aus der Legende der heil. Hedwig, dem ersten merkwürdigen Drucke dieser Officin.
  3. Das Bildniss Andreas Winklers, ersten Rectors des Elisabetanischen Gymnasiums.
  4. Das Bildniss George Baumanns des Jüngern.
  5. Lob der Buchdruckerkunst.
  6. Anhang. Beiträge zur Geschichte der übrigen Buchdruckereyen in Schlesien.
  7. Baumannische Stammtafel.
-

---

# G e s c h i c h t e

## der ersten Breslauischen Buchdruckerey.

---

Die vorzüglichsten Städte Deutschlands hatten bereits ansehnliche Druckereyen. Ausser Mainz und Straßburg, das damals noch zu Deutschland gehörte, wurden bald zu Augsburg, Bamberg, Cöln, Erfurt, Frankfurth am Mayn, Leipzig, Lübeck, Nürnberg, Wien, Regensburg, Magdeburg, Ulm und Prag, selbst in minder großen Orten Officinen angelegt, von denen wir noch zum Theil merkwürdige Überreste ihres Fleißes haben. Nur der Hauptstadt Schlesiens mangelte es bis zum Jahre 1503 noch immer an einer so heilsamen Anstalt. Wir lassen es dabei unentschieden, ob nicht schon zu Liegnitz 1481 der bekannte *Dialogus Fratr. Herrmanni* im Druck erschien, worüber man indess, wie wir weiter unten zeigen werden, noch in Zweifel ist. Und dennoch bedurfte nicht leicht eine Stadt einer Druckerey, als Breslau. Das seit Guttensbergs und Faust's Erfindung verbreitete größere Licht über alle Theile der Gelehrsamkeit und Wissenschaften und das dadurch immer mehr herrschend gewordene Bedürfnis zu lesen, zu forschen und sich mitzuthellen, wurde auch in Breslau allgemeiner. Mehrere Fürsten, Vornehme und Reiche, namentlich Geistliche, besaßen schon zum Theil ansehnliche Büchersammlungen, die aus den neuen Officinen Deutschlands hervorgegangen waren. Auch wollte den Mönchen in den Klöstern das

1

ehemals

ehmals gewöhnliche Abschreiben der Manuscripte nicht mehr behagen. Doch kein Schlesier mochte es versuchen, in der Hauptstadt selbst eine Druckerey anzulegen. Sey es, dafs das Wagestück in Absicht auf den dazu erhaltenden Vortheil zu groß war, oder die Schlesier überhaupt die Kunst selbst noch nicht genug kannten. Der erste, der sich dazu verstand, war ein Ausländer.

## I. Conrad Baumgarthen.

Gebürtig von Rothenburg oder Rothenberg. Dafs er wirklich der erste Buchdrucker gewesen, erhellet daraus: dafs, wenn einer vor ihm in Breslau gedruckt hätte, man sonst nicht das *Viaticum Vratislaviense* in Venedig 1499 und 1501, sondern lieber in Breslau würde haben drucken lassen. Zuerst druckte er zu Ollmütz in Mähren *Henrici Institoris Sermones adversus Waldenses* mit deutscher Schrift in Folio, zwei Alphabete stark, welches Werk 1502 den 20. März fertig wurde; woselbst er sich zu Ende schreibt: *per Magistrum Conradum Baumgarthen impressum finit feliciter Anno Salutis nostro MCCCCII. xx. Martii*. Ein Exemplar davon ist zu Breslau in der Neustadt auf der Bibliothek der Kirche zu St. Bernhardin zu finden. In Breslau druckte er zuerst 1503. ')

1503. *Carmen elegiacum Laurentii Corvini Novoforensis, de Apolline et novem Musis.*

Am Ende steht: *Impressum in festa urbe Vratislaviensi per me Conradum Baumgarthen de Rothenburga Anno Domini M.CCCCC.III. die xx. Mensis Aprilis.*

*Sigis-*

- 
- 1) S. Schlesisches Historisches Labyrinth. Breslau und Leipzig 1737 in 8. — Breslauisches Jubelgedächtniß der vor 300 Jahren erfundenen Buchdruckerkunst. Breslau 1740. in 4. — Runge Collegium Silesiacum. Mscpt. — Walther, Silesia Diplomatica. Breslau 1741 in 4. — Handschriftliche Nachrichten. — Kundmanns berühmte Schlesier in Münzen. Breslau und Leipzig 1738. in 4.

1503. *Sigismundi Fagiluci Extemporalitates Vratislaviae. M.D.III. die XII. Aprilis*

Dieser Fagiluci wird auch Buchwald genannt und soll ein Breslauer gewesen seyn. Diese beyden Schriften, wie auch die folgende, welche er 1504 gedruckt, sind unter die größten Seltenheiten zu zählen.

Das merkwürdigste Buch, das aus Conrad Baumgarthens Officin hervorgieng und überaus correct und mit scharfen Lettern gedruckt ist, war:

1504. *Die Legende von der heiligen Hedwig*, davon der vollständige Titel also lautet: <sup>2)</sup>

Ally hebet sich an dy grosse legēda der hailigsten frauen  
Sant hedwigis. eyne geborne furstyn von Mehran.  
vndeyne gewaltdige herzogynne In polen vnnnd Schlesyen  
welch legēda vil schoner historien, Inn sich beschleusst.  
vnd biß heer alleynē bey etzliche geistlichen Cloestere, vnd  
Erbaren purgetyn czu Breszlau, kostparlichen vnd vor  
groß cleynot ist ghehalben wurden, vnd nw durch mich  
Conradu Baumgarthen gote czu lobē gedruckt, der czal  
Christi vnserz herren M:cccc. vnnnd. iiij. in Folio.

Auf der letzten Seite stehet:

Gedruckt vñ volendet In der koniglichen Stat Breszlau, Durch mich  
Contadum Baumgarthen, Am mitwochen vor Johannis des teuf-  
fers, Nach Christi geburdt Tausent funffhundert vnd ym vynden yare

Darunter des Buchdruckers Wappen, in dessen Schilde eine Garten-Planke mit  
offner Thüre von sechs zugespitzten oben angenagelten Brettern, hinter denen auf  
einer Erhöhung ein abgekappter Stamm mit drei Ästen und Blättern; auf dem ge-  
schlossen

---

2) S. Schlesisches historisches Labyrinth. S. 528. 529 und S. 651 bis 684, wo diese Le-  
gende nach allen Blättern beschrieben ist.

schlossnen Helm aber wiederum besagter Stamm befindlich. Den Titel zieht ein viereckigter Holzschnitt, welcher die in einem Zimmer sitzende Hedwig mit einem langen Oberkleide darstellt. Das Haupt ist in einen langen Schleyer gehüllt und mit einem Nimbus versehen. Den Kopf deckt ein Fürstenhut. In der rechten Hand hält sie einen Rosenkranz, in der linken aber eine Kirche. Oben über steht ein Wappen mit getheiltem Schilde, dessen rechte Seite ein rothes Feld mit einem weissen Querbalken in der Mitte, die linke aber zwei schwarze Löwen mit aufgehobner rechter Vorderpfote und Schwanze in gelbem Felde vorstellt. Das Buch selbst hat viel schöne Holzschnitte, die Thaten der heiligen Hedwig vorstellend. Die Schreibart des Textes scheint ein paar Jahrhundert älter zu seyn, als der Druck; der Verfasser aber ist ganz unbekannt. Die Orthographie des Drucks ist vollkommen der Gewohnheit der damaligen Zeiten gemäß, nachlässig und ungleich. Die Buchstaben haben die Form der alten Mönchsschrift. Man findet deren zweierlei, kleinere und grössere. Die kleinern gleichen unser Schwabacher Schrift; die grössern aber sind jetzt nicht mehr so gebräuchlich. Überdies findet man dabei einen grossen Mangel der grössern quadrirten Anfangsbuchstaben; denn nur blos auf dem ersten Blatte ist ein dergleichen grosses A befindlich, sonst aber sind sehr öfters im Buche selbst, hin und wieder zu Anfang eines neuen Satzes, wohl ein grosser viereckigter Platz gelassen, aber der darein gehörige Buchstabe von der kleinsten Schrift genommen. Das Format ist klein Folio. Nach der Signatur bestehet es aus A = M und AA = DD Ternen; EE Quaterne, a Terne, und b Duerne, zusammen aus 57 Bogen oder 114 Blättern, ohne Custodes und Seitenzahlen, mit gespaltnen Columnen.

Von diesem Drucke gab es schon 1737 nur noch zwei complete und ein defectes Exemplar. Das erste besitzt die Elisabethanische Bibliothek. Das andere befindet sich in der Bibliothek der Herren Dominicauer zu St. Albrecht, so aber auf dem allerletzten Blatte mit dem erstern nicht übereinkommen soll. Das letzte defecte Exemplar besaß Hr. Runge, damaliger Prorector am Maria Magdalenischen Gymnasium; jetzt aber befindet es sich auf der Bibliothek der Herren P. P. Capuciner zu Breslau. In diesem Abdrucke finden sich die in dem oben angeführten Exemplare fehlenden grossen Anfangsbuchstaben, roth gemahlt.

Als



Herzog Heinrich genant mit dem Barthe  
vnde seyn Ewerp dy beylige frauwe sandt  
Wedwygk myt prenkynderen.





Als eine Probe des Styls und Inhalts dieses merkwürdigen Buches lassen wir hier einige Überschriften der Bilder und den Schluß folgen:

Neben einem Bilde: „Ally herczog Heintich mit dem barthe genant eyn herczog der ganzen Schlesye vnnnd dy heylige Furstinne sancta hedwigk wy sy vnderennander gelobenn enthalduge mit feyrbarlicher gebenedyrunge des Rißchoffs: volget hyr noch.

Über einem Bilde: „Ally bestellet dy heylige frauwe Sancta Hedwigk allenn armenn leutenn dy czu yr kummenn Sy seynn geyslich ader werltlich erbare vnnnd beqweme herberge.“

Auf einem künftigen Blatte über einem Bilde: „Ally her Sunther dy czu Nt czu lewis vnnnd yr beychtuater was, der gab yr czwenn newe schuenn, vnnnd gebot yr dy czu tragenn, bey dem gehorsam.

Am Ende der Biographie: „Ally vorscheyde santt Hedwigk In gegenwertikeit der vor- genannten heyligen, vnd yr sele wardt gefuret von den heyligen Engeln In die ewigen selikeit.

Am Schlusse des ganzen Buches: „Ally endet sich die schone vnd lypliche legenda der heylige frauen Hedwigis Etwan herczogin in ganz Polan vnnnd Schlesen, vol tu gëttlicher werck, welche got der herre als den lichten morgenstern, In die spñster gewolke diser werlde, vnß czu sunderlichen troste uff gehn vnd erscheynen lysz Mitsampt yrer heyligenerhebunge, vnd der Babstlichen bullen, auch mit wunderlichen vnd wahrhaftigen historien vnnnd wunderheichen dy sich begeben haben vor, vnnnd nach yrem abscheyden von diser werlde, czu Lobe got dem almechtige vnß czu sunderlicher ere erbitunge der heiligen frauenn Hedwigis, czutrost vnd czu besserunge allen Cristgleubigen menschen dy sy lesen, ader horen lesen auf guter meinuge Auf welcher legenda vn historien dy dan mit grossem vorgewantem fleysse eylicher erbaren burger der konigliche stat Breslaw gerechtfertiget vnnnd gegewget ist. Idermenniglichñ abnemē vnd erlernen kan was ym dynet czuerfolguge der ewign selikeit zu welcher vnß dy heylige frau sant hedwigis Mith yrer fleysfiger vn stetter vorbethe hilfflich sey. Amen

Mit dieser Legende \*) — aus welcher wir dem Leser in einer genauen Copie den vierten Holzschnitt mit Überschrift im beiliegenden Blatte liefern — scheint Baumgarthen in Breslau seinen Druck beschlossen zu haben, welches

\*) Anm. Der um die Geschichte der Buchdruckerkunst höchst verdiente Herr Panzer führt in seinen Annalen der Deutschen Literatur, Nürnberg. 1788, med. 4. S. 265 den ganzen Titel dieses merkwürdigen Buches genau an, und ertheilt S. 266 eine Anzeige von dessen Inhalt, die er mit folgendem Urtheil anfängt: „Eine Legenda, wie alle Legenden, nur aus-  
2 „führlicher

ches dadurch noch mehr bestätigt wird, weil 1500 zu Cracau das *Missale Vratislaviense* gedruckt wurde. Vielleicht ward sein Unternehmen nicht hinlänglich genug unterstützt.

Man hat Nachrichten, dafs er nachher 1507 zu Frankfurth an der Oder und zuletzt 1514 in Leipzig gedruckt habe.

Nach Baumgarthens Abgange liessen die Breslauer an andern Orten drucken, wie solches ein Buch bezeuget, welches in der Bibliothek bei St. Adelbert verwahrt wird, dessen Titel also lautet:

1521. „Das Büchlein lernet uns Got lhybe haben vber alle Ding.“ Zu Ende des Buchs steht: „Wes Beger ehlicher andechtiger Bürgern zu Breslaw vff gut deutsch dieses Landes zu Besserunge vndt seligkeit viel frommer vnd andechtigen Menschen vorbeut vnd gedruckt zu Nürnberg durch Adam Dyon mit Kost vndt Darlegen Anthoni Rynkenbergs von Breslaw, geschehen im Jare nach der Geburt Christi tausend fünfhundert vnd yn dem zwelfften, uff den acht vnd zwenczigsten tag des Monats May volendet.“

Vielleicht kam Adam Dyon durch den Druck dieses Buchs mit Breslau in Verbindung. Er verlies daher Nürnberg, kam hieher und war also der zweite Breslauische Buchdrucker.

„führlicher und weitläufiger, als die von gemeinem Schlage.“ Ganz anders urtheilt der patriotische Schlesier, dem die Geschichte der Piastischen Herzoge in ihrem ganzen Umfange die wichtigste ist, sonderlich der Hedwig, wie man aus Kloses Briefen von Breslau I. B. 1787. 8. S. 353-415 ersehen kann. Er bedauert daher, mit jedem Kenner der Geschichte, am meisten des Mittelalters, dafs aus einem ungegründeten Eifer die Fortsetzungen der höchst wichtigen *Actorum Sanctorum*, wo nicht in Ansehung der schon gesammelten Materialien gänzlich cassirt, doch seit vielen Jahren unterbrochen worden, für deren 15. Octob. als den Todestag dieser vortreflichen Herzogin, man schon die Haupturkunden in Breslau gesammelt hatte. Die erheblichste Anzeige aber des Hrn. Panzers ist, dafs von diesem höchstseltnen Buche die Ebnerische Bibliothek in Nürnberg ein viertes Exemplar besitze. Denn ausser dem ersten auf der öffentlichen Rehdigerischen Bibliothek bey der St. Elisabethkirche, befindet sich ein zweytes auf der Klosterbibliothek bey St. Albrecht, welches Runge in seinen *Analectis Silesiacis* I. Abth. Leipz. 1733. 8. S. 21. und aus diesen Vogt im *Cat. Libr. rar.* p. 333. anzeigt. Ein drittes Exemplar habe ich in der schönen Bücherammlung eines meiner Schulfreunde vor 50 Jahren gesehen; von welchem ich aber nicht weifs, wohin es nach dessen ausser Breslau erfolgtem Ableben gekommen sey. Wie viel Exemplare mag wohl die Unwissenheit zernichtet haben, da dieses Zernichtens itzt kein Ende ist!

M. Joh. Ephr. Scheibel.

## 2. A d a m D y o n .

Von seinem Leben ist uns alles unbekannt. Nur soviel können wir aus dem Obigen schliessen, dass er zuerst in Nürnberg druckte. In Breslau druckte er, so viel uns von seinen Arbeiten habhaft wurden:

1518. Das ist ein Anschlag eins Zugs wider die Turgken, vnd alle die wider den Christlichen Glauben seind. 1 Bogen.

1522. *Laurentii Corvini Cursus S. Bonaventurae de Passione Domini Ao 1522.*  
Die erste Ausgabe soll schon vom Jahre 1521 seyn. Dies Buch enthält die *Horas Canonicas*, welche in der Kirche zu St. Elisabeth abgesungen werden.

1524. Das Lauffbuch deutsch Brestlich. in 4. 2 Bogen.

1524. *Petri Mosellani Paedologia, iam iterum in puerorum usum edita.* 4.

Ohne Jahrzahl:

Eyn wahrhaftig geschicht wie Caspar Tawber Burger zu Wienn yn Osterreich fur eyn Keger, vñ zu dem todt verurtaylt vnd auß gefürt worden ist. — Herr gib mich nicht in den willē meiner feynde, dann es seind falsch zeugen wider mich auf gestanden, vñ reden freuel on schew. Psalmo 26. 2½ Bogen 4.

1524. Ein Wadat Ihesu Christi an alle seyne getrenwē Christen. Im 1. 5. 2. 4. Jar. 2½ Bogen.

1525. Eyn gesang Buchlien Geystlicher Gesēge, Psalmē, eynē vñlichen Christen fast nutzlich bey sich zu haben, in stetter vbung vnd trachtung Auch eñliche gesēge, die bey den vorigē nicht sindt gedruckt, wie du byndenn im Register dieses Buchleyns findest. Mit dyssen vñ der gleichē Gesēge sollt man byllich die Zungen jugendt auffserzyhen. Am Ende steht: Gedruckt yn diser koniglichen stadt Breslaw durch adam dyon auß gegangen am mittwoch nach osterenn. MDCXX. 8. 4½ Bogen.

Zu diesem Buche schrieb Luther eine Vorrede, die vielleicht sonst nirgends abgedruckt ist und manchem Verehrer dieses entschieden grossen Mannes nicht unwillkommen seyn wird. Hier ist sie:

Vorrede

## „Vorrede Martini Luther.

Das geystliche lieder singen gut vnnnd Got angenehme sey acht ich sey keinem chrißenn verbergenn bieweil yedermann nicht alleinn das Exempel der propheten vñ konige im alten testament (die mit singen vñ klinge mit tichten vñd allerley seyntenspiel Got gelobt haben) sondern auch solcher brauch sonderlich mit psalmenn gemeiner chrißheit von anfang kund ist. Ja auch S. Paulus solchs 1 Cor. 14. eynsetzt vñ zu denn Coloffern gepeut von herzen dem herrn singen geistliche lieder vñ psalmenn Auff das dadurch Gottes wort vnnnd chrißliche lere auff allerlei weise getriben vñ geubt werdenn.

Demnach hab ich auch sampt etlichenn andern zü gutē anfang vñ vrsach zu geben denen die es besser vermugen etliche geystliche lieder zu samen bracht das heylige euangelio so ist gottes gnaden wider auffgäbe ist zu treibe vñ in schwand zu bringen dz wir auch vñs mochte rhumen wie Moses in seim gesang thut Exod. 15. dz chrißus vnser lob vñ gesang sey vñ nichts wissen sollen zu singen noch zu sagen den ihesu chrißu vnsern heyland wie Paulus sagt 1 Cor. 2.

Vñd sind dazu auch in vier styme bracht nicht aus anderer vrsach denn dz ich gerne wolte die jugent die doch sonst sol vñnd muß in der Musica vñnd andern rechten kunst erho-gen werden etwas hette damit sie der hul lieder vñ fleysslichen gesenge los wurde vñnd an derselben stat etwas heilsames lernet vñ also das guete mit lust wie den jungenn gepurt eyn gienge. Auch dz ich nicht der meynung bin das durchs Euangelion solte alle kuste zu boden geschlagen werden vñ vergehe wie etliche abergeystlichen furgeben Sondern ich wolt alle kunste fuderlich die Musica gern sehen im dienst des der sie geben vñnd erschaffenn hat. Bitte derhalbenn einn iglicher frumer chriß wolt solchs ym lassenn gefallen vñ wo ym Gott mehr obder des gleichen verleyhet helfenn foddern Es ist sonst leyder alle weilt allzu las vñnd zu vergessen die arme jugent zu zihen vñnd leren das man nicht allererst darff auch vrsach dazu geben. Gott geb vñns seyne gnade.“

Es enthält die meisten noch jetzt vorhandenen Lutherischen Lieder und zugleich die Noten dazu. Diese scheinen Holzschnitte zu seyn.

Diese Officin druckte also das älteste Breslauische protestantische Gesangbuch.

1525. Bone B. Henrico hnn Diedmar v'bräd sampt dem zehndē Psalmen außgelegt durch Martinus Luther. 4. 3 Bogen.
1525. Eynn Sendtbriff Herrn Johans Bugenhagen Pomern, Pfarrer zu Wittenberg vber eyne Froze vom Sacrament. Item eyn Unterricht von der Bepchte vnnnd Christlichen absolution.
1525. Eyn betrachtung des vater vnser. 8.  $\frac{1}{2}$  Bogen.
1525. Eyn christlich Bekenntnus oder beycht auß der heyligen schrift gehogenn welches der Mensch Got taglichē vñ offtmals auß grundt seynes herzen thuen soll. Vnd dabey eyn Sermon vom Gebet M. Luthers, vnnnd das te deum laudamus. 8. 1 Bogen.
1527. Des Erleuchten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn Herrn Fridrichs Herzogen in Schlesien, zur Eignis, Briefft x. Grund Ursach vnd Entschuldigung auff etlicher Vorunglimpfen von wegen der Prebigt des heiligen Euangelii.
1529. Johannis Metzleri Grammatica graeca.
1531. Consilium de Peste.
1531. Eine Bäcker-Laxe in Form eines Patents.

Unten stehen zwei Wappen-Schilde neben einander. In dem ersten das Breslauische W; in dem andern das Haupt Johannis des Evangelisten, am Halse mit einer Krone herunterwärts verbrämt und darunter: Gedruckt yn der koniglichen Stadt Breslaw durch Adam Dyon Im jar M.DCCC.

Adam Dyon scheint in den Jahren 1531 bis 1534 gestorben zu seyn, weil seine Frau als Inhaberin der Druckerey im Jahr 1534 ein Buch unter folgendem Titel druckte:

1534. Acht nutzliche vnd fast trostliche predigten, wie sich eyn Christen, hnn frandens vnd sterbens nöten halten sol, Auff das Euangelium, von dem sehr franden weyb, vnd gestorbenen tochter Jaiti des obersten der Schulen, von dreyen Euangelisten beschrieben. Johannis Hendel. Breslaw 1534. Am Ende steht: Gedruckt yn der koniglichen Stadt Breslaw durch die Adam Dyonin Im Jar M.D.XXXIIij. in 4. 13 Bogen.

Dieses ist bis jetzt das letzte Buch welches von A. Dyons Druck aufgefunden worden.

---

Anmerk. Es ist sehr zu bedauern, daß Herr Panzer das hiesige Jubel-Gedächtniß der Buchdruckerkunst von 1740 nicht benutzt hat, besonders den in dieser Sammlung befindlichen *Actum Oratorium* des seel. Runge, in welchem ausdrücklich S. 86 angezeigt wird, was Dyon schon 1512 zu Nürnberg gedruckt habe. Runge's ausnehmender Fleiß in Sammlung seiner Nachrichten ist mir aus zuverlässigen Versicherungen sehr wohl bekannt, und seine Verdienste um die Schlesische ältere Litteratur sind von unterschiednem Werth. Daher wundert es mich auf der andern Seite, daß Herr Panzer bey seinem unermesslichen Fleiß und außerordentlichen Genauigkeit, sogar an Ort und Stelle weder in seinen Annalen der ältern Deutschen Litteratur, 1788. noch in der ältesten Buchdruckergeschichte Nürnbergs 1789. auch nicht in den Zusätzen zu den Annalen 1802. gar nicht in dem Hauptwerke der *Annal typogr.* dieses Adam Dyon, als eines Buchdruckers zu Nürnberg, nur mit einer Sylbe Erwähnung gethan hat. Dieser auffallende Umstand würde die Rungesche Nachricht wenigstens ungewiß machen, wenn nicht die Zuverlässigkeit der Anzeige von der Schrift selbst sich auf dasjenige gründete, was in der Vorrede darüber wird beygebracht werden.

Scheibel

---



### 3. Caspar Lybisch. \*)

War der dritte Buchdrucker Breslau's, aber nicht Adam Dyons Nachfolger. Er legte 1520, elf Jahre später, als Dyon, eine eigne Buchdruckerey an, so daß in dieser Zeit zwei Buchdruckereyen in Breslau waren. Woher er war, ist unbekannt. Seine in Breslau gedruckten Bücher, soviel man derer zusammenbringen konnte, sind folgende:

1520. *M. Arsacii Sehehoferi Monachiensis Palinodia.*  
 1521. *Petri Mosellani Paedologia.*  
 1523. Schutzbred, des Erbari Raths, vnd ganzten Gemaind der Königlischen Stadt Breslaw von wegen der neuen Wahle ihres neuen Herten. Am Ende steht: Gedruckt in der Königlischen Stadt Breslaw durch Caspar Lybisch im Jare M.D.XXij. 4. 1½ Bogen.  
 1523. Den außermelten lieben Freunden Gotis, allen Christen zu Rüge, Reuel vñ Trösthe vnn Lieffland, meynen lieben Herren vnd Brudern yn Christo. Nar. Luther. Eccl. Wyttem. M.D.XXij. 4.  
 1523. Eyn Sermon Docto. Marti. Luther am grünen Donnerstag. Breslaw. 4.  
 1523. \*Eyn Sermon von den syben Broten, Narci am Biiij. Gepredigt durch D. M. Luther zu Wittemberg. 4. 1 Bogen.  
 1523. \*Eyn Sermon am Sontage nach der Hymelfart Christi. Gepredigt durch D. M. Luther zu Wittemberg. 4. 1½ Bogen.  
 1523. \*Eyn Sermon Auff den Sontag Gätate, gepredigt durch D. M. Luther. 4. 1 Bogen. Am Ende steht: Gedruckt zu Breslaw durch Caspar Liebich.

1523.

\*) Die obigen Quellen und Christ. Ezechiel Silesia literata. Tom. IV. 4. Mspt.

\*\*) Die mit einem \* bezeichneten Schriften befinden sich auf der Bibliothek der Kirche zu St. Bernhardin in der Neustadt.

1523. \* Das Euangelium vom fischfang Petri gepredigt durch D. M. Luther zu Wittemberg. M. D. xx. iij. 4. 1 Bogen.
1523. \* Auflegung vnd grundt des czwöl. dreyß. vnd vier vnd funffzigsten Artickels. Herrn. Ulrichs Zwinglicks von Zürich. Von der Beycht MDXXIII. Breslaw. 4. 1½ Bogen.
1523. \* Auflegung des Euangelii an des neuen Jares tag Luce am andern. Martinus Luther. Breslaw. M. D. xxij. 4. 2 Bogen.
- \* Das Euangelium Matthei ahm Xij. Hütt euch vor den falschen propheten. Gepredigt durch Doct. Martinu Luther zu Wittemberg. V. D. M. I. E. (i. e. *verbum Domini manet in aeternum*) 4. 1½ Bogen.
1524. *Paulus Cachinnius Pratslaviensis, Petro Risinio Cracoviensi, pro Ioanne Hesso Parocho suo. Am Ende steht: Pratslaviae apud Casparem Lybisch. Anno M.DXXIII.*

Diese Schrift ist in Ehrhardts Presbyterologie im ersten Theil, erste Abtheilung Seite 493. bis Seite 505. abgedruckt zu finden.

1524. Ein nutzbar Edel Buchleinn von Bereptunge zum sterben mit vndericht wie sich in den Ansehtungen dselbst zu halben sey, auß dem Latein, mit eyll vnd einfeltig gedreut durch Walten Krautwald von der Meyße. Gedruckt zu Breslaw im Jar M. D. xxiiij. 4.
1524. Auflegung vnd grundt des syben, Acht, Neun, vn Bierzigsten Artickels Herren Ulrichs Zwinglicks von Zürich, Vom Ergernus. MDXXIII. Breslaw. 4. 1½ Bg.
1524. \* Das vbell gewonnen gutt nicht templen, klöster, müncht, pfaffen noch nonen, sund den dürfftige sol gegeben werden, so es dem rechten besitzer nicht wid'kert werden mag. Herr Ulrich Zwinglick von Zürich. V. D. M. I. E. 4.
1524. Das Gloria in excelsis Deo. D. M. Luther. Wittemberg. Breslaw. 4. Am Ende steht: Gedruckt zu Breslaw durch Caspar Lybisch. Ihm jar Tausend funfshundert vnd vierzwenzig.
1524. \* Eyn Sermon Auff den andern Oster Feyertag vnd hauptstuck unsers Glaubens betreffend, erstlich durch D. Martin. Luther. außgegangt, ganz heylsam vnd nutzlich zu lesen. Breslaw. 4. 2 Bogen.
1524. Ermahnung des myßbrauchs Ehlicher furnemstenn Artickel des Euangelii, auß welcher unverstant der gemein man in fleischliche freyheit vnd irrzig gefuret wirt. Caspar Schwendkelt

Schwendfeld von Essigf. 4. Am Ende steht: Gedruckt zu Breslaw. durch Caspar Libisch, 6½ Bogen Im jar M.D.XXIII. Auf dem letzten Blatt sind etliche Druckfehler angezeigt; indessen der auf dem Titel doch verges- sen worden, wo anstatt: Artidell, Artidell stehn geblieben.

Man hat bisher immer dafür gehalten, daß Caspar Lybisch mit dem Jahre 1524 aufgehört habe zu drucken, und daß nach ihm Adam Dyon gefolget sey. Allein dies ist unrichtig. Nach dem Obigen hat zwar Adam Dyon ehler in Breslau gedruckt, als Caspar Lybisch, doch nachher auch mit ihm zugleich. Es findet sich auch in den Signatur-Büchern der Stadt Breslau, daß Caspar Lybisch den 15. July 1531. für Margareth Holtzschreyberin Bürge worden. Olin- streitig gehören ihm also auch noch folgende Bücher zu:

1535. Keyserlicher Majestet eroberung des Königreichs Tunisi, wie die vergangener Tag von Rom, Neapls vnd Venedig ten Augspurg gelanget hat, vnd von Genua den 12. Augusti hieher geschriben ist. Gedruckt in der königlichen Stadt Breslaw den 28. Augusti 1535. 4. 1 Bogen.

Die Vignette ist der doppelte kaiserliche Adler. Er hat auf der Brust in einem Hertschilde das Ungarische und Österreichische Wappen, ersteres mit Querbalken, letzteres mit schrägen Balken. Darüber steht: Plus Ultra.

1536. Concilium. Des allerheyligsten vnserß Herrn herrn Pauli des dritten durch Gottliche vorsehung Papsß, Bulle, Der Bestimmung vnd ansatzung des heyligen Gemeynen Concilii. 4. 1½ Bogen.

Darunter ist von einer alten Hand geschrieben: Diczß Buchlenn ist gedruckt worden inn Brecsla den 20 Augusti 1536.

1536. Ueber den 29. Psalm, von Ambrosius Moibanus. Breslaw. 1536. 8.

Daß Lybisch auch noch nach dem Jahre 1536 gedruckt habe, erhellet aus einer Nachricht aus den Signatur-Büchern der Stadt Breslau d. d. 15. Januar 1539, wie folgt:

„Wir Rathmanne u. u. bekennen, daß vor uns erschienen der Ehrsame Magister Andreas Winkler Schulmeister zu St. Elisabeth vnd hat gutwillig zugelassen, demnach der Ehrbar Caspar Liebisch zuvor eine Druckerey alhier angerichtet, als er Im an derselben vermög seines Privilegien nicht hintern will, also daß gedachter Caspar Liebisch nicht lateinisch hinter seinem Vorwissen drucken soll ausgenommen Matematicam, deutsche Historien vnd Sermonen, welches obbemelter Caspar Liebisch so zugegen stundt also angenommen hat. Den 15. Januar 1539.“

1540. Das Kleglich ansuchen des ausschus der funff Niderösterreichischen Lande, vnd der Fürstlichen Graffschafft Görz, vmb hülff vnd beystandt inn irer höchsten not, wider den wütenden Tyrannen vnd erbfeindt der Christenheit den Türcken, an die herrn Fürsten vnd Stände der ober vñ nider Elesien, auff nechstgehaltene Fürstentag Montags nach des newen jars tag, inn jetzigem vierzigsten jare der mindern zal, zu Breslaw, beschehen, aus verwilligung hochgedachter herrn Fürsten vnd Stände in Druck gegeben, vnd menniglichen zu wissen, zu erwegen, vnd zu beherzigen genöthtig. 4. 4 Bogen. Am Ende steht: Gedruckt zu Breslaw, u. 1540.

Wahrscheinlich auch ein Druck von Lybisch, weil Winkler auf jedes Werk, das er druckte, seinen Namen hinzusetzte.

Was und wie lange noch Lybisch gedruckt habe, besonders aber wenn er gestorben, kann wegen Mangel an Nachrichten nicht angezeigt werden.



*Andreas Winkler*  
*Erster Rector des Elisabethanischen Gymnasiums*  
*zu Breslau,*  
*und Stifter einer neuen Buchdruckerey daselbst.*  
*Geb. zu Winkel bey Esleben d. 15 Septbr. 1598*  
*† zu Breslau d. 27 Juny 1675.*



Small text, possibly a signature or inscription, located below the main object. The text is faint and appears to be written in a cursive or script style.

#### 4. M. Andreas Wingler (Vingler, Vinckler, Wingkler, Winckler.) \*)

---

Wurde in dem Dorfe Winkel bei Eisleben in der Grafschaft Mansfeld 1498 den 15. September geboren. Wer sein Vater war und ob er auch Winkler geheissen, oder nur von seinem Geburtsorte, nach damaliger Gewohnheit, den Namen Winkler angenommen, ist unbekannt. Er studirte auf der Universität zu Cracau, von da er 1520 nach Breslau kam und hier bei der Schule zum heiligen Leichnam Lehrer wurde. Als diese aber wegen der Pest im Jahre 1523 eingieng, wurde er 1525 der erste Rector bei der Schule zu St. Elisabeth.

Im Jahr 1535 den 14. April nahm er in Wittenberg unter Philipp Melanchthon die Magisterwürde an und nahm einige seiner academischen Freunde zu Collegien nach Breslau mit. Dem Rectorat stand er bis zum Jahr 1569 vor und starb 1575 den 27. Juny im 77. Jahre seines Alters. \*\*)

Um dem Mangel an guten Schulbüchern abzuhelpen, legte Winkler im J. 1538 eine eigne Buchdruckerey in Breslau an in der jetzigen Wohnung des Prorectors, zu welcher ihm der Rath unter dem 23. December 1538 die Erlaubniß auf zehn Jahre ertheilte, doch so, daß er Lybischen noch neben sich dulden sollte, wie wir es bereits vorhin angeführt haben. Im Jahr 1541 den 4. December ertheilte ihm Kaiser Ferdinand der Erste, damals noch Römischer König, ein besonderes Privilegium über einige Bücher. Der Magistrat verlängerte diese Verleihung den 30. Januar 1546 auf 6 Jahr und ferner den 2. Febr. 1549; von denen wir das von 1546, welches wir im Originale besitzen, wörtlich mittheilen.

231r

---

\*) S. Christ. Ezechiel *Silesia literata*. Tom. 1. S. 564. Mnspt. in 4to. — Kundmanns Schul-Münzen. Breslau 1741. in 4to. und Polii Tagebuch 1612. in Folio.

\*\*) Andre sind über seinen Todestag streitig und setzen den 18. April, den 28. und 29. Mai zu seinem Sterbetage an. Polius aber, als ein gleichzeitiger Schriftsteller, setzt in seinem Hemerologium den Todestag ebenfalls auf den 27. Juny.

Wir Rathmanne der Stadt Breslau Bekennen vnd thun khunnt Offenblich mit diesem briue fur vbermeniglich das an Hans gelanget hat Der Erhme Wolgeleirte Mazister Andreus Winkler, schulmeister Im S. Alia: bet alhie demnach wir ime den Drey vnd Zwanzigsten tag Decembris vergangnen adt vnd dreissigsten Jares der minor, Sal Zu auffrichtung einer newnen Chalcographi vnd Buchdruckerey etliche freibait auß Jehen Jar langk verleihen, (welche lautet wie hernach folget.

Wir Rathmanne der stad Breslau Bekennen vnd thun khunnt offenblich mit diesem briue fur vbermeniglich vor vns vnd vnserer nachkommen Das wir inn erregung vnd betracht forderlich zu erhebung, lob vnd aufnemen dieses gemeinen nuges weichen wir inn allwege zuordern schuldig vnd pflichtig sein dem Erbaran Wolgeleirten mazistiro Andre Winzler, schulmeister Im Sancti Alibeth alhie, auch auf sein demulget bitten vnd ansuchnen erlaubt vnd vorgunstet habenn, das er eine Chalcographi oder Buchdruckerey mit gutten vnd aufguleirten Kitzern, derer etliche Proben er Hans vorgelegt, alhie aufzuehnen magt. Vnd demnach solche kunst vnd arbeit grosser anlage vnd anderer gewisser zwitbat bedorffende. Habenn wir ime zu beistuer einer bekwohnen stellung, hiezwo die Er auffuehnen vnd ersoffen mag, darzu wir ime nach moglichkeit helfan wollen, funffzehnen gulden, den Gulden zu vier vnd deriffig groschenn Zum ersten vnd anhebenn, auß gutwilligkeit reichen lassen. Nachmaln habenn wir yhne, mit volgeander freibait begabet vnd versehen khun das hiemit wissenblich inn vnd mit kraft die vnserren briues Also vnd etlich das wir nach vnserer nachkommenne, vonn data inn Jehen laren, keinen alhie neben vme Buchdruckerey aufzurichten erlaubenn, nach vergonstigen wollen Also das er zu seiner notdurfft wie ime das am bekwohnenen faget vnd schicklichenn dunckt druckenn, vnd dasselb ann Tag geben magt, ydoch inn allwegen das zuuer al die Zeigte so er zubrukenn inn wollen vnd vortrag ist, denen Personen so wir vnserer mittel vnd sunst vnserer vorwanten alß Cognitoren hiezwo bestellenn, vnd vorordnen werden zuuer genugem angekait vnd vortragenn wech, vnnß dauon allwann wo es vonn nottarn bericht zugeben, des wir auch hienebenn, seiner schicklichkeit vnd pflichtenn, damit er vnnß verwannt, sich in druckenn, vorrichtig vnd geburlicher weise das zuuerantwortenn ist wollen vortrauet vnd bewillig halt habenn, Zum annderen wollen wir gemeltem Andrean Winkler auf das er auch vnser gonnt vnd gutwilligkait mit der that empffinde vnd seiner anlage, arbeit vnd kunnst ergetzlichkeit bekommen moget, gleichermesse vorgunstet vnd zugefaget haben das er Vor die Tugend den Donatum vnd Grammaticam bestimmen, Tercium dergleichen etliche aufguleirte Episteln Cicronis vnd den Ratschmum, so zuuer auff dise weise nie gedruckt, vdes sonnderlich frey habe, auß new vnd zirkliche zubrukenn, vnd zuuerkauffenn Das auch hinner der Zeit der Jehen Jar, keinem der solche angekaitet bucherenn nachbrukenn wurde bey vns, keines weges heimlich aber offenblich verkuffenn, ader freibabenn sol, Mit diesem anhang aber, das wir oder vnserer hiezwo vorordnen inn solcher budelma verkauff nach geizgenheit der Zeit, ein maß vnd Ziel setzen sollenn vnd mogenn Des Zu verthun habenn wir vnser Stedingesiegel ann diesem briß hengen lassen Gebenn den Drey vnd Zwanzigsten tag des monats Decembris Nach Christi vnserer Herreren vnd Seligmachers geburt funffzehnhundert vnd inn acht vnd dreissigsten Jare.) Die aber nu fast zu ort vnd ende lissenn, das wir ime geruchenn dieselbe vorliebene freibait nach auß etliche Jar zuerlengenn vnd erstreckenn, Also habenn wir seine zimliche diet erbt vnd das er seinem schaden, so er ansemtlich darvon angewand besser besser nachkommen, vnd ergetzlichkeit habenn moge vnd inn ansehung seines schicks vnd mude so er bey d Tugend thut vnd thun sol, Vnd dieselbe freibait nach vrem augang vne vnd seinen erben auß new gannger sechs iar langk gegeben vnd vorliehen, Verleihen vnd geben yhne dieselb hiez mit vnnß inn kraft die briues alles nach laut vnd innhalt der vorigen obder inferierten Statuten. Vnd sonnderlich belangende den artigel, welcher vermag, das er wider vonn fremden nach einheimischen budruckern, wider dise vnserre vnnß zuuer verleiheue Gnade mit eingriffen ob oberfuehrung nicht solle bedrungen werden gonng treulich vnd ohn alles gefehd.

Gyw verthun habenn wir vnser Stedingesiegel ann diesem briß hengen lassen Gebenn, den dreissigsten tag des monats January Anno Domini Christi 1556 vnd inn sechsundvorigsten Jare.

Winklers letzter Druck ist vom Jahr 1555. Zu seinem Signet führte er ein Winkelmaas, wobei unten die Buchstaben *A. W.* und unten *I. V. R.* stehen.



Er bediente sich zuerst der Cursiv-Schrift, wie sie Aldus Manutius zu Venedig aufgebracht hatte, nach dessen Exempel er auch am ersten die Griechischen Lettern einführte. Sein Druck auf gutem Papier ist rein, sauber und ziemlich correct, so daß er dem Aldinischen wenig nachgiebt.

Sein Bildniß befindet sich auf der Bibliothek zu St. Elisabet und der Kupferstich, gleichzeitig gestochen, stellt ihn dar im Schulhabit und einer Mütze auf dem Kopfe. Oben über dem Bilde steht: *Vina Imago. Viri. Clariss. M. Andree. Wingleri.* Neben dem Kopfe steht sein Wappen, ein horizontal getheiltes Schild, im obersten Felde 3 Sterne, im untersten ein Winkelmaas, oben auf dem Schilde ein geschlossener Helm mit seinen Decken und darauf zwei Adlers-Flügel. Unter dem Bilde steht: *I. W. ¶ R.*

Darunter diese Verse:

*Quem Pietas, Musae, Charites, luxere abijssae*

*Winglerum Andream, picta tabella refert*

*Lustra decem, tribus et bis, ludo praefuit, annis,*

*Informans studijs, corda tenella, bonis.*

*Bresla dedit tumulum: patriam sed Saxonis ora,*

*Extendit famam docta schola, orbe, Senis.*

*Vixit annos, 76 Mort. V. Cal. Junij. Ao. 1575. Nepos F. F. \*)*

Von

\*) Als eine Probe des deutschen Stylls damaliger Zeit, lassen wir hier einen Theil von Winklers Testament folgen:

*A n m e i n e K i n d e r a l l e s a f f t. \*)*

„Ich bitte euch liebe Kinder vnd Eidam allesamt, wollet das Wenige, das mir sauer worden, eine lange Zeit ohne Zand vnd Wider Willen annehmen vnd Gott vmb gute Rathung vnd sein Segen bitten, vnd euch Under einander lieben, den vnerzogenen Kindern helfen vnd Rathen, vnnnd Thomas Eiden geben meine tägliche Kleidung vnd Bammes vnd „2 Gulden.

\*) Er hinterließ deren acht, aus zwei Ehen. Aus der ersten Ehe zwei Töchter, Namens Elsa und Eva. Elsa war verheirathet an Herrn Caspar, Caplan zu Elisabeth, die andre, Eva an Herrn Velten Krampitz, Pfarrer zu Langenöls. Aus der zweiten Ehe zwei Söhne und vier Töchter. Sie hießen ihrem Aelter nach: Andreas M. und Prediger zu Kaschau; Maria, Frau der Kretschmers Christoph Stephans; Agathe, Frau des Schneidermeisters Heinrich Bernctz; Nicolaus; Anna und Martha. Die 3 letzten waren noch unmündig als er starb.

Von den in Winklers Officin gedruckten Büchern sind folgende bekannt:

1538. *Methodus Grammatices Donati.*  
 1539. *Elementa latinae Grammatices Philippi Melancthonis.*  
*Syntaxis Melancthonis cum Prosodia.*  
*Farrago Epistolarum Ciceronis, Plinii, Longolii et aliorum.*  
 1540. *Aplhoniü Progyrnasmata.*  
*Michaelis Verini Hispani Disticha de Moribus.*  
*Methodus Grammatices Donati, editio II<sup>a</sup>.*  
 1541. *Evangelia Dominicalia in versiculos versa, Auctore Johanne Spangenbergio.*  
*\* Divi Aurelii Augustini Soliloquia, in Dei cum cognitionem, tum amorem*  
*saluberrime introducentia, Ludovici Vivis Precationes selectiores, cum Com-*  
*mentario ad Orationem Dominicä, Quibus adjectae sunt aliorum non con-*  
*temnendae meditationes. 12. 16 Bogen. Am Ende steht: Vratislaviae ex*  
*Officina Andr. Vinckleri MDXLI.*

1541.

„2 Gulden. Denn biweil das Kindein meiner Tochter gestorben, hat er euch nicht weiter  
 „anzusprechen.

„Nunc dimittis servum tuum in pace etc. etc.

„In pace in ipsum dormiam, et requiescam etc. etc.

„Nudus extractus sum ab utero matris, nudus eo sub terram. Non habemus hic  
 „civitatem permanentem, sed futuram quaerimus: Sufficit mihi Domine, tolle ani-  
 „mam meam, neque enim melior sum, quam patres mei.

*Securus moritur, qui scit se morte renasci*

*Nec ea mors dici, sed mage vita potest.*

„Ego sum resurrectio et vita, qui credit in me vivet, nec moritur in aeternum.  
 Misericordia Domini plena est terra.

Im Testament setzte er seine zweite Frau, Namens Anna, eine Tochter Melchior  
 Seidels, zur Erbin des Mobiliars und der Druckerey ein, doch an letzterer sollten  
 zugleich die drei noch unerzogenen Kinder Theil nehmen: und empfiehlt sie dem Ma-  
 gistrat als Obervormund in folgenden Worten:

„im günstigen Bedenken, daß ich den lieben Schulen vnd Eurer Herrschaft geliebten Kin-  
 „dern vnd andrer Jugend arm und reich, sowohl den Fremdden vnd Einheimischen noch  
 „über die 50 Jahre lang treulich, ohne Ruhm geredet, so viel mir nur möglich, vnd  
 „der liebe Gott verliehen hat, nicht allein in der Schulen mit treulichem Unterricht, son-  
 „dern zur hohen Schule vielmal gefördert, vnd also meine fürnehmliche Zeit vnd Alter in  
 „diesem meinem Beruf nach dem Willen Gottes zugebracht.“

1541. Vom Türcken. Wer er sey, vnd wie sich ein fromer Christ beim ewigen verdamnis seiner seelen für jme hüten sol, Auch wie man mit ernst, zu Gott wider seine Christmörderische Tiranny beten sol. An die Erlauchte Hochgeborne Fürstin vnd F. Anna, Geborne von Sagan, Herzogin zu Münsterberg jnn Schlesien zur Dlse u. Ambrosius Moibanus. Gedruckt zu Breslaw durch Andream Winkler. Im jar M.D.XXj.
1541. Eine Schrift wider den Türcken, oder wie ein schrecklich Bild auß des Türcken Tyranny unter andern Königreichen der Welt in Göttlicher Schrift, uns Christen zu einer Unterweisung fûrgemeldet, durch Ambros. Moibanum. 8.
- Epistola de Consecratione Palmarum et aliis Ceremoniis Ecclesiasticis, ad Reverendum in Christo Dominum Johannem Episcopum Nicopolensem et Suffraganeum Vratislaviensem. Vratisl. apud Andream Winklerum. 8.*
- Ad Clarissimum Principem eundemque Reverendissimum Dn. Dn. Baltasarem a Pronnitz Episcopum Vratislaviensem Epistola Gratulatoria. Adjecta est Epistola Philippi Melancthonis ad eundem Episcopum. Vratisl. apud Andream Winklerum. 8.*
- Resolutio Quaestionum 1. An Communio Infantum quae apud quosdam servatur probetur Ecclesiae. 2. An P. P. debeant nutare, cultus, cessantibus aut prohibentibus Episcopis aut Dominis superioribus. 8.*
- Virgilii Haug, Erotemata Musicae Practicae.*
- P. Terentii Comediae juxta doctiss. virorum recognitionem, quam diligentissime excusae. 8. Praefixa est epistola D. Ambrosii Moibani de alendis humanioribus disciplinis in scholis et collegiis ecclesiasticis.*
- Colloquia evangelica duo, quibus pueriles animi exemplo Pueri Jesu ad pietatis studium invitantur. Auctor. Ambrosio Moibano. 8. cum Praefatiuncula Johannis Moibani ad probe indolis puerum Johannem Hessem, ornatisime Viri D. Joh. Hesso filium.*
1542. *Matthiae Aucti, primi Physici Vratislaviensis. Pesti Unterrichts. Selectiores Odae Horatianae. Langii Paraenesis hypometra.*
1543. *Evangelia Graeca. Grammatica Graeca.*

Epistola

1544. *Epistola Consolatoria scripta ad Christianos fratres, qui hoc calamitoso tempore Turcarum tyrannide affliguntur et opprimuntur.* 8.
1544. *Theobaldi Billicani Epitome Dialectices.*  
*Nicolai Winnmanni, Rectoris Scholae Nissensis, Dialogi.*
1545. *Methodus Grammatices Donati. Editio tertia.*
1546. *Laurentii Vallensis de Rebus gestis Ferdinandi Arragonorum et Siculorum Regis Libri tres, e Manuscripto primum editi.*  
*Bonaventuri Rosleri Grammatographia.*
1546. *Catechismus Ambrosii Moibani, cum Oratione puellari Elisabetae Wingleriae.*
1547. *Jani Dubravii Libellus de Piscinis.*
1548. *Hicronymi Wildenbergii Philosophiae rationalis Epitome.*  
*Johannis Langi Carminum Lyricorum Liber.*  
*Compendiarii quinque Articuli totius Christianae Catecheseos Jacobi Crellii versibus graecis elegiacis redditi.*
1549. *Friderici Dedekindi Grobianus de morum Simplicitate.*  
*Farrago Epistolarum etc. editio II<sup>a</sup>.*  
*Eines Erbarn Raths der Koniglichen Stadt Breslaw sagung vnnb ordnung, belangend die Neuerer, Gzimmerheuer, das Gefind, Ragd, vnd Knecht, Taglönner, Rörmeister, Bora vnd gruntgräber, Holzhheuer vnd Fußboten.* 4.
1550. *Metzleri Grammatica Graeca.*  
*Georgii Fabricii Elegantiae pueriles e Cicronis epistolis.*  
*\* ΔΗΜΟΣΘΕΝΟΣ ΟΠΡΟΣ ΤΗΝ ΦΙΛΙΠΠΟΝ ΕΠΙΣΤΟΛΗΝ ΛΟΓΟΣ. Demosthenis contra Philippi epistolam oratio. Vratislaviae in officina Andreae Vingleri. Anno MDL.*
1550. *Oratio de literis et praecipue graecis dicta in Schola Vratislauiana a Friderico Staphylo. Anno Do. MDL. viii. Calend. Augusti. Vratislaviae in officina Andreae Vingleri. 8. \*)*

1551.

---

Anm. Aus dieser Oratio gehet folgendes hervor: daß Herr Strobel in Miscellaneen literarischen Inhalts 1 Bdh. No. 1. pag. 38 beschuldiget die Unschuldigen Nachrichten und Jöcherisch Gel. Lexicon einer Unrichtigkeit, welche sagen: Staphylus sey Professor

1551. Der Khuniglichen Stad Breslaw aufgerichtete Feurordnung. Am Ende steht: Gedruckt zu Breslaw durch Andream Bingler. Im Jahr 1551. 4. 3½ Bogen.  
*Petri Vincentii Collectio Epigrammatum Melanchthonis.*  
*Melanchthonis Grammatica.*  
*Johannis Ludovici Vivis epistolae duae de ratione studii puerilis.*
1552. Antonii Schori de ratione discendae docendaeque Linguae Latinae Libellus.  
*Elementale Graecum ex Aldo Manutio de Literis ac Diphthongis Graecis.*  
 \*ΙΣΟΚΡΑΤΟΣ ΠΡΟΣ ΔΗΜΟΝΙΚΟΤ *πρὸς τὸν βασιλεῖα παραινετικὸς λόγος β.*  
*Isocratis ad Nicoclem de regno parenetica, oratio secunda. Vratislaviae excudebat Andreas Vuinglerus MDLII.*
1553. *Johannis Cratonis a Crafftheim, Ordnung der Präservation, wie man sich zur Zeit der Infection verhalten, auch Bericht wie die rechte Pestilentialia erkannt und curirt werden soll.* 4.
1555. Vorstehende Ordnung. 2te Auflage.  
*Johannes Sprembergers, Kurfürst und gründlicher Bericht, Rath und Hülfe wider die Pestilentialische Krankheit.* 4.  
 Gemeine Fürpit auff die Contage vnd grossen Festen durchs Jahr. 4.  
 Diese Breslauische Kirchen-Agenda ist vorher bald zu Anfang der Reformation in Breslau, zu Wittenberg durch Hans Lust gedruckt worden. 2½ Bogen.

Professor der griechischen Sprache am Gymnasio zu Breslau gewesen. Aber Herr Strobel beschuldigt sie mit Unrecht einer Unrichtigkeit, weil Staphylus allerdings von 1550 im July bis 1552 Professor war. S. *Martini Hankii Propagatores Eruditionis a me ad annum usque 1760 continuatos* Fol. 8. wo es heisst: *dimissus abiit.*

Diese Oration beweiset unwidersprechlich, dafs er wirklich *Professor Linguae graecae* gewesen, bis er in einer Krankheit das h. Abendmahl *sub una specie* von dem Praelaten ad S. Matthiae empfangen und seinen Abfall öffentlich bekennet hat.

H. S.

## 5. Crispinus Scharffenberg. \*)

Wahrscheinlich ein Abkömmling der Scharffenberge, die lange vor ihm und zu seiner Zeit in Cracau druckten, von denen Matthias, Marcus und Stanislaus bekannt wurden.

Crispin Scharffenberg übernahm und kaufte die Druckerey nicht vom Rector Winkler, wie man bisher immer geglaubt hat, sondern legte vielmehr eine ganz neue an, wie aus folgender Stelle eines Privilegii erhellet, das nachher George Baumann d. d. 26. Januar 1596 vom Kaiser Rudolph dem Zweiten empfing:

„Demnach verfloßenes 1553 Jarß unsere vorgehende Rathmanne alhier den Erbahrn vnd  
 „Kunstreichen Crispinum Scharffenberg seeligen vnd seine Erben, Insonderer betrach-  
 „tung, daß er nit mit weniger Mühe vnd Ankosten vnd Darlagen, eine Druck-  
 „kerey alhier angerichtet vnd ins Werk gebracht, mit einem sondern Privilegio vnd  
 „Befreyung begabet vnd Vorsehen, welches er sich auch vnd sein Sohn Hannß  
 „vor männiglichem vngehindert gebraucht u.

Folglich druckte er eine Zeitlang mit Winklern zugleich; oder dieser überliefs ihm nachher auch zugleich seine Officin: denn es ist uns nicht möglich gewesen, einen spätern Druck als den vom Jahre 1555 aus Winklers Druckerey aufzufinden.

Scharffenberg sorgte für gute und reine Schriften; sein lateinischer Druck ist besonders sehr sauber. Zu seinem Signet hatte er einen rauhen Felsen oder scharfen Berg nebst den Anfangsbuchstaben seines Namens C. S.

Er starb den 12. December 1576, als er sich in der Badstube auf dem Sande in eine Wanne gesetzt, am Schläge und wurde auf einem Wagen todt in sein Haus auf der Altbüsser Gasse gebracht.

Die merkwürdigsten seiner Drucke, soviel uns deren zur Hand gekommen, waren folgende:

1555.

---

\*) S. die vorigen Quellen.

1555. Ein Schlesiſch Eingc Büchlein auß Göttlicher Schrift zuſammengetragen durch Valentinum Triller von Gora, Pfarrherrn zu Pantenau im Nimptſchen Weichbilde. 4.
1556. *Simon Musaei* Auslegung des erſten Pſalm 1556. 4. 6½ Bogen.  
In dieſem Buche nennt ſich Musäus Doctor und Breslauiſcher Superintendent, welches die Urſache war, weſhalb er wegziehen mußte.
1557. *Grammatices Thomae Linacri per Quaestiones et Tabulas explicatio.*  
In dieſer Schrift findet ſich Crispin Scharffenbergs oben angeführtes Signet.
1561. *Liber Primus de Febris Auctore. Bartholomeo Reusnero Lembergio. Vratislaviae. Excudebat Crispinus Scharffenberg. Anno Domini MDLXI. 8.*
1563. Gebet wider den Tücken. 1563. 4. Neuauſgelegt 1566.
1563. \**Index omnium scriptorum Rev. Patris D. Martini Lutheri accomodatus et ad XIX Tomos Vitbergenses et XII. Ihenenses tum Veteris tum recentioris editionis omnibus studiosis librorum Lutheri perutilis per Sigismundum Suevum Freystadiensem. Vratisl. ex officina Crispini Scharffenberg.*
1563. Rechnung auff den Linien vnd der Federn, Auff allerley Handtierung, Gemacht durch Adam Riſen. Auffß new mit Fleiß durchleſen vnd zurecht bracht. 1563. 8. Am Ende: Gedruckt zu Breslaw, durch Crispinum Scharffenberg M. D. LXIII. 11½ Bogen. Auf dem Titel Adam Riſens Brustbild mit der Umschrift: ANNO 1550 ADAM RIES SEINES ALTERS IM LVIII.
1564. *Oratio Ministrorum Eccles. Vrat. habita ad Sacratiss. Regem Div. Maximil. II. in die 27. Decembr. 1563 paulo ante quam Regia ipsius Maj. Vratislaviae discederet, cum responsione Regiae Maj. per Dn. Vice-Canc. D. Zasium 1564.*
1564. *Mart. Helwigs* Erklärung der Schlesiſchen Mappen. 8.
1564. *Virgilii Bucolica.*
1564. Artikel des Fürſten-Tages.
1564. Breslauiſches Donnerwetter.
1565. Rechner Büchlein auff allerley Handtierung durch Johann Seglerwiz zur Zeit zu Breslaw Rechnen-Meister aufgelegt. Breslaw. 8.
1565. *Christianismus*, d. i. kurze vnd einfeltige Beſchreibung der Hauptſtücke Chriſtlicher Religion, für die einfeltigen geſtellet vnd zuſammengetragen von George Roth, Hoffpredigern zu Brieg in Schlefien. Breslaw. 8. 10 Bogen.

1565. Breslauische Hochzeit Ordnung. 4.
1566. Ein Witzesang zu Gott Vater, Sohn vnd heiligen Geist inn gegenwärtiger Türcken Noth. Im thon, Aus tieffer not ic. vor der Predigt zu singen Anno 1566. sampt zweyen schönen Gebeten gegen den Erbfeind den Türcken, Gott vmb Hülff anzuruffen.
1566. Ein andechtig Christlich Gebet, zu vnserm HErrn IHEU Christo vmb errettung seiner werden Christenheit wider den Türcken. Seinen lieben Kirchkindern gestellet, durch M. Joachim Specht derer von Groß Glogaw Prediger inn Proslaw, 1566. 8. 1 Bogen.
1566. Christliches Gebet wider den Türcken 8. 1 Bogen.
1566. Ein ander Christliches Gebet wider den Türcken 8. 1 Bogen.
1566. Bekantnuß vom Heiligen Nachtmal des HErrn IHEU CHRISTI. Tillemanni Hefhufij, der J. Schrift Doktor. Daraus zu lernen, was ein Christ vom Hochwürdigem Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi halten vnd glauben sol. Breslaw. M.D.LXVJ. Am Ende: Gedruckt zu Breslaw durch Crispinum Scharfberg. \*) Hinten ein Holzschnitt, die Einsetzung des heil. Abendmals vorstellend.
1567. Becker Ordnung. 4.
1567. Kurzer vnterricht, wie man sich zur Zeit der Pestilenz halten soll. Breslaw M.D.LXVII. 8. 2 Bogen.
1568. Ein Gebet in diesen gefertlichen leufften in Kirchen vnd Heusern zu sprechen. Breslaw 1568. 8. 1 Bogen.

1567.

---

\*) Anm. Wie tolerant man damals gegen die Reformirten dachte, davon aus diesem Buche eine kleine Probe.

„Zum vierden ic. Dörffen vns bedwegen auch keine Vbiquistas heißen mit ihrem „Schandnauß, sonder das Lehren, Glauben vnd bekennen wir, ob wol Christus wahrer „Mensch ist vnd bleibt, vnd sein Heyliger Leib im Himel broden zur rechten Gottes sitz, „so kan er doch gleichwol sein Leib hie auch auf Erden an vielen orten nach seiner einse- „hung vnd worten im Abendmal auftheilen, leiblich vnd wesentlich, nicht allein die krafft sei- „nes Leibs, denn er ist allmechtig vnd wahrhaftig. Paulus sagt, er hab Ihesum Christum „mit seinen Augen gesehen, nach Christi Himelfart. Nun frag ich die Caluinisten: Ist Chri- „stus von der rechten Gottes hernieder gestiegen, oder ist Paulus mit seinem Leib, zur „rechten Gottes ober alle Himel hinauf kommen? Weil der keines ist, so folget, das Chri- „stus zur rechten Gottes sitzend, allhie auf Erden mit seinem Leib auch sein kan.



1568. *Neue Infections Ordnung.* 4.
1568. *D. Joh. Sprembergers Bericht von zweyerley Geschlecht der Pestilentialischen Fiebern.* 11. 4.
1568. *D. Casparis Kegeleri, ein nützliches und tröstliches Regiment, wider die Pestilenz.* 4.
1568. \*Eine Trostschrift an die lieben Christen zu Breslaw. Johann Pfeffinger. D. 8. 2 Bogen.
1568. *Ein Gesangbuch der Brüder in Böhmen.* 8.
1569. *Schreib = Calender auff das 1570. Jar, welches ist ein Embolismalis mit xiii. neuen Mondschein. Durch Thomam Petriconium der freyen Künste vnnnd Erney Doctorem, gestellet auff den Meridian der Kayserlichen Stadt Breslaw. Gedruckt zu Breslaw, durch Crispinum Scharffenberg.* 4. 3½ Bogen.
1570. *Martin Hellwig von allerlei Stunden Zeitern.*
1570. *Petri Vincentii Schulordnung.* 4.
1572. *Hoffmanni Epiccedia.* 4.
1573. *Mäurer Ordnung.* 4.
1573. *Neue Hochzeitordnung.*
1573. *Neue Voten Ordnung.* 4.
1573. *Neue Feuer Ordnung.* 4.
1574. *Neue Feuer Ordnung.* 4.
1574. *Verneuerte vnd vermehrte Statuten vnd Ordnungen.* 4.
1574. *Gnomae sive Sententiae Morales tyronibus literarum praescribendae iuxta seriem Alphabeticae collectae et Germanis verbis citra figuras expositae a Mart. Hellwigio Nisseno.* 8.
1576. *Schützen Ordnung im Schuß Berder.* 4.
- Catechismi Capita Decem Primum Quibusdam Thematis. Deinde etiam Colloquiis puerilibus illustrata, Juuentuti Vratislauensi proposita. Ambrosius Moibanus. Accessit et puellae cujusdam Oratiuncula, in nativitate Jesu Christi publice dicta, cum piis quibusdam precatiunculis. Cum Praefatione Philippi Melanch. Recognita omnia ab ipso Authore. Vratislaviae Excudebat Crispinus Scharffenberg.*

## 6. Johann Scharffenberg.

Ein Sohn des Vorhergehenden, druckte schon bei Lebenszeiten seines Vaters als Compagnon desselben. Denn man findet Bücher mit der Unterschrift: *Ge-  
druckt durch Crispinum vnd Johann Scharffenberg.* Kaiser Rudolph II. bestätigte ihm das Privilegium seines Vaters im Jahr 1577.

Von seinen frühern Lebensumständen ist uns nichts bekannt. Seit dem 22. Sept. 1578 hatte er zur Ehe Magdalena, Sebastian Schromms, Fürstbischöflichen Raths, Tochter. Er starb den 19. August 1586 im 36. Jahre seines Alters. Dafs sein Name noch 1588 auf den Büchern gelesen wird, läßt sich daraus erklären, dafs nach ihm noch seine Frau, als Erbin und Inhaberin der Druckerey die Arbeiten in der Officin durch Factore fortsetzen liefs.

Das väterliche Signet veränderte er in einen felsichten Berg, auf dessen Gipfel eine Flamme und in derselben die zwei Gesetztafeln zu sehen sind, mit der Umschrift: *Mons acer et ardens*, welches in seinen meisten Büchern befindlich ist.

In seiner Officin, die er wahrscheinlich zuerst in das Haus No. 400 auf der Reifergasse verlegte, das noch heut den Namen der alten Buchdruckerey führt, sind die Breslauischen Statuten und Ordnungen aufgelegt worden; sowohl in Quarto als auch in Folio.

Das merkwürdigste Buch, welches in seiner Officin gedruckt ward, ist un-  
streitig:

Das *Schlesische Wappenbuch Anno Christi Salvatoris 1578* in Folio ohne Titel und einige andre Nachricht. Die Familien sind nach dem Alphabet geordnet und es befinden sich deren 782 darinnen. Die Wappen selbst sind sauber in Holz geschnitten.

Von seinen übrigen Schriften sind uns noch folgende bekannt worden:

- 1577. *Johannes Cratonis Panegyricus Maximiliani II.* 4.
- 1579. *Procli Sphaera, cum interpretatione Thomae Linacri.* 8.
- 1581. *Jacobi Monavii Symbolum.* 8.  
*Illustris Scholae Bregensis Constitutiones.* 4. 13 $\frac{1}{2}$  Bogen.
- 1582. *M. Lucas Pollio. Sieben Predigten vom ewigen Leben der Kinder Gottes.* 8.

1582.

1582. *Christophori Winteri fabrilium Silesiae Officinarum et Fodinarum descriptionem metricam, a Melchiore Severo denuo luci publice expositam.* 4.  
*Andreae Calagii Suggestum Magdalaecum Carmine hexametris descriptum.* 4.
1582. Schreib Kalender, auff 1583. Jar, Durch M. Petrum Slouacium, der löblichen Univerſitet zu Krakaw Astrologum, geſtellet auff den Meridian der Kayſerlichen Stadt Breſlaw. *Cum privilegio Sacratifs. Rom. Caes. Majest.* 4. 3½ Bogen.
1584. New vnd Alter Schreib Kalender, auff das 1585. Jar. Durch D. Petrum Slouacium, der löblichen Univerſitet zu Krakaw verordneten Astrologum, geſtellet auff den Meridian der Kayſerlichen Stadt Breſlaw. *Cum privilegio Sacratifs. Rom. Caes. Majest.* Am Ende: Zu Breſlaw bey Johann Scharffenberg. 4. 3½ Bogen.
1585. \*Drey Chriſtliche andechtige Gebet, inn dieſen gefehrlichen Sterbensleufften, Gott dem Allmechtigen vmb Abwendung der gegenwärtigen wolverdienten ſtraffen der Peſtilenz anzuruffen.
1586. \*Gebet vnd Danckſagung der Breſlawiſchen Kirchen vor die gnadenreiche erledigung der geſchwinde ſeuche der Peſtilenz, Geſtellet durch Eſaiam Heidenreich der Heiligen Schrift Doctorem.
1586. Chriſtliche Reichpredigt vber den ſeeligen Abſchied Weyland des Durchlauchtigen Hochgebornen Fürſten vnd Herrn, Herrn Georgii Herzhogs in Schleſien, zur Liegnitz vnd Brieg, ſo den 5. May 1586. zu Nacht zwiſchen 11 vnd 12 der halben Yhr zu Brieg in Chriſto ſeliglich entſchlaffen, *ex Textu* 1. Theſſ. IV. 13—18. gehalten von M. Laurentio Starck, Fürſtl. Briegiſchen Hoffprediger vnd General-Superintendentens. Breſlaw. 4. 5 Bogen.
1587. *Laurentii Scholtzii M. D. Hortus Vratislaviae situs et rarioribus plantis consitus, carmine celebratus, cum Catalogo botanico. Vratislaviae. Cathedralis Ecclesiae Vratislaviensis Statuta Synodalia antiqua, item Acta et constitutiones Synodi Dioecesanæ Anno Domini 1587.* \*)  
 Einfältiger vnd gründlicher Bericht warumb auff dieſem Jammerthal ſo viel Wehklagens Noth vnd Fährlichkeit in deutschen Verſchen, von Michael Reinhart dem Ältern von Haſfurt, Wittbürgern in Breſlaw. Breſlaw 1587. 8.  
*Statuta et decreta antiqua S. Ordinis Praemonstratensis.* 1588. 4. 1 Alph. 4 B.
1589. *Laurentii Scholtzii Med. D. Aphorismorum Medicinalium Sectiones octo Vratislaviae 1589. per haereditas Joh. Scharffenbergii.*

---

\*) Vide Ezechiel. Silesia litt. Tom. 1. p. 427. p. m. 103. N. I.

## 7. George Baumann der Ältere.

---

Ward 1564 in Erfurt geboren, woselbst sein Vater, gleiches Namens, ebenfalls Buchdrucker war. Wenn er nach Breslau kam, haben wir nirgend auffinden können. Im Jahr 1589 heirathete er des verstorbenen Johann Scharffenbergs hinterlassne Wittwe, die schon genannte Magdalena geborne Schromm, wodurch er Eigenthümer des Hauses und der Druckerey wurde. Ausser diesen wenigen Nachrichten aus seinem Leben ist uns nur noch sein Todestag bekannt. Er starb im Jahr 1607 den 9. März im 43. Jahre seines Alters. \*)

Nach seinem Tode wurde die Druckerey von seiner hinterlassnen Wittwe, theils unter dem Namen George Baumann, theils der Baumannischen Erben fortgesetzt, bis sie der Sohn des Verstorbenen im J. 1618 übernahm.

Sein schöner Druck und Verlag fand grossen Beyfall, so dafs seine Pressen nie müßig waren, obgleich damals zu Öls, Neisse, Görlitz auch gut bestellte Druckereyen sich vorfanden. Überhaupt war er ein unternehmender Mann, der viel für den Flor und die Verschönerung seiner Officin that, zu welchem Behuf er auch eine eigne Schriftgiesserey anlegte.

Vorzüglich berühmt ward seine Officin durch folgende Merkwürdigkeit. Aus ihr gieng der erste Arabische Druck nach Deutschland aus, zu einer Zeit, da nur in Rom, Paris und Leyden Arabische Lettern anzutreffen waren. Der nach-

---

\*) Nicht 1610 wie Stief im Schlesischen Historischen Labyrinth S. 533 und aus ihm Kundmann in den berühmten Schlesiern in Münzen S. 413 wollen, sondern an obigem Jahre und Tage, wie sowohl das Todtenbuch zu St. Elisabeth als auch die Leichenpredigt, welche M. Caspar Wolfahrt Georgo Baumann dem Jüngern den 5ten Januar 1650 zu St. Barbara gehalten, bezeugen.

Noch finden wir von ihm angemerkt, dafs er 1601 im Zwinger König ward und an den Vogel daselbst eine Medaille mit seinem Signet verehute, welches ein ausgebautes Haus vorstellet, vor welchem ein Mann mit einem Winkelmaas steht mit der Umschrift: Georg Bawmann. Typographus MDCL. Auf dem Revers steht folgendes: Audi, Vide, Tace, Si Vis Vivere In pace.

nachmalige Rector des Elisabethanischen Gymnasii, Petrus Kirstenius, *Philosophiae et Medicinae Doctor*, liefs nämlich diese arabische Lettern auf eigne Kosten gießen, als er aber 1616 nach der Schwedischen Universität Upsal berufen wurde, nahm er sie dahin mit und vermachte sie nach seinem Tode der Universität. In der Zuschrift des ersten Theils seiner hier gedruckten Arabischen Grammatik an den Rath der Stadt Breslau freuet er sich außerordentlich, diese Ehre seiner Vaterstadt eigen gemacht zu haben.

Von Kaiser Rudolph dem Zweiten empfing Baumann 1596 ein Privilegium, welches wir hier von Wort zu Wort hersetzen.

Wir Rudolff der Ander Von Gottes Gnaden Erwehelter Römischer Kaiser Zu allen Zeiten Mehrer des Reichs in Germanien zu Hungern Schenck Dalmatien Croatia &c. König Erzhertog zu Oesterreich Marggraf zu Mähren, Herzog zu Lützenburg vnd in Schlesien, Marggraf zu Lausitz etc. Bekennen und thun kundt Jedermännlich, Nachdem uns Georg Baumann Buchdrucker in unser Stad Preßlau gehorsamlich berichtet, wie das er nach tödtlichem abgang weiland Hannen Scharffenbergs die Buchdruckerey daseilbst mit denen Anno Zwov und Fünffzig durch die Rathmänner zu Preßlau beschribener Wegnabungen, vnd unserer Anno Sieben und siebenzig darauf erfolgter Confirmation, durch künftige Beträge an sich bracht, nicht weniger auch also sein Vorsche von Ihnen den Rathmännern zu Preßlau ein sonderbares Privilegium vnd Herrschafft erlanget, welches von Wort zu Wort also lautet: Wir Rathmänner der Stadt Preßlau, bekennen vnd thun kundt öffentlich hiemit vor Jedermännlich, Demnach verfloßenes Lausitz Fünf Hundert vnd drey und Fünffzigsten Jars unsere vorgebente Rathmänner alhier den Erbkäsen vnd Kunstreichen Crispinum Scharffenberg seligen vnd seine Erben, In sonderer Betrachtung, das er nit mit weniger Mühe vnd Kosten vnd Darlegen eine Druckerey alhier angericht, vnd ins Werk gebracht mit einem sonderm Privilegio vnd Befreyung begobet vnd Vorsehen, welches sich auch er vnd sein Sohn Hannß vor männiglichsten vngeshindert gebraucht vnd aber diese beide Versehen mit Tode Verblieben, die Druckerey aber vermöß ains freystigen Weßten Betrags an Georgium Baumann vnd sein iugges Erweib Magdalena kommen. Darauf vnn dann nun ermelter Bauman alles gethanen vleis ersucht vnd gebetten, weil er solche Druckerey mit andern neuen schönen schriften allerley Art zu vermehren vnd zu Verbettern gedächte, daß wir Ihnen, damit sein müß vnd Bekosten nit vergebens angewendet würden, andt auch durch Ihren eigenem Ime an solchem seinem nützlichen Werck haben vnd arbeit nit ainen Einhalt vnd Einberung beschien möchten, gleichfalls mit vdermässiger Befreyung vnd Immunitet lebenden vnd vorleben wolten, weil wir dann solch ansehnlich vnd nützlich werck durch welches alle gute Künste vnd andere nützliche sachen dem Menschlichen geschickte an Tag gegeben vnd befördert werden, so viel an uns ist, zu befördern vnnn schuldig und willig befinden, Als haben wir nach Zeittigem Vorgehabtem Rathe vnserer Vberordneten Schöppen Ime Georg Bauman solche Befreyung gleichfalls mit theilen Innn zulassen wollen, Also vnd dergestalt, daß wir, vnd vnser nachkommend, außserhalb seiner Buchdruckerrey keine andere Jemanden onzu richten oder Ime zu verfang sich derselben zu vntersagen verstatte wollen, sondern Er mag sich derselben freies gestellen Zu seinem und der seinigen nutz vnd bestem verwilliglichen gebrauch, doch daß er sich in allwege kein seinen Bürgereichen Pflichten, damit er uns Betruand der Famos schreibe die Ime zu drucken gegeben werden möchten, heimlich vnd öffentlich zu drucken enthalte auch vnnn oder vnsern Hierzu deputierten Verlehenen des was Ime alhier oder von frembden orte zu drucken vorlemt inn allwege ehe vnnn zuvor eß ins Werk gericht wird Vorne bringe, Als dann wir Ihme, woß er sich zu verhalten haben wird Ordnung geben zu wollen wissen. Gleichgestalt wollen Wir Ime auch verzeußt und zugelassen haben, daß er für die Gemeine Studierende Jugent, allerley schätzlicher vnd Tractatein auß dem Donatum vnnn Grammaticam bestimmen so woll Terenty Comedias vnnn etliche außersene Epistolas Cicerois, so wol den Catechismum vnnn andert, so der Schulen nottußfft erforderen würde in der bequemsten Form, wie es Ihme am besten gelegen drucken vnnn zu freiem Kauff legen möge, dar-

an Jme die hiesigen vnd andere Buchführer keinen einhalt thun, viel weniger Jnen mit fremdden Exemplarien zu versüßren, oder dieselben alhier oder sonst in unserer Jurisdiction zu verkauffen vnd zu distrahirn besagt sein sollen, doch daß er wann er aus obgedachten ständen, was drucken will, solchen den Buchführern, damit sie sich in derselben materien mit fremdden Exemplarien zur noth nicht bedien, anzeigen, Sie auch in dem kauffe, oder bei gebühre nicht überlege, dabei er dann auch zu seinem selbst eignen bestn darob zu sein wiß wissen, damit alles vnd jedes so kein seiner Officin ausgehet Correct vnd sichtig verichtet keiner Vorsichtigkeit gekorret vnd allerhand Verbot vnd Verhinderung verachtet werdt. Dargegen damit er solcher seiner Mühe eine ergeßlichkeit haben, vnd Jnsen gutten Willen im Werk spüren möge, haben wir vñ dahin eintziet, daß er solche gedruckte Bücher sampt dem Papirkauff vnd Bänden gelbe inn vñ grünen den Tabackdrücken Johßpfer aus vñ einzuführen, vnd selb zu hohen besagt sein solle Alles treulichen sonder Gefährde. In Ehrfandt haben Wir vnser Stadt Insigel hieauf drucken lassen Geben den Achten Tag des Monats Augusti Nach Christi Geburt im Funffzehnhundert Vnnullen Jahr.

Vnd vñ darauf in vnterschiedigkeit gebetten, woll Jme von etlichen allerley Eingriff, Insonderheit der Kalender vnd Almanach, die er mit grossen vnkosten von den Gractischen vnd andern Astrologen alten Brouch nach an sich brächte, beschütze, daß Wir nicht allein mehrgebotener der von Preßlau gegebenes Privilegium zu Confirmiren, sondern Jme auch weitere Gnaden aus Kaiserlicher milthigkeit geneßlich mitzutheilen geraden wollen. Wann Wir darn nun geneßlich angelrhen sein vernütigste vñ wiseßte Mitt, auch betrachte das gute nützliche Werk, so zu gutter Policz vñ Ordnung dienet, so wol auch die vor Jne einkommende Intercessiones, Als haben wir mit vorgehabtem zeitigen Rath, vñ Rechttem Wissen mehrermelten George Baumann, sollich sein von dem Rath zu Preßlau habendes vñ hinnen inserirtes Privilegium nicht allein in allen Worten, Punkten, Clauseln vñ Articlen Confirmirt vñ bestetigt, sondern, itme auch noch ferner die Freiheit gegeben vñ Versehen, daß Jme kein Buchdrucker vñ Buchführer, die Almanach oder Kalender so woll Richardj Bartholinj Austriadum libros, Item Conradi Celtis, Casparis Ursinij Velij, Georgij Logi, welche er mit sonderlichen Kosten erkauffen vñ erlangen würde nicht nachdrucken vñ Jme zu schaden einführen solle. Wo sich auch ein Formschneider oder Brissmacher neben seiner Druckerey zu Preßlau würde einlassen, daß derselb kein aigne Press oder Buchstaben, darauf dann allerley Vnratß mit schmach Reden, vñ andern sachen, die Jme zur gemeynen werden möchten erfolgen würde, nicht halten, sondern da sie von Figuren oder Schriftten was in Druck verfertigen wollen, seiner Officin sich gebrauchen sollen; Confirmiren vñ bestetigen Jme demnach, sollich sein Privilegium, sambt denen darinnen begriffenen vñ ob angebruten Begnadungen als Regirrender König zu Weicheln vñ Oberster Herzog in Schlessen hirmitt wissentlich in Gract diß Weisse.

Wainen, setzen vñ wollen, daß er also derselben vnser Confirmation vñ gegebenen Begnadungen von mündiglich vngelindert genissen vñ gebrauchen soll vñ mag. Gebitten darauf allen vñ Jden vnsern Vnterthanen, was Würden, Standes Amtes oder Ranges die in vnserm Königlich Reichthum vñ derselben Incorporirten landen sein, auch vnsern Obern vñ andern Hauptleuten, Insonderheit allen Buchdruckern Formschneidern vñ Buchführern, daß Sy offigermelten Bauman bei dieser vnser Confirmation vñ newgegebenen Freyheit geneßlich verbleiben laßet, bez verordnen vnserer schweren Straff vñ ungnad Vñ einer Vñn Fünf Wärdt Etliges Geldes, die ein Jeder so oft Er daz wider handelt, halt in vnser kammer vñ den andern thail mehrermelten Bauman vñnachschlich zu bezalen verfallen sein soll, das mainen Wir Ernstlich. Zu verandt mit vnserm Kaufschilling anhangenden Insigel verfertigt. Geben auf vnserm Königlichem Schloß Prag: den Sechß vñ Zwanzigsten Tag des Monats Januarii. Nach Christi vnser lieben Herren vñ Gerechtigmächtig Geburt Funffzehnhundert vñ Sechß vñ Vnnullig. Vnserer Reiche, des Römischen im Ain vñ Zwanzigsten, des Pangerischen im Bier vñ Zwanzigsten vñ des Böhmisschen auch im Ain vñ Zwanzigsten Jahr.

R u d o l f f.

*Ad mandatum Sacrae Caes  
Mitis proprium*

♂: R ü l l n e r.

Nach

Nach Baumanns Tode suchte seine Wittve eine Erneuerung und Bestätigung dieses Privilegii bei dem Rathe zu Breslau nach, die sie auch den 1. August 1612 empfing; worüber ihr Kaiser Matthias d. d. Linz d. 1. May 1614 die Confirmation ertheilte.

Von seinem Druck sind uns folgende Schriften bekannt worden.

1590. *M. Andreae Colagii, Duo Epithetorum Tomi, ille propriis nominibus hic appellativis adjiciendorum omnium. Tom. I. in Folio. 3 Alphabete. 5 Bogen.*
1591. *Der Kayserlichen Stadt Breslaw Vernewerte Gerichts Ordnung vnd Process. Anno M.D.LXXXXI. Am Ende steht: Gedruckt in der Kayserlichen Stadt Breslaw, durch Georgium Baumann, J. Im Jahre 1591. in Folio 23½ Bogen.*
1591. *Der Psalter Gesangsweise, in verständliche deutsche Reime, vnd auff allerley vnd in vnsern Kirchen gebräuchliche Tpon oder Melodeyen gesetzt vnd in Druck versertiget, durch Joachim Sartorium, Cantorem zu Schweidniz, Breslaw in 8. 1 Alphabet. 6 Bogen.*
1591. *Sententiae Salomonis Juxta Hebraicam Veritatem Summa cura redditae. Authore Philippo Melancthone. Vratislaviae In Officina Typographica Georgij Baumanni, I.*
1592. *Hortus Doct. Laurentii Scholzii Medici et Philosophi: Quem ille colit Vratislaviae, situm intra ipsa Civitatis Moenia, celebratus Carmine, M. Andreae Calagii Vratisl. Vratislaviae in officina Typographica Georgii Baumanni, I. Anno Christi 1592. in 4to. 2½ Bogen.*
1593. *Arithmetica historica, die löbliche Rechenkunst durch alle Species vnd vornehmste Regeln, mit denkwürdigen Historien vnd Exempeln erklärt von Sigismundo Euxeo. Breslaw 4. 1 Alphab. 17½ Bogen.*
1593. *M. Martin Hülwig von allerley Stundenzeigern. 4. (Siehe Crisp. Scharffenberg unterm Jahr 1570.)*
1593. *Oratio de divo Joanne Baptista, à Jona Hempelio Falcoberg. Silesio, versibus heroicis. Vratislaviae. in 4to.*
1593. *Eigentliche Beschreibung des großen vnd ungeheuren Hagels, welcher zu Namslaw in Schlesien den 15. Juny diß 1593 Jahres mit großer Macht vnd Anzahl gefallen, vnd an Getrayd, Vieh vnd Dächern großen Schaden gethan. Breslaw in 4to.*
1594. *In Laurentii Scholzii Med. Vratisl. Hortum Epigrammata Amicorum. Vratislaviae in 4to. 11 Bogen.*
1595. *Astrolabium Tetragonum. Ein vierecktes Astrolabium Ist ein feines, nützlichs Instrument, In welchem schöne Astronomische Observaciones begriffen sein, vor den gemeinen Man, So auch zu den Astronomischen Künsten, eine lust vnd liebe treget, fast lustig vnd lieblich, auff*

auff vnserß Poli Arctici Höhe, 51 grad, 10 minut.: gerichtet. Aus einem alten Exemplar, 180 geblestet und gemehret Durch Zachariam Bornman, Illuministen zu Breslaw. Gedruckt zu Breslaw, durch Georgium Sawman Anno 1594. 4. 3 Bogen mit einer Kupfertafel. \*)

1595. Julianisch vnd Gregorianisch, d. i. Alt vnd Newer Numeration Schreib Calender, auff das Schalt Jahr so gezeilet wird nach Christo Jesu vnserß Herrn vnd Heilandes Geburt 1596. durch Christoph Sarcephalum. 4. Dedicirt Herren Joachim Malhan Freyherrn von Warthenberg. 12.
1596. New vnd Alter Almanach vnd Schreib-Calender 12. des 1597 Jahres. in 4to. dedicirt Herr Hauptmann vnd Rathmannen der Stadt Breslaw.
1596. Astra Alle Bilder des Himmels, sampt deren Sternen artlich in Kupfferstich gebracht, durch die Longitudinem vnd Latitudinem darbey auch die Magnitudines, vnd wie man die Sternen vnd Bilder des Himmels durch ein Instrument leichtlich erlernen kan, Allen Liebhabern der Astronomiae dienslich. Durch Zachariam Bornman, Illuministen zu Breslaw. Gedruckt zu Breslaw bei Georgio Sawman. Anno Domini MDXCVI 4. 2 Bogen vnd 23 Kupfertafeln mit Sternbildern.
1596. Vorreden vnd Beschluß vber das erste Theil der heyligen Bibel, nemlich vber das Alte Testament, gestellet durch Franciscum Bierling. Folio.
1596. Vorreden vnd Beschluß vber die Capittel des Newen Testaments, gestellet durch Franciscum Bierling. Folio.
1597. Breve sed exquisitum vereque Philosophicum Judicium, doctrinis mysteriisque variis refertis Excellētissimi Philosophi et Medici. D. Joh. Montani Strigoviensis Silesii de vera nativa omnisque artis et fuci experte Terra Sigillata ibidem per divinam gratiam a se inventa, publicatum nunc in communem Christiani orbis vtilitatem et in lucem datum cura et studio Senatus Strigoviensis. Vratislaviae 4. 3 Bogen.
1597. Zachariae Herrmanni Sententias ex Patribus collectas.
1597. Compendium dialectices traditum in schola Wratisl. ad D. Elisabethae a Clarifs. Viro M. Petro Vincentio, Rectore cum praefatione Autoris. Vratislaviae in 8. 6 Bogen.
1597. M. Andreae Calagii Synonyma Latina vocum phrasiumque orationis, tam prosae, quam ligatae, ex classicis selecta Autoribus. Accesserunt et voces atque Phrasae Polonicae. Vratislaviae. 8.
1597. M. Andreae Calagii Latina Vocum Phrasiumque optimarum Synonyma e quatuor duntaxat Autoribus, Plauto, Terentio, Caesare, Cicerone. Vratisl. 8. 13 Bogen.

1598.

\*) Anmerk. Die erste Ausgabe ist 1584. in Breslau gedruckt worden, wie Ezechiel in seiner Silesia literata Mspt. erwähnt.



1598. *Johannis Metzleri Grammatica graeca, cum veteri praefatione ejusdem. Vratislaviae in 8. 13 Bogen.*
1599. Kurzer Bericht, Wie man sich in diesen Sterbensleuften, mit Gebrauch der Arney verhalten soll. Gedruckt zu Breslaw, durch Georgium Baumann. Im Jahr M.D.XCIX. Am Ende steht: Dieser Kayserlichen Stadt Breslaw, bestalle Leibärzte. Eygmunt Woyssel D. Gaspar Padysh, D. in 4to. 2½ Bogen.
1599. Sieben Predigten vom ewigen Leben der Kinder Gottes, gehalten von Luca Pollione. 8. 1 Alphabet. 3 Bogen.
1599. Schöne vnd andechtige Gebete den Kranken vnd Sterbenden fürzusprechen von Zacharias Herzmann 8. 17 Bogen.
1600. *Joh. Turnovi Reliquiarum. 8.*
1600. M. Lucas Walthers Reichpredigt beim Begräbnuß Herrn Adam von Reibnitz vnd Rathen, starb den 31sten October 1599. ex Psalmo XIII. 4. 8 Bogen.
1600. *Duodecimo Domiciliorum coelestium Tabula nova diligentissimo calculo supputata a Christophoro Sarcephalo. 4.*
1600. Christoph Sarcephalus, New vnd Alter Numerations Almanach außs Jahr 1601. 4. Dedicirt an Herrn Conrad Saurmann von vnd auff Jeltisch.
1600. Desselben Almanach außs Jahr 1601. 4. Dedicirt an Herrn Abraham Jendwich Hauptmann vnd Rathß Eltisten.
1601. New vnd Alter Numerations Almanach außs Jahr 1602 durch Christoph Sarcephalum Sil. L. C. et Mathem. Stud. vnd verordneten Bibliothecarium bei der Kirche zu St. Maria Magdalena in Breslaw. 4. D. Herrn Conrad Saurmann von vnd auff Jeltisch.
1602. Der Kayserlichen Stadt Breslaw Feuer Ordnung, Außs New umbgeferiget vnd gebessert. Anno MDCII. Am Ende: Gedruckt in der Kayserlichen Stadt Breslaw durch Georgium Baumann. Im Jahr 1602. Folio. 11 Bogen.
1602. Christoph Sarcephalus, New vnd Alter Numerations Almanach vnd Schreib Kalender außs Jahr 1603 4. Ded. Herrn Hauptmann vnd Rathmannen der Kayserlichen Stadt Breslaw.
1603. Desselben Schreibkalender außs Jahr 1604. Ded. Herrn Johann Schwabe von Buchen außs Buxissen, Rathß Clissen in Breslaw.
1603. Rechenbüchlein außs allerley Handthierung. Durch Johann Sedgerwich, zur Zeit zu Breslaw Rechenmeister, für seine Schüler, ordentlich außs einfältigst gestellet. Außs new mit fleiß gebessert vnd Corrigiret. Anno MDCIII. Am Ende: Gedruckt zu Breslaw, durch Georgium Baumann 8. 3 Bogen 7 Blätter.

1603. Lucas Pollio vom jüngsten Gericht Beiden Fassen Predigten Anno 1580. Auch von der Hölle 2 Predigten i. J. 1579 gehalten, aus dem rechten Original iho zum andermal in Druck gegeben. 8. 1 Alphabet 4 Bogen.
1603. Lehr: Trost: Warnung: Beicht: und Gebetbüchlein für die Jugend und gemeinen Leute zusammengesogen durch Franziscum Bierling 8. 1 Alphabet 6 Bogen.
1603. Von der Grosse Conjunction Oder Zusammenkunft der beyden Ober Planeten Saturni und Jovis, welche wiederum nach verlauffenen XX Jahren diß herzunabende Jahr Christi MDCIII mit angehendern ersten Politischen Teil, nemlich mit des Winters Anfang, im gewrigen Triangel geschieht: Von derselben Periodischen und sonderbaren effect und Wirkung: Auch daneben von anderer Obßen Constellationen, werdenden Finsternissen, und allerhand Zufällen beuendten Jahres: Historischer und Astrologischer Bericht Durch M. Jacobum Güntherum Celichium S. Med. et Mathematic. Gedruckt zu Breslaw, durch Georgium Bawmann. 4. 2½ Bogen.
1604. Christoph Sarcophali Schreib: Calender außß Jahr 1605 in 4to. Deb. Daniel Hefeler auf Polocowisch Rathß Verwandten.
1605. Sarcophali New und Alter Almanach und Schreib: Calender außß Jahr 1606 4. Deb. Herrn Johann Georg von Zedlitz außß Merhdorff und Blumenaw.
1605. Eines Erborn Rathß der Kayserlichen und Königlischen Stadt Breslau, Umgefertigte Gassen: meister vnnd Bar: sowohl der Mäurer, Zimmerleute andern zum Barwesen gehörenden Werkleute, Ordnungen Anno MDCV. Am Ende: Gedruckt zu Breslaw, durch Georgium Bawmann. Im Jahr 1605. in Folio. 11 Bogen.
1606. Sarcophali Schreib: Calender außß Jahr 1607 in 4to.  
Anmerk. Diese Calender sind bis 1522 hier gedruckt worden und werden in den folgenden Jahren nicht mehr mit aufgeführt werden.
1607. M. JOHANN. PARIT. Diaconi ad D. Mariam Magdalenam, Breslae Silesiorum, Symbolum: Fiat Divina Voluntas. Ex Christi Salvatoris gemitibus, nec non Ex ejusdem praeceptis Oratoriis et salutaribus institutis formatum: Pius amicorum meditationibus, diversis carminum generibus efformatum: Centuria Prima conformatum. Anno NoLo: sI non VIs MoDerator poLo. Vratislaviae, Typis GeorgI. Baumanni. Am Ende: Vratislaviae, Ex Officina Calcographica GeorgI Baumann. Anno reparatae salutis 1607. 8. 3½ Bogen.
1607. D. Daniel Kindfleisch und D. George Rumbauts, Kurzer Bericht, weß man sich anreß vorstehenden Sterbensläufften verhalten solle. In 4to.
1607. Compendium Philippomelanchthonianae et Dialecticae, cum perspicua paraphrasi, et Grammaticae, adjectis in utrumq; tabellis methodicis: cum notis brevibus, rationem quorundam, quae dubia videri poterant, reddentibus. In usum tyrorum Logices

*gices, concinnatum opera M. Johannis ab Hoeckelshoven Scholae Magdaleneae apud Vratislavienses Moderatoris. Breslae Typis Georgii Baumannii An. MDCVII. 8. 16 Bogen.*

1607. *Virgeln Predigten an etlichen Sonntagen vnd zur andern Zeit in der renovirten Kirchen zu Rotenkirchen im Breslauschen Fürstenthum gethan durch M. Zachariam Herrmannn, Dienern des göttlichen Wortes bei St. Maria Magdalena. Breslaw in 4to.*

1608. *In omnes Comoediarum P. Terentii Scenas Argumenta quondam ad D. Mar. Magdal. Discentibus a. M. Helwigio Ludimagistro tradita, Vratislaviae, nunc primum publicata a M. Andr. Calagio Vratisl. Poeta Caesareo Coronato. In 8. 2 Bogen.*

1608. *Tria Specimina characterum arabicorum, Petri Kirstenii, Vratisl. Phil. et Medic. Doctoris, sive Oratio Domini Jesu Christi, qua nulla ardentior exaudita est, in coelo et in terra, quam describit S. Johannes, cap. 17, ex vetusto codice manuscripto Arabico Caesario, transcripta. Et Regii Davidis, Psalmi quinquagesimus, vel secundum Hebraeos, quinquagesimus primus. Ac tandem primum (hier das arabische Wort) Suureta, libri, vulgo, Alkoran dicti, quod nonnulli Symbolum Mahummedicum vocant, ex collatione Sex Exemplarium manuscriptorum, editum. Cum privilegio. Breslae, typis Arabicis, ac sumptibus Authoris. In officina Baumanniana. Anno Germani Arabicae studii Capient. In Folio von 11 Seiten.*

1608. *Petri Kirstenii Vratisl. Phil. et Med. D. Grammatices, Arabicae, Liber I. Sive Orthographia et prosodia Arabica. Cum Privilegio. Breslae. Typis Arabicis et sumptib. Authoris. In officina Baumann. Anno Domini Christiani 1701. In Folio von 105 Seiten.*

1608. *Ejusdem Vitae Evangelistarum quatuor: nunc primum, ex antiquissimo codice Mss. Arabico Caesario, erutae. Ad Rudolphum II Imperatorem. Cum Privilegio. Breslae, typis Arabicis ac sumptibus Authoris. Anno MDCLXVI. In Folio von 56 Seiten ohne vier Seiten-Register.*

1609. *Christliches Tröstscheiben oder Predigten auff Weynachten, Ostern, Pfingsten, u. gestellet von M. Joachim Pollione Pfarr zum heyligen Geist vnd S. Bernhardin in Breslaw. 8. 15 Bogen.*

1609. *Schema Characterum Arabicorum Petri Kirsteni Vratisl. Phil. et Med. D. Elementorum linguae Arabicae. In calce: EMICant facILES Linguae Arabicae Characteres. 1 Bogen in Folio.*

Ein Anhang der obigen arabischen Grammatik desselben Verfassers.

1609. *Liber secundus de Caneone Canonis a filio Sina, studio sumptibus ac typis arabicis Petri Kirsteni Ph. et Med. D. V. Qua potuit fieri fide, ex Asiatico Africano exemplari Mss. Caes. Arabicis per partes editus, et ad verbum in latin. translatus notis quo*

- que textum concernentibus illustratus. Breslae cum privilegio ad 20 annos. Auno MeDICInae ArabIae restItutae. In Folio von 132 Seiten ohne 28 Seiten Register.*
1609. *Petri Kirsteni. Vratisl. Phil. et Med. Doctoris Decas Sacra Canticorum et Carminum Arabicorum, ex aliquot MSSis. Cum Latina, ad verbum interpretatione. Accessit quibq; Schema, priore luculentius, Characterum Arabicorum. Cum Privilegio ad 20 Annos. Breslae, Typis Arabicis, ac sumptibus Authoris. In Officina Baumannia. Orta a te nobis serVes IDIoMata ChrIste. 8. 6 Bogen.*
1609. Eigentlicher und Kurzer Bericht, Was massen das Jüngst, aus Falkonetten, in der Kayserlichen und Königlichen Hauptstadt Breslaw in Schlessen, den 5. Septembris, Anno 1609. von einem Erbarn Rath angestelltes Schüssen, Bey welchem sich 544 Schützen, Bürger und deren Ebtne, so ihre Mündische Jahre erreicht, gebrauchen lassen, Mit Ruhm und gutem Lob der Schützen vollbracht, und zu Ende gelauffen in Deutsche Reyme gestellt. Gedruckt zu Breslaw, durch Georgium Bawmann. Im Jahr 1609. In 4to. 2 Fogen.
- Anmerk. Auf dem Titelblatte ist das Falkonett-Schiefsen auf einem illuminirten, sehr mittelmässigen Holzschnitte abgebildet. \*)

1610

\*) Wie erbaulich diese Reyme sind, davon nur einige zur Probe.

Nachdem der Dichter sich über die Entstehung dieses Volksfestes weitläufig ausgelassen hat, kömmt er zur Beschreibung des Falkonettsschiefsen selbst.

Denn als ein Edl, Hochreiser Naht,  
Den Bürgern zugelassen hat,  
Aus Stücken sich zu exercirn:  
Bald thut man auf den Schüssplog stehn,  
Schön Falkonetten new gemacht,  
Mit ihnen all jugend ward besetzt:  
Ein jeder aus dem Stücke schoss,  
Welchs ihm zukommen war durchs Los:  
Die Kugel man ehn Futter labte,  
Sonst nichts als Hew zum Versschlag hatte,  
Es dorfft auch niemand auff der seitt,  
Der andern Part das Stück beschiitt,  
Auch ward durch Ordnung sein versehen,  
Das niemand dorfft in Schranken gehn,  
Denn nur die, welche solten schüssn.  
Wad dems die Stücken sonst zulieffen,  
Wer wider Ordnung was fürnahm:  
Ein straff zu lohn Er bald bekam:  
Wenns nun dem Stücke schitt an nicht,  
Und manns nach dem Zeit heit gericht,  
Die Dromel bald ein Lösung gab,  
Eh man dasselbe Stück brand ab:  
Damit die Zieler kontden wißn.  
Das man darauff bald würde schüssn:

Eten

1610. *Petri Kirsteni Vratislaviensis Philosophiae et Medicinae Doctoris Liber de Vero Usu et Abusu Medicinae. Una cum Praefatione Facultatis Medicae in Academia Lipsiensi. Breslae, cum Privilegio Caesareo ad 20 annos. Sumptibus Authoris. Anno Est Mca Cfra Defs. 8. 10 Bogen.*

In diesem Buche sind viele Stellen mit arabischen Lettern gedruckt.

1610. *Ejusdem Liber Secundus Grammatices Arabicae, sive Etymologia Arabica. Breslae, cum Privilegio Caesario ad 20 Annos. Studio, typis ac sumptibus Authoris. Anno Est Mca Cfra Defs. 41 Seiten. In Folio.*

1610. *Ejusdem Liber tertius etc. etc. 37 Seiten. In Folio. Nebst 17 Seiten Index.*

Am Ende findet man: *Giarrumia Arab. Latin. Breslae.*

1610. *Orationes duae Introductoriae in Gymnasio Vratislaviensi cum a Magnifico et incluto Senatu introduceretur Scholarum Vratisl. Rector Petrus Kirstenius Phil. et Med. D. quarum prior habita est a M. Joh. Scholtzio Past. ad D. Mar. Magd. vigilantissimo, posterior a novo Rectore d. 5. Aug. Ao. 1610. Accesserunt carmina gratulatoria quaedam Amicorum, jussu Senatus Vratisl. impressum. Breslae. 4. 13 Bogen.*

1610. *D. Eliae Bonvinii Liber de Theriaca. 8.*

1610. *Montani Tractatus de Terra Sigillata Strigoviensi. 4. Siehe auch das Jahr 1597.*

1611. *Petri Kirstenii Philosophiae et Medicinae Doctoris Notae in Euangetium S. Matthaei, ex collatione textuum Arabicorum, Aegyptiac. Hebrae. Syriacorum Graecorum. Latinorum. Quae non modo Studiosis linguarum, sed et cuilibet vero christiano erunt utilissimae. Vna namque eademque opera ad notas hasce adhibito textu Graeco, omnes hoc textus velut legere, horumque diversitates cognoscere poterit. Cum privilegio Caes. ad 20 Annos. Breslae, typis Arabicis ac sumptibus Autoris, in officina Baumanniana. Anno In qvo notae historiae sancti Matthaei edita. In Folio von 140 Seiten ohne 8 Seiten Zuschrift und Vorrede.*

1611. *Ejusdem epistola S. Judae Apostoli, ex Mss. Heidelbergensi Arabico ad verbum translata additis notis ex textuum Graecorum et versionis latinae vulgaris collatione. Cum Privilegio ad 20 Annos. Breslae typis Arabicis et sumptibus Autoris. In officina Baumanniana. Anno Impressus Breslae hls notis epistolae IVDae. In Folio von 17 Seiten.*

Ann.

Sieben hundert Ein in das Fest,  
Und funffzig, ward gemacht ein Gesselt,  
Neun Ein in die Höhe gemessen,  
Acht oder ist es breit gewesen,  
Nach diesem Ziel haben sie müssen,  
Ihre Joven und Joven mit einander schlossen, u. f. w.

Anm. Ueber die sämmtlichen Schriften Kirstens kam zu Leipzig eine eigne Abhandlung unter dem Titel heraus: *Judicia e multis quaedam Virorum Reverendorum, Nobilissimorum ac Clarissimorum de laboris Dn. Petri Kirstanii Vratislaviensis, Philosophiae et Medicinae Doctoris, omniumque scholarum in patria tum Rectoris Inspectoris. Quae Lipsiae excudebat Laurentius Cober. Typis Tobiae Beyeri. Anno M.DC.XI.* S. J. Baumgarten meint in seinen Nachrichten von merkwürdigen Büchern, 6 Band 31 Stück S. 15., daß sie Kirsten selbst durch seinen Schwager, den Mauritius Schröter zu Leipzig, in der Absicht habe drucken lassen, um seine Arbeiten anzupreisen und den Verkauf derselben zu befördern.

1611. *Gnomologia Latino-Germanica super Lectiones Evangelicas, tum diebus Dominicis, tum praecipue totius Anni festis, in Ecclesia pro Concione explicare solitas, Auctorum, XV. Quorum nomina versâ pagellâ indicantur, publicata studio et opera Casparis Cunradi Phil. et Med. D. Cum Gratia et Privilegio. Vratislaviae sub incude Typographica Georgi Baumanni, Impensis Martini Gnieseri.* 1611. 8. 1 Alphabet 3½ Bogen.
1611. *M. Salib. Osten, Meditatio natalis, andächtige Geburt Betrachtung oder nützliche Erinnerung, was ein jeder getaufter Christ an seinem Geburtstage, eigne Binde Schlußlein bedenken soll.* 8. 7 Bogen.
1611. *Hymnorum et Threnodiarum Sanctae Crucis in devotam Passionis Jesu Christi Dei et Hominis Commemorationem fasciculus ad Hebdomadam magnam sua cuique melodia efficta. Adjectis aliis quibusdam lamentationibus et Cantionibus latino-Germanicis Passionis tempore consuetis, a Samuele Beslero. Vratislaviae. Folio. 9 Bogen.*
1612. *Ejusdem Gaudii Paschalis Jesu Christi rediivi in gloriosissimae resurrectionis ejus lactam celebrationem relatio historica, a quatuor Evangelistis consignata et melodia harmonica adornata. Vratislaviae. Folio. 5 Bogen.*
1612. *Threnodiarum Sanctae Crucis in Salutiferam Passionis Domini nostri Jesu Christi recordinationem Continuatio historica. Das heylige Leiden vnd theure Blutvergißen Jesu Christi für unsere vnd der ganzen Welt Sünden, wie es die heyligen 4 Evangelisten Matthäus, Marcus, Lucas vnd Johannes beschrieben, nach gewöhnlicher Passions Melodey, mit Fleiß übersetzt, vermehrt, vnd in öffentlichen Druck verlegt vnd gefertigt durch Samuel Beslerum. Folio. Dedicirt dem Rath zu Breslau.*
1612. *Astra, alle Bilder des Himmels, von Zacharias Bornmann, 4. Siehe oben das Jahr 1596.*
1612. *Lucas Pollio, Predigten vom jüngsten Gericht. 8. 1 Alph. 3 Bogen. Siehe oben das Jahr 1603.*
1612. *M. Lucas Balthers Leichpredigt bei Beerbigung Frau Magdalena geb. Heflin von Stein Herrn Georgii Kratz von Arnolds Mühle Hausfrau, starb den 27. August 1611. ex Apocal. XIV. 4. 6 Bogen.*

1612. Dies laeti nuntii, frohlockende Gratulier Predigt, wegen Kayfers Matthia Erdnung zum Römischen Kayser, gehalten von Zacharias Hermann, Inspector vnd Pastor zu St. Elisas berth. 4.
1612. Ausführlicher, Wahrer, vnd ganz gründlicher Bericht, Des Fürstlichen rechten Freyschüßens, Welcher Massen vnd Weise, dasselbte nechst verstrichenen 21. May des 1612. Jahres, auff gnädigste Anordnung, Ihr Fürstl. Durchlaucht Caroli, Erzhertogens zu Oesterreich u. Bischoffs zu Breslaw, u. von einem Ehrenvesten vnd weisen Racht, der Bischofflichen Stad Meyß in Schlesien, aufgeschriben, dann den 19. Augusti sich angefangen, gehalten, vnd endlichen den 28. Dits obigen Jahres, glücklichen seine Endschaftt genommen, Dem Hochwürdigsten, Durchlauchtigsten, Hochgebornen Fürsten vnd Herrn, Herrn Carolo, Erzhertogen zu Oesterreich, Hertogen zu Burgundi, Steyr, Cärnten, Crayn vnd Württemberg u. Bischoffen zu Breslaw, Grassen zu Hapsburg, zu Tyrol vnd Oberr, u. Meinem gnedigsten Fürsten, Herrn auch mächtigen Patronen vnd Besördern. Zu hoch besondern Ehren, Ruhm vnd erhebung, Dediciret, vnd Gesprächweiss in Deutsche Rithmologias verfasst, verfertiget vnd in Druck gegeben, durch Georgium Keuttern, Mitbürgern in Breslaw, Auch der Armbrust vnd Büzenschützen in dem alten Schweidniggen Zwinger, das selbst Schreiber. Anno Dett sel an Ihs Lob, Ehr Vnd Preiß gesagt, als einlgen Rifftern Desß HreDenß. 4. 1 Alph. 10 Bögen.

1613.

Anm. Das Werk selbst ist, wie das Obige, ähnlichen Inhalts, ebenfalls in deutschen Reimen abgefasst und äußerst sauber gedruckt. Der Text enthält einen fortwährenden Dialog zwischen einem *Nisus* und *Eurialus*. Der Verfasser verräth viel Bekanntschaft mit der ältern und der Geschichte seiner Zeit, worauf häufige Anspielungen vorkommen. Die Feyerlichkeit selbst aber ist viel zu umständlich beschrieben. (Nur ein paar kleine Proben:

Doch hab ich ein Bericht vernommen,  
 Das von Ulysse thu herkommen  
 Der Gebrauch, das man Nachbarn Schüssen  
 Zu halten pflegt, weils ich zu wissen  
 Euch machen wil, wie solches sich,  
 Begeben hat beschaidentlich.  
 In dems ein gewohnheit thut sein,  
 Vnd bei den Heyden gar gemein.  
 Das man auff Begräbnissen groß,  
 Anrichte Rennen vnd Geschosß,  
 Kampffspiel vnd Ritterliche Schimpff,  
 Die Betrübten mit guttem glimpff,  
 Von ihrem Trauren abzumahn:  
 Thut Ulysses den auch nachahmen,  
 Vnd ein Bogelschüssen anstellt,  
 (Da dann mit Schosß manch freyer Helt)

Homer  
 in *Odys*.

Der

1613. *Nova Tragicomoedia Tychemaca seu Stamatus. Acta Liberalibus in Gymnasio Vratislaviensi. Anno 1613. In calce: Vratislaviae In Officina Calcographica Georgij Bauman. Anno MDCXIII 8. 4 Bogen.*
1613. *Eine Neue Tragico-Comoedia Tychemaca oder Stamatus genannt. Gehalten in der Faßnacht im Breslischen Gymnasio. Gedruckt zu Breslaw durch Georgium Baumann. Anno 1613. 8. 3½ Bogen.*
1613. *Joh. Grato von Graßheim, Ordnung der Präservation wegen Mangel der Exemplarien widerumb vbersehen vnd corrigirt. 4. 10 Bogen.*
1613. *Hymnorum et Threnodiarum Sanctae Crucis in Salutarem Passionis Jesu Christi Dei et Hominis memoriam. Pars III a Samuele Beslero. Vratislaviae. Folio. 12 Bogen.*
1613. *D. Rindfleischs und D. Rumbaums, kurzer einfältiger Bericht, von der jezt regierenden anfallenden Seuche. Breslaw. 4.*
1614. *Theribulia sive Animalium de Regis Praeceptis consultatio ad Ludovicum Hungariae et Bohemiae Regem. Auctore Johanne Dubravio J. C. Eq. Aur. Breslae, Typis Baummannianis, Impensis Johannis Eiringi et Johannis Perferti 1614. 8. 5½ Bogen.*

1614.

Der dem Begräbniß groß vnd stark  
 Patroclij, vnd ohn alls arg  
 Solches thet, vnd gericht hat ohn,  
 Ja auch das best darbey gethan.  
 Dann unter allen Schützen der best,  
 Dieser Ulysses ist gewest.  
 Von welchem dann alle Pandschaffen  
 Gensungen, vnd noch thun herfließen. u. f. w.

## Gegen das Ende:

No. 3.  
 25 fl. Vn.

Herr Matthes Appel ein gut Mann,  
 Rentmeister auff dem Schloß zum Han.  
 That auch in dem rechten Freyschießen,  
 Hieß vnd zwangig Ducats genießen.  
 Die all Ihe Durchlaucht lassen schlagen,  
 In der Stad Diß das mus ich sagen.

No. 4.  
 Ein Geschir  
 pro 25 fl. Vn.

Herr Hans Schmettau blieb nit dahind,  
 That sich unter den Reissern find.  
 Hett er ein schlechts geschossen wehr,  
 Zum besten er wohl kommen wehr.

No. 5.  
 24 fl. Vn.

Herr Hans Hende vom Guhr genau,  
 Geschossen hat, weicht ihn genau,  
 Das er nicht besser darin:

No. 6.  
 1 Geschir  
 pro 24.  
 flor. Vng.

Andreas Red hat zum gewohn,  
 Ein schön silbern Geschir mit dem  
 Zu Hauß er sich machte bequem,  
 Ein Schweidniger war, vnd junger Knab 16.



1614. *Hymnorum et Threnodiarum Sanctae Crucis in sacratissimam Passionis ac Mortis D. N. Jesu Christi recordationem. Centuria Ad Hebdomadam Magnam Et sextam Septimanarum per Annum feriam, alias Passioni Dominicae Sacram, sua cuiq; ne-  
lodia afficta. Primum in ecclesiarum usum, separatim et in Fasciculo, et in Ter-  
tia Hymnorum ac Threnodiarum parte, forma majori edita: Nunc in hac minori,  
pietatis et Cantus Choralis amantium gratia auctior reddita, et in manuales fasci-  
culum redacta. A Samuele Beslero, Brega Silesio. Wratislaviae, Ex Officina Typo-  
graphica Georgi Bauman. Sumptibus ipsius Auctoris. Anno MDCXIV. 8. 11½ Bog.*
1615. *M. Georgii Seidelii Compendium Prosodiae Latinae. Fratislaviae. 8.*
1616. *Wratislavia urbs augusta caesaria regia, metropolis Silesiae amplissima, florentissima,  
elegantissima, L. Programmatiss mysticis ex doctrinis multangularium erutis. Car-  
mine elegiaco nec non Epigrammatiss aliquot descripta, ejusdemque inclito Senatui  
et Spectabili Civitati in debita gratitudinis monumentum dedicando consecrata a Chri-  
stophoro Schwartzbachio. Fratislaviae. 4.*
1616. *Designationes Lectionum Duae, Una Generalis, Altera Specialis. Publice propositae  
XX. Nov. a M. Thoma Sagittario. Fratislaviae in Officina Typographica Bauman-  
niana. Anno MDCXVI. 4. 1½ Bogen.*
1616. *Actus quasi Comicus De Nativitate Jesuli Nostri exoptatissima, a M. Thoma Sagit-  
tario, Fratislaviae Typis Baumannianis. Anno 1616. 4. 6 Bogen.*
1617. *Leges Scholarum Fratislaviensium renovatae ex Mandato Magnifici Nobilissimi et In-  
cluti Senatus signatae et conscriptae. a M. Thoma Sagittario, earundem Rectore  
et Inspectore. Fratislaviae. Imprimebat Georgius Baumann A. 1617. 4. 10½ Bogen.*
1617. *Geistliche Trauer vnd Klage Predigt vber den Abschied Frau Ursula Hasin, Georgii Menschii  
Dienern am Borte Gots zu Mittelwalde HausGhe, welche den 17. May 1617. gestorben  
vnd den 10. ejusdem begraben worden, gehalten ex Ezech. XXIV. zu Mittelwalde von  
David Bischo, Pastor der Kirche Gottes zu Habelschwerde. Breslaw, 4. 6 Bogen.*

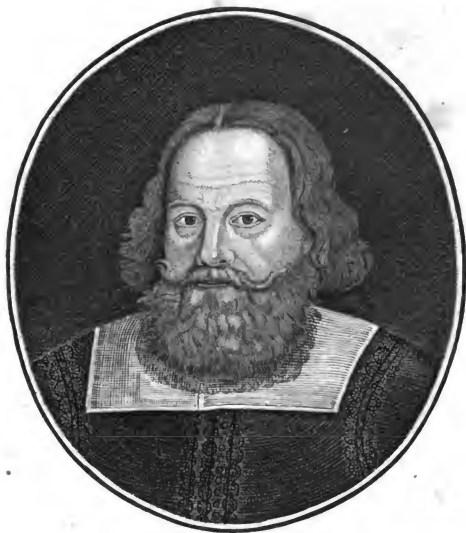
### 8. George Baumann der Jüngere.

---

Ein Sohn des Vorhergehenden und der Magdalena verwitweten Scharffenberg, geboren zu Breslau den 4. Nov. 1592.

Frühe Neigung zu einer Kunst, die sein Vater mit so vielem Glücke und Ruhme trieb, bewogen diesen, ihn in allen einem Buchdrucker unentbehrlichen Wissenschaften unterrichten zu lassen. Mit solchen Vorkenntnissen versehen, kam er ums Jahr 1606 in die Lehre zu dem damals so berühmten Buchdrucker zu Liegnitz Nicolaus Sartorius (eigentlich Schneider). Hier hatte er während seiner Lehrzeit das Unglück, im J. 1607 seinen Vater zu verlieren. Dies hielt indess seine Mutter nicht ab, ihn nach ausgestandenen Lehren in fremde Länder zu schicken. Der junge Baumann benutzte diese Gelegenheit gewissenhaft und lernte die damals so merkwürdigen Officinen in Holland, Brabant, und den benachbarten Provinzen genauer kennen. Drei Jahre war er auswärts, als seiner Mutter die Aufsicht über die Druckerey allein zu führen zu schwer fiel. Er kam daher 1613 in seine Vaterstadt zurück und betrieb nun mit seiner Mutter zugleich die Geschäfte der Officin.

Im Jahre 1618 ward er endlich alleiniger Eigenthümer derselben und heirathete bald darauf Maria geb. Reichel, eines Matthäi Lischkens, Bürgers und Barbiers nachgelassne Wittwe, mit welcher er vier Töchter zeugte, davon aber nur zwei ihn überlebten. Nach einer 22jährigen Ehe starb ihm diese Gefährtin seines Lebens im J. 1639. Sechs Jahre blieb er darauf Wittwer und heirathete dann Maria Deichstädtern, mit der er aber nur vier Jahre, und zwar kinderlos lebte, da ihn ein Schlagfluß, der ihn plötzlich den



*George Baumann der Jüngere/  
Besitzer der Breslauischen Stadtbuchdruckerey  
vom Jahr 1618 bis 1650.  
Geb. zu Breslau d. 4. Novbr. 1592.  
gest. ebendasselbst d. 1. Jan. 1650.*



1. Januar 1650 Abends zwischen 7 und 8 Uhr überfiel, von ihrer Seite trennte, in einem Alter von 57 Jahren. Der Druckerey stand er 32 Jahre rühmlich vor \*).

Zu seinem Signet hatte er einen unausgebauten Pallast mit der Umschrift: *Audi et tace et feras. Georgius Baumann Junior.*

Seine Typen, die er sich in der von seinem Vater angelegten Gießerey selbst goß, waren schön und scharf und haben einige Ähnlichkeit mit den Ungarischen. Er druckte auch griechisch.

Von seinen Drucken haben wir folgende auffinden können.

1518. *Epithalamia in celebritate Nuptiarum Danielis Schwarzbachii Vratislaviensis, Collega in Gymnasio patrio fidelissimo et foeminae Ursulae Endern die 20. Februarii. Bresl. 4. 1 Bogen.*
1618. *M. Thomae Sagittarii Scholarum Vratislaviensium Rectoris Consilium, Quomodo Loci Communes in studiis ejusdem generis sint constituendi et colligendi. Bresl. Typis Baumannianis. Anno 1618. 8. 8 Bogen.*
1618. *Großer Calendar vnd Astrologische Practica auf das Jahr 1619. von Valentin Hanncke. 4. Diese Calendar gehen vom Jahr 1615 bis 1622. Siehe C. Ezechiels Silesia Literata Mst.*
1618. *Cum Jehovah sacris ordinibus initiato Ecclesiae Cygneo designato Joh. Albino, Chambo-Palatino, moris, amoris et honoris ergo scriptae 1618. Vratislaviae. 4. 4 Bogen.*
1618. *Concentus Ecclesiastico-Domesticus. Kirchen vnd Haus Musika Geistlicher Lieder, Auff den Choral Musicalischer Art Vierstimmig gesetzt vnd Componiret Durch Samuelm Besslerum, Bregensem Sil. Der Schulen beym H. Geist vnd S. Bernhardin zu Breslau Moderatorem.*

---

\*) Stieff im schlesischen historischen Labyrinth S. 533 und aus ihm Kundmann in den berühmten Schlesiern in Münzen haben mehrere Unrichtigkeiten, seine Lebensumstände betreffend. Der Letzte läßt ihn erst 1630 die Druckerey übernehmen und Stieff sogar erst in diesem Jahre mündig werden, da'er 1630 doch schon 38 Jahr alt war.

Sein Leichnam ward den 5. Jan. zu St. Barbara beigesetzt und M. Caspar Wohlfahrt, Archidiaconus und Senior zu St. Elisabeth hielt ihm nach geschehener Beisetzung im Trauerhause eine Leichenrede, die wir auch nachher anführen, worin er ihm das öffentliche Zeugniß eines biedern und zugleich religiösen Mannes ertheilt. Hier ist der Schluß dieses Panegyrikus: „Kurz, was sein Christenthum, Leben und Wandel betrifft, so hat er solches auch wohlgeführt, und sich als ein christlicher Baumann verhalten.“

- deratorem. Ander Theil. Cantus Altus, Tenor, Bassus. Gedruckt zu Breslaw durch Georgium Baumann. In Vorlegung des Autoris. Anno MDCXVIII. quer 4. jede Stimme besteht aus 7 Bogen.
1619. *De Cometarum Significatione Cl. Virorum Andreae Dudithii Commentariolus et D. Thomae Erasti sententia. Elias Major Vratislaviensis denuo edidit et adjecit παραβολὰς ἑπτά περὶ τῶν κομητῶν ἵστις ἐκ ἀγαθῶν φησι.* Breslae 1619. 8. 10 Bogen.
1619. *Historia Gosephs, ex Gen: XXXVII. XXXIX. XL. XLV et XLVI.* bey dem Leichenbegängniß Carl Christophs von Gellhorn vnd Jacobin, Herrn Fr. von Gellhorn vnd Peterstorff auff Jacobin, Kunert 11. hergliebsten Sohnes, den 15. Januar erklärt zu Jacobin von Johann Klärke. Breslaw. 4. 5 Bogen.
1620. *Oratio Poetica Liberrima Divi Frederici Comitis Palatini ad Rhenum et Rom. Imperii Electoris etc. in Regem Bohemiae Electione, in frequentissimo Auditorum Consessu, debita gratulationis ergo devotissima et subjectissima mente die 13. Februarii publice habita, a M. Thoma Sagittario. Breslae. Folio.* 3 Bogen.
1620. *Fried: Ehren: Thron, Oder Die Ehrenfort, Welche Dem Durchlauchtigsten, Großmächtigsten, Hochgebornen Fürsten vnd Herrn, Herrn Fridrich dem Ersten dieses Namens, Könige in Pheim, Pfalzgraven bey dem Rhein, vnd Churfürsten, Herzogen inn Bayern, Marggraffen in Mähren, Herzogen in Schlesien vnd Lügenburg, Auch Marggraffen in Lauffnig, 11. Als seine Königl. Mayest. in Breslaw die Hauptstadt der Schlesien, von den Hochblütlichen Herren Fürsten vnd Ständen dieses Landes die Huldigung anzunehmen, durch Gottes Gnade, Begleitung vnd Schutz den 23. Febr. Ihren Einzug halten solten. Von einem Edlen, Gestrengen, Ehrenvesten, vnd Hochweisen Racht, der Bürgerchafft vnd Volkreichen Gemeinde daselbst zu unterthänigster Ehrerbietung, vnd Ehrerbietigster Bitterthänigkeit, auff freyem Markt auffgerichtet vnd erbawet. Erstlich Carmine Elegiaco, jeko außführlicher mit Teutschen Reimen beschriben vnd erkläret, von Thoma Schräero U. J. C. Curiae Vratisl. Advocato ordinario. Zu Breslaw druckt vnd verlegt Georg Bawman, Im Jahr Christi 1620. 4. 5 Bogen.*
1620. *Fremdenreiche, selbige, recht Christliche, Schriftmessige, Königliche Glückwünschung, Dem Durchlauchtigsten, Großmächtigsten, Hochgebornen Fürsten vnd Herrn, Herrn Friederichen, des Ersten dieses Namens, Erwählten vnd gekröneten Königs zu Pheim, Pfalzgraffen am Rhein, des Heiligen Römischen Reichs Ertruchsess vnd Churfürsten, Herzog in Bayern, Marggraffen in Mähren, Herzog in Schlesien vnd Lügenburg, auch Marggraffen in Lauffnig, 11. Freijlich gestellet, Durch Casparum Schreibern alhie Mitbürgern. Gedruckt zu Breslaw, durch Georgium Bawman. 4. 1½ Bogen. Ohne Jahrszahl.*
1620. *Kurze vnd gründliche Beschreibung des Königlichen Einzuges, Welchen der Durchlauchtigste, Großmächtigste Fürst vnd Herr, Herr Friedrich König zu Pheim, Pfalzgraffe bey Rhein, vnd*

vnd Churfürst, Herzog in Bayern, Marggraff in Mähren, Herzog zu Lützenburg in Schlesien, Marggraff in Ober vnd Nieder Lausitz, u. zu Breslaw gehalten. Was zuvor, in, vnd darbey, Auch so lange Ihre Königliche Maystet daselbst verwartet, biß zu berechelbten Abzuge sich begeben vnd verlauffen hat. Observiret vnd zum Druck vorfertiget Von Georgio Reuttern, Mitbürgern in Breslaw. Anno Könlg FRIDERICI's fährt bey Uns ein, Eret Unser angenehmer Gast sehn. Gedruckt zu Breslaw, durch Georgium Baumann. 4. 8 Bogen.

1620. *Dictionarium Nominum Verborumq; secundum accidentia Grammatices Latine digestorum: addita interpretatione Germanica Polonica Bohemica; Mandante Inclito Senatu Vratislaviensi Pro Scholis potissimum Vratislaviensibus confectum. Breslae, Typis Georgii Baumannii. Sumptibus Davidis Muellcri Bibliopolae Vratislaviensis. Ao. Christi MDCXX. 8. 1 Alphab. 7½ Bogen.*
1620. Huldigungs Predigt als Fridericus König in Böhmen, von den Hochtbl. Herren Fürsten vnd Ständen in Ober vnd Nieder Schlesien zu Breslaw den 27. Februar 1629 die Huldigung empfangen, in der Kirchen zu S. Elisabeth gehalten, von M. Zacharias Hermann. Text 1. Petri 2. Breslaw. 4. 3 Bogen.
1620. Abrahami Sculteti Huldigungs Predigt als Fridericus König von Böhmen zu Breslaw den 27. Febr. 1620. die Huldigung empfangen. 4.
1620. *Citharae Davidicae Psalmorum Selectiorum Prodomus. Pro Augusto Auspicatoq; Augustissimi Bojemorum Regis Friderici I. Vratislaviam Silesiae Metropolin Ingressu adornatus et humilime dedicatus a Samuele Beslero Bregens. Sil. Scholae Vratislaviensis in Neapoli Moderatore. Breslae In Officina Typographica Baumanniana. Anno M.DC.XX. Fol. 5 Bogen.*
1621. Der herrliche Friedens: Wunsch des Volcks Gottes, in einer Huldigungs Predigt, über den 85. Psalm, von M. Joachim Hilscher. 4.
1621. Einzug vnd Glückwünschungs Predigt, als Johann Georg Churfürst zu Sachsen den 20 post Trinitatis zu Breslaw eingezogen von M. Joach. Pollio. 4. 5 Bogen.
1621. Derselben Frieden vnd Freuden Predigt am Sonntage Dvllt, als die zwischen Churfürst Johann George zu Sachsen an Seiten der R. Kayf. Mayst. vnd den Hochtbllichen Schless. Fürsten vnd Ständen anderseits getroffene Accommodation publicirt worden. 4. 5 Bogen.
1621. Derselben gute Freytags vnd Osterpredigten. 8. 10 Bogen.
1621. *M. Balthazaris Osten, Epithalamion Christi Sponsi: et Ecclesiae Sponsae, das Frauts Lied König Davids im 45. Psalm beschrieben. In zweien Predigten erkläret den 27. October vnd 10. Novemb. als Ihre Churfürstliche Durchlauchtigkeit zu Sachsen in Kayserlicher vnd Königlich Commission zu Breslaw anwesend die Huldigung zu empfangen. 4.*

1621. *Ant. Scandelli Sereniss. Electoris Saxon. Augusti, etc. quondam Capellae-Magistri Musici praestantissimi Passio Das Heyden Unserß Herrn Jesu Christi, nach dem H. Evangelisten Johanne. Durch Samuelem Beslerum, der Schulen heym H. Geist vnd S. Fernhardin in Breslaw Moderatorem mit der Chorstimme vermehret, zum Druck verlegt vnd gefertigt. Anno M.DC.XXI. Gedruckt zu Breslaw, durch Georgium Bauman. Folio. 11 Bogen.*
1622. *Declaration vnd Ordnung in puncto deß bey dieser Stadt Breslaw hergebrachten Juris retractus vnd Einsindrechts. Gedruckt zu Breslaw. Fol. 2½ Bogen.*
1623. *Danielis Bucretti, Dan. F. Wratislaviensis Epigrammatum Liber Singularis Ad Nobilissimum et Magnificum Dn. Isaacum Khlokherum. Anno MDCXXIII. Breslae Typis Georgi Baumanni. 8. 2 Bogen.*
1623. *Danielis Bucretti, Dan. F. Wratislaviensis EIKONON sive Encomiorum Liber Singularis ad Magnif. et Nobiliss. Virum Dn. Christophorum Georgium de Bergk, in Herrndorff et Claden, etc. Anno MDCXXIII. Vratislaviae imprimebat Georgius Baumann. 8. 2 Bogen.*
1624. *Johannis Teutschmanni, Diaconi ad S. Bernhardini, XXIV. pia et fructuosa ad Jesum suspiria, oder 24. Christliche in Gottes Wort gegründete, vnd zwar auf die Zahl des 1624. Jahres gerichtete, doch aber in jedes Jahr zu den hejigen leyten vnd betribten Zeiten zu gebrauchen, nützliche Herzens-Seuffzerlein, sampt andern schönen Gebethlein, zu dem lieben Jesulein. 8. 1 Alphab. 14 Bogen.*
1624. *Gnomae sive Sententiæ Morales, Tyronibus Literarum Praescribendae juxta Seriem Alphanumeric collectae, et Grammaticis verbis citra figuras expositae a Martino Helvigio Nyseno. Vratislaviae 8. 4 Bogen. Auf diesem Titelblatt ist das oben beschriebene Signet George Baumanns des jüngern zu sehen.*
1625. *Breslawische Infections Ordnung. 4.*
1625. *Σὺν Σεῷ. Praesidium Scholarum Vratislaviensium respective amica invitatio ex paterna cohortatio ad actus promulgationis Legum Scholasticarum Renovatarum habendos*
- Febr. die { 4. in Elisabethana }  
               { 6. in Magdalenea } Schola.  
               { 8. in Bernhardina }
- H. circiter mediam nonam matutinis. in calce: Vratislaviae, ex Officina Typographica Georgi Baumanni. 4. 1 Bogen.*
1625. *Publication Desjenigen, in unterschiedenen Landes Puncten, von den Herren Fürsten vnd Ständen, in Ober- vnd Nieder Schlessen, bey deren, nach dem Vollendeten Oberrecht Jubilate, vnd darauf folgenden Fürstentage, deß 1625. Jahres, gehaltenen Zusammenskunft, gefassten Schlusses. Zu männiglichem wissenschaftl. gerichtet, vnd in Druck gegeben. Gedruckt zu Breslaw, durch Georgium Baumann, Im Jahr M.DC.XV. 4. 1½ Bogen.*



1626. Der Kayserlichen vnd Khöniglichen Stadt Breslaw Execution Ordnung, oder Hülffs-process. Publiciret. Anno M.DC.XXVI. Fol. 3 Bogen.
1626. Der Kayserlichen vnd Khöniglichen Stadt Breslaw New vbersehene vnd verbesserte Pöcker Ordnung. Gedruckt zu Breslaw durch Georgium Bauman, Anno Christi MDCXXVI. Fol. 2 Bog.
1626. C. E. Rathes der Stadt Breslaw Ordnung: Wie es nach nunmehr, Gott lob, gestillter Infection mit eröffnung, sauberung vnd reinigung der Häuser vnd dero Gemächer, Wie auch der Bette, Kleider vnd Geräthe, vnd sonst gehalten werden solle. Gedruckt zu Breslaw, durch Georgium Baumann, Anno Christi 1626. 4. 1 Bogen.
1626. *Eliæ Craetschmaris Horologium Zodiacale.* 4.
1626. Derselben New vnd Alter Calendar auff das Jahr Christi 1627. auff den Breslawischen Horis jont gericht. 4. dedicirt dem Rathe zu Schweidnitz.
1627. Breslawische Rölhe Ordnung. Folio.
1628. Der Kayserlichen vnd Khöniglichen Stadt Breslaw New übersehene, und verbesserte Pöckers Ordnung. Gedruckt zu Breslaw, durch Georgium Baumann. Anno Christi MDCXXVIII. Fol. 2 Bogen.
1629. Von Prüfung der Lehre Christliche Predigt Am Achten Contage nach Trinitatis. An. 1629. gehalten zur Vernunft, durch M. Georg Kirstenium Fürstl. Münsterbergischen Hoffpredigern vnd Pfarrern daselbst. 1. Johann. 4. Ihr lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist, sondern prüfet die Geister. Zu Breslaw druckt vnd vorlegt Georg Baumann. 8. 3 Bogen.
1629. *Dionysii Catonis Disticha de Moribus ad Filium. Ex mente Jos. Scaligeri potissimum et Casp. Barthii Germanice expressa a Martino Optio; Cum ejusdem excerptis ac notis brevioribus. Fratslaviae Typis Baumannianis, Impensis Davidis Mulleri.* 8. 6 Bogen. Ohne Jahrzahl, die Dedication ist blos 1629 datirt.
1629. *Historia Incendiorum.* Historischer Brand- vnd Fenerspiegel, Oder Ordentliche Erzählunge, vieler schädlicher Fenersbrünste, so im Lande Schlesien, sonderlich zu Breslaw, bald vom Wether, bald aus Verwahrlosung, bald von bösen Leuten, And solche alle vns der Sünde willen, aufgeschüret, verursacht, vnd entstanden sind: Sampt kurzer Beschreibung des Landes, der Städte, vnd Dörter, die den Brand- schaden empfunden, Mit angehengtem Bericht, von der Ober, vnd anderer Schlesißen Wasser Ursprung, fort- vnd außgange, auch Zween nütlichen Registern: Männiglich für Augen gestellt, von Nicolao Polio Wratislaviensi. Zu Breslaw druckt vnd vorlegt Georg Bauman, Im Jahr, M.DC.LXIX. 4. 1 Alphab. 6 Bogen.
1629. Leich Sermon, nach dem Christ- vnd Aelichen Begräbnis Jungfer Susannae geb. Eichhäuserin, Herr Stanislai Eichhäuseri von Leonhartwig, auff Protsch, Weyda vnd Lilienthal, des Rath- vnd Schmeisser- in Breslaw einigen Tochter, den 2. Septemb. 1619. gethan, von M. Joachim Gieseler. 4. 5 Bogen.

1629. *Carmen de subito et antehac Vratislaviae inaudito Incendio A. C. 1628. 28 Junij & circa meridiem hora 1. in Novoforo exorto et usq. in horam 14. continuato, quo ultra centum et octoginta Aedes in quatuor diversis locis sunt devastatae, pias posteritati pro memoria concinnatum, et Die S. Johanni Baptistae sacro, Patronis suis oblatum Ao. D. 1629. a M. Jeremia Tschondero. 4. 1 Bogen.*
1630. *Vratislavia, Urbs Augusta, Caesaria-Regia, Metropolis Silesiae Amplissima, Florentis. Elegantis. L. Paragrammatis Mysticis ex Doctrinis Multangulariis erutis, Carmine elegiaco, nec non epigrammatis aliquot descripta; Ejusdemq; Inclito Senatui, Et Spectabili Civitati, In debitae gratitudinis monumentum dedicando consecrata, Autore Christophoro Schwartzbachio L. L. Potta Laureato Caes. Scholae Vrat. M. M. Collega. Typis exscripsit Georgius Baumannus. in calce haec verba leguntur; Trino, OMnis fui Debita, Soli bono, sit gratia In Axe IoVae, et gl'ria.*
1630. Der Kayserlichen Stadt Breslaw, Feuer-Ordnung, Wie dieselbe anderwärts vbersehen, auff new umbgefertiget, vnd verbeßert. Anno M.DC.XXX. Am Ende: Gedruckt zu Breslaw, durch Georgium Baumann. Folio. 13 Bogen.
1630. Christliche Ehren Prebigt der heyligen Dreyfaltigkeit zu Lob vnd Preiß 1630. in der Fürstl. Bernstädtischen Vielguter Kirchen am Fest der heyligen Dreyfaltigkeit gehalten durch M. Joachim Pollio. 4. 3 Bogen.
1630. Michael Dörings Phil. et Med. D. *Appendix oder Anhang zu dem Ao. 1625. auff Befehl eines Erlen Raths der Stadt Breslaw, wider die damalige Infection ausgegangenen Bericht. 4.*
1631. Das Leben vnd die Geschichte der heyligen Hedwigis, geborner Fürstin von Meranien, Großherzogin in Polen vnd Schlessen. Hievor ausgegangen zu Breslaw im 1504. Jahre: an jeho nach laut selbigen Exemplares auch dafelbst gedruckt durch GEORGIUM Baumann. 1631. 8. 1 Alphabet 9 Bogen. \*)
1631. *Publication, Glücklicher unterschiedlichen Landes Puncten, welche von den Herren Fürsten vnd Ständen in Ober- vnd Nieder-Schlessen, nach geendetem allgemeinem Fürsten Tage, bey jeho hien vom 16. Junii dieses 1631sten Jahres in Breslaw continuirter Versammlung, durch einseitigen Schluß, erlediget worden. Zu Männigliches Wißensschafft, auß dem Memorial*

---

\*) Im vorliegenden Exemplare dieses Buches, dem Ecclesiasten Herrn H. Scholtz gehörig, findet sich folgende merkwürdige Nachricht die obige Legende der heil. Hedwig betreffend:

„Autographum Vitae Hedwigis asservatur in Bibliotheca Lignicensi ad divum Petri et Pauli.“ H. S.

- morial, de dato 26. Julij, extrahiret, vnd in öffentlichen Druck verfertigt. Gedruckt in der Kayser: vnd Königlischen Stadt Breslaw, durch Georgium Baumann. Fol. 4 Bogen.
1631. Christlicher, Herzlicher, vnd zu diesen vnsern noch vnfriedlichen Zeiten hochndtlicher Friedenswunsck am heyligen newen Jahrestage in einer öffentlichen Predigt zu S. Bernhardin in Breslaw gethan durch Johann Teutschmann. 8. 7 Bogen.
1631. *Hugo Grotius*, von der Wahrheit der Christlichen Religion, auß dem lateinischen ins Deutsche gebracht von Christophoro Colero. 12.
1632. *Oratorium Exercitium, in quo casus quidam fictus, actionis forensis modo tractabitur, ad d. XII. et XI. Cal. Quintil. publice habendum indicit M. E. Major.* 4. 1 Bogen.
1632. M. Joach. Pollio *Gratulation* Predigt, darinnen abermals dem Kayser gegeben wird was des Kayfers ist, vnd Gott was Gottes ist, wegen Glah. 4. 4 Bogen.
1632. Christliche Predigt Bey Dedication vnnb Einweyhung der Newerbowten Kirchen zu Schwotsch, im Breslawischen Fürstenthumb gelegen. Am Tage Michaelis des Sechzehnhundert ein vnd dreißigsten Jahres. Gehalten durch M. Michaelen Hermannum, Dienern des Göttlichen Wortes in Breslaw zu S. Mar. Magdalena, vnd zur heyligen Dreyfaltigkeit. Zu Breslaw druckt vnd verlegt Georg Baumann, 1632. 4. 4 Bogen.
1632. *In Aedem Schwotianam Magnifici atq. Incluti Senatus Vratislaviensis auspiciis et sumptibus, Denuo Instauratam, et Ipso die S. Michaelis Ann. Christian. cIdcXXXI. tum Reverendi, Clarissimiq. Viri Dn. M. Michaelis Hermann, Ad D. Mariae Magdalensae, et ad S. S. Trinitatis, Verbi Ministri, Concione solemni, tum Frequentissimi Auditorii hymnis et precibus, Uni Trino Deo pie dedicatum, Gratulatoria, Mnemoneutica, Votiva Carmina. Vratislaviae, Typis et Impensis Georgi Baumann.* 4. 2 Bogen. Es ist der Bogen E und F. von obiger Einweyhungs-Predigt.
1633. Der Stadt Breslaw vernewerte Ordnung, wie es nunmehr nach abermals mehrentheils gestülter Infection, mit Eröffnung, Säuber vnd Reinigung der Häuser, Gemächer, Bette, leinen: geräte vnd sonst gehalten werden solle. 4.
1633. Neue anmuttliche Gebet in Reymen auff Gefährliche Sterbensflüssen gerichtet. Psalm 109. v. 4. Ich aber bete ic. Gedruckt zu Breslaw, durch Georgium Baumann, Im Jahr 1633. 4.
1634. *Loci Communes Schlesischer Gravaminum.* Zusammengetragen durch Christianum Trewlich, vnd außgedruckt in Breslaw Anno 1634. 4. 164 Bogen.
1634. Aufsatz, vnd Verordnung, Wie es, nach gelegenheit jetziger Kümmerlichen, Mangelhaften Leuffte, bey Hochzeiten, Kindtauffen, vnd Begräbnissen, alhier zu Breslaw gehalten werden solle. Publiciret im Monat Majo. Anno Christi MDCXXXIV. Gedruckt zu Breslaw, durch Georgium Baumann. Fol. 24 Bogen.

1635. Der Kayserlichen Stadt Breslaw Vorhen Ordnung. Wie dieselbe auff neue vbersehen, vermehret vnd verbessert worden. Anno MDCXXXV. Gedruckt zu Breslaw, durch Georgium Baumann. Folio. 3 Bogen.
1636. *Eliae Majoris Strena Mnsea, Dn. Johanni a Pein V. J. D. ei Reip. Vrat. Syndico observantiae ergo Ao. 1637. ineunte oblata. Vratisl. 1636.* 4.
1636. *Davidis Schickfusii Currus triumphalis, quo morientium animae ex nebuloso mundi hujus domicilio in Serenissimam beatorum Sedem transvehuntur.* 8.
1637. *Chrisostomi Schultzei Oratio inauguralis, de causis propter quas Germania nostra tantis subjecta cladibus, in Splendidissimo Summorum et honoratissimorum Virorum Consessu.* 4. 4 Bogen.
1637. Christliche trennerbige Buß Predigt nach Anleitung der Prophetischen Ermahnung Esaiae LV. 6. 7. Sastweise gehalten zu St. Elisabeth von Christophoro Gerharo. 12. 3 Bogen.
1638. Eine Herzhliche Klage vnd Christliche Vermahnung, Klage vber die Sünden, Vermahnung zur Buße vnd Befehrung, von Melchior Ritter. Breslaw. 8. 3 Bogen.
1639. *Christophori Coleri Dissertationes de antiqua et nova Germanorum Poësi, et utriusq; vindicibus Programma.* 4. 1 Bogen.
1640. *Carmina Secularia De Typographia, ante annos ipsos ducentos a Germanis inventa. Curabat pariter atq; imprimebat Georgius Baumann Typographus Vratislaviensis, Anno Christiano 1640.* 4. 6 Bogen.
1640. Andreas Ischernings Lob der Buchdruckerey. Am Ende: Gedruckt zu Breslaw, durch Georgium Baumann. 4. 2 Bogen.
1640. Der Kayserlichen vnd Rhöniglichen Stadt Breslau Ney verbesserte Gesinde Ordnung. Publiciret im Monath Augusto Anno M.DC.XL. Zu Breslaw druckt Georg Baumann. Folio. 2½ Bogen.
1640. Publication Dess, von den gesambten Herren Fürsten vnd Ständen, in Ober- vnd Niederschlesien, bey jehiger, den Achtzehenden Octobris, wehrender Zusammenkunft in Breslaw geschlossenen modi, die Ihr Kayserl. Mayt. vorwilligte Aufschläge, auff Wein, Bier, Metß, vnd Brandtwein, zu colligiren vnd Eingunehmen. Gedruckt zu Breslaw, durch Georgium Baumann. Folio. 2½ Bogen.
1640. Der Kayserlichen vnd Rhöniglichen Stadt Breslaw New verbesserte Ordnung, wie es bey Hochzeiten, Kindtauffen vnd Begräbnissen hinfüro gehalten werden solle. Publiciret im Monath April, A. C. MDCXXXX. Zu Breslaw druckt Georg Baumann. Folio. 4 Bogen.
1641. New vnd Alter Schreib Kalender, Sampt Astronomischer Vorsagung, Astrologischer Rathmassung vnd Historischer Auffmerckung. Auffß Jahr vnserß Herren Jesu Christi M.DC.XXXII. Auff das Land Schlesien vornemblich gerichtet vnd gestellet, Durch Georgium Gebhardum Cruciburgensem Silesium. Zu Breslaw druckt vnd Verlegt Georg Baumann. 4. 9 Bogen.

1641. Selbst: Anloge, Des Fürstenthumb Delf; Wie solche wegen unumbgänglicher vorgefallener Landesangelegenheit, vber vorige Contributiones eysfertig angeleget, vnnd alsobaldt einzubringen, auß Landes Fürstlicher Macht publiciret werden müssen. Den 1. Octobr. Anno M.DC.XXXI. Gedruckt zu Breslaw durch Georgium Baumann. Folio. 2 Bogen.
1641. Danielis Czepconis Panegyricus, de asserta Svidnicio, Illustrissimo Heroi Georgio Ludovico Stahrembergio dictus. Folio. 4 Bogen.
1641. Monumentum Gratitudeinis fortissimis Patriae, contra Tartaros Propugnatoribus, cum primis a Illustriss. ac Celsiss. Principi ac Dno. D. Henrico II. s. pio Silesiae Duci, erectum a Chrisostomo Schultze. 4. 1 Alphab.
1642. Fidelis admonitio ad Cives Fratisl. Literatos in conclusione Demonstrationum Catholicarum a Coturio, Jesuita, abjectae fidei accusatos atq; ad suscipiendam Religionem pontificiam, modo hypocritis familiari invitatos, in qua ex locis communibus potissimum et Confessione Catholica D. Gerhardi ostenditur, Coturium in suis demonstrationibus quas vocat, Catholicis, nihil fere dixisse, quod non ab aliis Jesuitis dictum a nostris multoties refutatum fuerit. Fratslaviae 8. 7 Bogen.
1643. Scutum fidei et bonae famae telis coturianis, pro vindicanda fidei admonitione Wratlaviensibus non ita pridem inscripta, obiectum a M. Mich. Hermannno, e Societate Jesum Wratlaviae sincere praedicanti, Pastore Neapel. Breslae 8. 12 Bog.
1643. Johann Heermans Geistliche Herzhärdung für Verfolgte, Weinende vnd Krancke, in 3. Theilten. 4.
1644. Dreyfache Erklärung der Zukunft unsers Herrn vnd Heylandes, in Versen, von M. Abraham Paritius, Poëta Caes. Laureato. Breslaw 1644. 8.
1644. Joh. Herrmanni Praeceptorum moralium et sententiarum lib. III. Buchbüchlein für die ganze Schul Jugend. Breslaw 12.
1643. Joh. Heermans Predigebüch, gehalten Frau Anna geb. Bedin, Herr M. Henrici Klosii Rectoris zu S. Maria Magdalena Ehefrau, welche den 5. December 1643. gestorben, in Text: Rom. VIII. 18. Breslaw 1644. 4. 3 Bogen.
1645. Christophori Coleri, Ex eminentis Viri Joh. Barcloji Icone animorum Novem hominem Genius oratoris characterismis notatus. Breslae 1645. 4. 2 Bogen.
1646. Prid. Eidus VI. tiles Julianas, A. C. clIsocXLVI. Perquam-Reverendo, Excellentissimo, Clarissimoq; Viro Dn. Ananiae Webero. S. S. Theol. Doctori; Fratslaviae in D. Elisabethae Templo Pastori merentissimo; caeterarumq; ibidem Ecclesiarum et Scholarum Evangelicorum am Inspectori vigilantissimo, Natalis L. Votiva Elegia pii affectus et officii ergo celebratus a Christophoro Colero. Ibidem exscripsit Georgius Baumannus. 4. 1 Bogen.

1647. *Kurzes, jedoch Wohlgegründetes Arithmetisches Handbuch*, darinne 250. Tabellen zu besinden u. Ververtiget durch Gottfried Herrn, der Arithmetischen Kunst Liebhabern, vnd E. Gestr. Hochweyßen Rathß der Stadt Breslaw Unter-Schreibern. Gedruckt zu Breslaw durch Georgium Baumann, in Vorlegung des Authois, 1647. Folio. 39 Bogen.
1648. *Schreib Kalender Aufß Jahr nach Christi Geburt, 1649.* Mit Vermerdung ehlicher gewisser Tage, an welchen das Fürsten- oder Oberrecht, so wol das Königlich Mannrecht, Landrecht, Leuterung Tage, Stadtrecht, Schöppenstube vnd Ferien bey Gerichten, die Grosse vnd Kleine Bolleschaar, in der Kayserl. vnd Königl. Stadt Breslaw, wie dann auch das Landrecht, so zum Neumarkt, pfleget gehalten zu werden. Allen Obrigkeiten, Doctorn, Ganßleyverwandten, Advocaten, vnd Kawffleuten, zu dienlichem brauch sonderlich zugerichtet: Durch Valentini Handens Continuatore (D. F. C. M.) nunmehr ins Drey vnd Zwanzigste Jahr. Zu Breslaw druckts Georg Baumann. 8.
1649. *Panegyricus Genethliacus Illustrissimo Celsissimoq; Principi ac Domino, Dno. Georgio Rudolpho, Duci Silesiae etc. cum Celsitudo ejus Ao. 1649. die 22. Januarij Natalem suum LV. Vratislaviae Solemni ritu celebraret, dicatus consecratusq; a Christophoro Colero. Vratislaviae. 4. 5 Bogen.*

## 9. Die Baumannschen Erben.

---

George Baumann der Jüngere hinterließ zwei Töchter als Erbinnen seines Hauses und seiner Druckerey. Die älteste, Maria, heirathete den Breslauischen Kauf- und Handelsmann Heinrich Franke; die jüngste, Rosina, den Bürger und Buchführer Caspar Klosemann. Der Letzte übernahm die Druckerey, Schriftgießerey nebst allem Zubehör. Der noch vorhandene Kaufbrief des schon oben genannten auf der Reifergasse gelegenen Hauses ist vom 29. Januar 1650 datirt. Klosemann lebte aber nicht lange und seine Frau ward nun als Erbin ihres Mannes alleinige Besitzerin der Officin und des Hauses. Um diese Zeit im Jahr 1662 versuchte es ein gewisser Samuel Butschky, eine zweite Buchdruckerey in Breslau anzulegen. Die Sache kam bis vor den Kaiser. Die Baumannsche Officin wies ihre Privilegien vor und Butschky ward abgewiesen.

Rosina Klosemann blieb Wittwe bis zum Jahre 1657. In demselben verheirathete sie sich zum zweitenmale mit dem Syndicus der Stadt Breslau Andreas von Assig und Siegersdorff *Iuris Viriisque Doctor*, doch so, daß sie als eine Baumannsche Erbin die Besitzerin der Druckerey blieb. Assig verkaufte mit Bewilligung seiner Frau das Haus auf der Reifergasse und verlegte die Officin auf die Mühl- oder Windgasse in das Eckhaus Nr. 291, worinn sie sich noch jetzt befindet.

Andreas von Assig starb den 10. Mai 1676 und nicht lange darauf den 6. September desselben Jahres seine Frau. Letztere übermachte in ihrem Testamente vom 24. August 1676 (*publicatum* den 7. Sept. 1676) das Haus und die Druckerey ihrer Schwester Tochter, Maria gebohrne Franken, Christoph Albrechts, Kauf- und Handelsmannes in Breslau, Ehefrau; „ohngeachtet“ — heist es im Testament — „*defunctus maritus*“ sie gebeten, sich gegen seinen Sohn Jo- „hann, der ihr großen Kummer verursacht, ferner wohlthätig zu erweisen und „wenn er sich in sein Vaterland verfügen würde, da er in der Cron Schweden „Dienste stünde, ihm alles, was seines Vaters gewesen, zu verlassen, als die Bi- „bliothek und das Silberwerk.“

Diese Frau Maria Albrechtin war den 25. März 1642 in Breslau geboren, verheirathete sich mit dem genannten Christoph Albrecht den 30. Sept. 1659 und gebahr ihrem Manne zwei Töchter und vier Söhne, von denen drei Söhne schon in früher Jugend ihr Leben endigten. Ihr Mann starb 1682 den 8. April, 47 Jahre alt. Sie aber erreichte ein hohes Alter. Ihr Todestag war der 12. Januar 1729. Sie ward also beinahe 87 Jahre alt.

Unter ihrer Direction erhielt die Officin ihren alten Flor. Albrechtin empfing auch von Kaiser Joseph dem Ersten ein neues Privilegium darüber, *d. d. Wien den 17. November 1707*. Die Confirmation desselben ertheilte ihr Carl VI. *d. d. Wien 20. Juny 1713*. Letzteres ist auch besonders abgedruckt und mit dem Attest des Raths zu Breslau versehen *d. d. 16. August 1713*. Um sie in ihren Rechten völlig zu sichern, ertheilte ihr Carl VI. *d. d. Wien 19. Januar 1714* ein zweites, worinn alle Privilegia vom Crispin Scharffenberg an mit inseriret und bestätigt sind.

Nach ihrem Testament vom 15. April 1725 (*publicatum* den 12. Januar 1729) waren Erben ihres hinterlassenen Vermögens: 1. die drei Kinder ihrer an den D. Samuel Grafs verheiratheten, aber verstorbenen Tochter Rosina, Namens: 1. Rosina verehlichte Sommer, 2. Samuel Grafs, *Med. D.* und 3. Benjamin Grafs, *Advocatus juratus*; ferner 2) ihres verstorbenen Sohnes Gottlieb Albrechts von Baumann auf Radaxdorff, kaiserlichen Raths hinterlassne vier Kinder, Namens: 1. Johanna Eleonora verehlichte von Bock, 2. Carl Gottlieb, 3. Johann Ernst und 4. Christian Wilhelm. Haus und Druckerey empfing aber D. Samuel Grafs der Jüngere in Voraus.

Dieser Samuel Grafs, der Philosophie und Medicin Doctor, wie auch der Kaiserlichen Reichs-Akademie *Naturae Curiosorum* Mitglied, war den 14. December 1684 in Breslau geboren worden. Sein Vater hieß Samuel Grafs und war *Med. Doct.* und hernach *Proto-Physicus* zu Breslau und seine Mutter die schon genannte Rosina geborne Albrechtin. Den 7. August 1715 verheirathete er sich mit Johanna Sophia, deren Vater George Eisfahrt, hiesiger Bürger Kauf- und Handelsmann war. Er zeugte mit ihr neun Söhne und zwei Töchter

ter



ter. Die Druckerey übernahm er den 12. Januar 1729. Den 17. März 1738 wurde er vom Rath zu Breslau zum Stadt-Physicus ernannt.

Unter ihm begieng die Officin im J. 1740 den 24. Juny das dreihundertjährige Jubiläum von Erfindung der Buchdruckerkunst, welches in allen großen Städten Deutschlands, wo es Druckereyen gab, feyerlichst begangen ward. Auch hier wurde in allen Kirchen darüber gepredigt, als dem Andenken an eine Begebenheit, die einen so entschiedenen Einfluß auf die Beförderung wahrer Religiosität gehabt hat. Das hiesige Jubiläum wurde den 25. und 26. Juny in den Zimmern der Druckerey selbst mit einer stark besetzten Musik in Gegenwart des Magistrats, der Geistlichkeit, mehrerer angesehenen Kaufleute u. a. gefeyert. Alle dabei veranstalteten Feyerlichkeiten, sind in einer eignen Schrift beschrieben, die wir zum Theil zu dieser Biographie benutzt haben und deren vollständigen Titel wir weiter unten anführen werden. \*).

Zum Gedächtniß dieser Begebenheit liefs auch Grafs eine Medaille prägen. Sie stellt auf der Vorderseite die Bildnisse Guttenbergs und Fusts mit denen darunter befindlichen Anfangsbuchstaben ihres Namens *I. G.* und *I. F.* vor, mit der Um- und Unterschrift: *der Buchdruckerkunst Erfinder 1440 in Mainz.* Auf der Kehrseite sieht man das Buchdruckerwappen, welches Kaiser Friedrich III. sämmtlichen Kunstverwandten ertheilte, in dessen Schilde ein doppelter Adler mit einem Winkelhaken und über dem gekrönten Helm ein Greiff mit zwei Druckerballen in den Klauen befindlich ist. Darunter folgende Schrift und das Datum:

*Als Guttenberg und Faust den Bücherdruck erdacht,  
Ward Wahrheit und Verstand in helles Licht gebracht.*

*Drittes Jubiläum 1740 den 24. Junii.*

Die Medaille selbst ist von dem damals berühmten Breslauischen Medailleur Kittel.

Nach

---

\*) Noch lebt ein Veteran unsrer Stadt, der diesem Jubiläum als Jüngling beiwohnte. Es ist dies der verdiente Ecclesiast bei unserer Haupt- und Pfarrkirche zu St. Elisabeth Herr Hieronymus Scholtz, ein großer Freund und Kenner der schlesischen Geschichte, dem wir auch mehrere schätzbare Beiträge zu dieser Schrift verdanken.

Nach der Besitznahme Schlesiens von Friedrich dem Zweiten, Könige von Preussen, suchte Grafs um eine Bestätigung seiner Privilegien nach und erhielt sie d. d. Potsdam 20. November 1742.

D. Samuel Grafs starb den 28. November 1745, alt 61 Jahre.

Beinahe noch drei Jahre führte darauf seine hinterlassne Wittwe die Direction der Druckerey. Dann übergab sie dieselbe im J. 1748 ihrem zweiten Sohne Carl Wilhelm Grafs, mit welcher sie nun den Namen der Druckerey der Baumannschen Erben verlor und von ihm den Namen der Grassischen erhielt.

Da die vorhin genannten Besitzer der Officin keine gelernten Buchdrucker waren, so war man genöthigt, Factore zu halten, denen man die Aufsicht über die Arbeiten in derselben anvertraute und unter deren Namen die Bücher und Schriften aus der Presse kamen. Der Zeit nach waren es folgende:

### 1. Gottfried Gründer.

Ein Anverwandter George Baumann des Jüngern, in dessen Lehre er auch gestanden. Er verwaltete sein Amt vom Jahr 1650 bis 1663.

### 2. Johann Christoph Jacob.

Sein Vater war ein hiesiger Buchführer und hieß Christoph Jacob. Ersterer wurde geboren den 22. November 1635, lernte die Kunst unter Gottfried Gründern und stand nach seinen Reisen wieder unter demselben, bis er, da dieser im J. 1663 wegzog, vom Herrn von Assig zum Factor angenommen wurde. Er heirathete eine Tochter M. Johann Grünwalds, Namens Rosine und erkaufte sich im J. 1673 eine eigne Druckerey in Brieg. Er starb den 19. September 1689. Nach ihm kam wieder der obige

### 3. Gottfried Gründer.

Er verwaltete von neuem das Factorat von 1673 bis 1681. Ob er aber 1681 gestorben oder wieder abgegangen, weiß man nicht. Ein Gottfried Gründer druckte 1711 zu Brieg Hermanns Maslographie: ob es vielleicht sein Sohn war, ist ebenfalls unbekannt.

Johann

## 4. Johann Günther Rörer.

Gebürtig von Königssee aus der Grafschaft Schwarzburg in Thüringen, verwaltete das Factorat v. J. 1681 bis 1699, in welchem Jahre er im Monat April seinen Abschied nahm und in seine Vaterstadt zurückgieng.

## 5. Johann Jancke.

Gebürtig von Lübben in der Niederlausitz, lernte die Kunst in Frankfurth an der Oder, conditionirte hernach in Wittenberg, Leipzig, Jena, Erfurt, Breslau, wo er im J. 1663 postuliret, in Brieg und wieder in Frankfurth an der Oder. Hier heirathete er und ward darauf nach Breslau verschrieben. Den 1. Mai 1699 trat er sein Amt als Factor an, welches er beinahe 19 Jahre verwaltete und in dieser Druckerey zusammen 26 Jahre in Diensten gewesen. Er starb den 24. April 1718.

## 6. Johann Theophilus Straubel.

Geboren den 24. Jan. 1677 zu Frankenhausen in Thüringen. Er war von 1710 bis 1718. Buchdrucker in Öls, woselbst er 1710 die große Pest mit überstand und in dem Hause seines Prinzipals der Einzige war, der mit dem Leben davon kam, und eben so glücklich der ihm drohenden Gefahr lebendig begraben zu werden, entgieng. Den 24. Apr. 1718 ward er von Frau Maria Albrechtin in seinen Posten als Factor eingeführt und in Gegenwart ihres Sohnes, Gottlieb Albrecht von Baumann auf Radaxdorf, des D. Samuel Grafs und des Stadtvogts Zacharias Machnitzky, den Kunstverwandten der Officin vorgestellt, deren Namen uns Straubel selbst noch hinterlassen hat. Es waren: Johann Pretel, Christoph Schlieben, Christian Friedrich Güntzel, Christoph Scheer, Heinrich Polack, Johann Schultze, Heinrich Mühlstephan und Johann Jacob Heyer. Straubel verwaltete sein Amt über 35 Jahre mit vieler Treue und starb nach einer langwierigen, schmerzlichen Krankheit an einer gänzlichen Entkräftung den 6. Mai 1753 über 76 Jahre alt. Sein Leichnam wurde auf dem Kirchhof zu St. Elisabeth begraben. Er gehörte zu den thätigsten und redlichsten Factoren der Officin und ward als ein frommer und treuer Diener seines Herrn ungemein bedauert.

Die Officin selbst erhielt sich während dieser Zeit in ziemlichem Flor. Drei Pressen waren wenigstens beständig im Gange. Auch scheint die Giesse-  
rey noch eine Zeitlang bestanden zu haben; war aber unter Grassen nicht  
mehr vorhanden. \*)

Von den durch die Baumannschen Erben gedruckten Schriften haben  
wir noch folgende aufgefunden:

Ohne Jahrzahl: *In fatales Turris et Templi Elisabetani Vratislav. Casus.* Entwurf des Thurms  
und der Kirchen zu St. Elisabeth in Breslaw Einfall. Gedruckt zu Breslaw in der Bau-  
mannischen Druckerey durch Gottfried Gründern.

Wahrscheinlich vom Jahre 1650 da die Thurmspitze 1529 herabfielen 10 und 15.

August 1649 drei Pfeiler sammt der Orgel einstürzten undum dieses Jahr  
erst Grönder sein Amt als Factor antrat.

1650. Reichs-Sermon, über den plößlichen doch seeligen Hintritt, des weyland Ehrenvesten. und  
Wolgeachten Herrn George Baumanns, Bürgers und Buchdruckers der Stadt Breslaw:  
Welcher an dem Neuen Jahrs-tag dieses eingetretenen 1650 Jahr des Abends zwischen 7  
und 8 Uhr, auß dieser mühseligen Welt abgeschieden, und den 5 Jenner, Christlichem  
brauche nach, bey der Kirchen zu St. Barbara beygesetzt worden. Bey hochansehliger und  
Wolkreicher Sepultur gehalten von M. Casparo Wolfahrt, Archi-diacono und Seniore bey  
der Kirchen zu St. Elisabeth. 4. 1½ Bogen. Hinter dieser Rede folget:

Trost-Gedanken, über dem wiewol plößlichen ideoch seeligen Hintritte, des weyland Eh-  
renvesten, und Wolgeachten Herrn George Baumanns, Bürgers und Buchdruckers der  
Stadt Breslaw: Aufgesetzt von M. Johann Friedrich Schröck, Diacono zu St. Elisabeth.

4. 1 Bogen. Dahinter folget: *Diuturnae Memoriae Viri Honestissimi, Integerrimique,  
Civis apud Vratislavienses Laudatissimi; Typographi ibidem Solertissimi atque Assi-  
duissimi, Dn. Georgi Baumann, Ipsi Calendis Januariis Ann. c1650. piam bea-  
tamq; quamvis celerimo fato, mortem apti; ab Amicis, meritissimo Ipsius, conse-  
crata Epicedia. Ejusdem B. Baumann Typis Vratislaviae impressit Gottfridus Grün-  
der, Defuncti Cognatus.* 4. 3¼ Bogen. Hinter diesem folget: Gedächtniß-Ruhm, auf  
Herrn George Baumanns, Bürgers und Buchdruckers alhier, zwar udr-plößlichen doch  
seeligen Hintritt, In höchster eyl bey andrer Namuffe entworfen von Christophoro Colero.  
4. 1 Bogen.

1650.

---

\*) Sämmtliche zu diesem Abschnitte erforderlichen Nachrichten sind mühsam, theils aus  
Kundmann, theils aus handschriftlichen Aufsätzen und Notaten, theils aus Testa-  
menten, Kaufbriefen, Tauf-, Trau- und Todtenlisten und Leichenpredigten zusammen-  
getragen worden.

1650. *Apoteker Ordnung vnd Taxa, der Kayser- vnd Königl. Stadt Breslaw aufgerichtet und publicirt Anno 1650. Breslaw, in der Baumannischen Druckerey, druckt Gottfried Grün- der. Folio. 18 Bogen.*
1653. *J. R. Z. Dend: vnd Dand-Mahl, Von Befehrung dieser Landen, Aus dem Heyden: zum Christenthum; in kurzen teutschen Gesichten aufgerichtet; Und von etlicher, hernach genant, Freyherr vnd Adelscher, Bey dem Gymnasio zu St. Mar. Magdal. in Breslaw studirender Jugend, den 22. Merck, des 1653. Jahres, Zum Beschluß der Jahrmarkts- Feyer, öffentlich dargestellet. Breslaw, In der Baumannischen Druckerey, druckt Gottfried Gründer. 4.*
1654. *Der Kayserlichen vnd Königl. Stadt Breslaw New Revidirte und verbesserte Mühlens- Ordnung. Publiciret den 16. May 1654. Breslaw, In Baumannischer Druckerey druckt Gottfried Gründer. Folio.*
1655. *J. N. J. Mnemosyne Diei Nominalis hodie feliciter reversi, Viro-Juveni Eximio, Humanissimo, Doctissimo Dn. Ephraim Heermann, Athenaei, dum florebat, Glogoviensis Con-Rectori solertissimo, etc. a nonnullis Gymn. Vrat. M. Magdal. Alumnis d. IF. Non. Sept. A. Epochae C. c16cLV. Vratislaviae, Typis Baumannianis exprimebat Gottfried Gründer. 4. 1½ Bogen.*
1655. *Lanz Satura De Pace Sacri Romani Imperii Religiosa, In Officina Bonarum Mentium Elisabetana, Stilo Et Filo Declamatorio VI. Kal. Junias Anni c16cLV. A Juventute In Solemni Distribuendorum Donativorum Panegyri Exhibenda, Directoro Christoph. Colero Eloquent. Histor. Et Politices Profefs. Pub. Vratislaviae Typis Baumannianis exprimebat Gottfried Gründer. 4. 1 Bogen.*
1657. *J. F. Diatribe Declamationum Nonnullarum Ex Epistolis Phalaridis, Agrigentinarum Tyranni, adornatarum, D. XIII. Septemb. An. Christ. c16cLVII. in Gymnasio Magdalenaeco habenda, ducto M. Johann Fechneri. Vratislaviae Typis Baumannianis exprimebat Gottfried Gründer. 4. 1 Bogen.*
1658. *Honorifica Nominis Memoria, Nobilis, Clarissimi, atq; Experientissimi Viri, Dn. Blasii Glessenberg Leorini, Medic. Doctorandi, Olim apud Hainovienses in Lignicensi Ducatu Physici Ordinarii; Hactenus autem in Incluta Vratislaviae Urbe per annos complures Medicinae Practici, Utrobiq; et sollertis nec infelicitis: derепente primum attonito corporis stupore peregre prostrati, et brevi post Pridie Calend. Novembris Anno Christi 1658. aetatis autem ipso sexagesimo ad exitum jam properante Vratislaviae exstincti; non nullorum Carminum monumentis ab Amicorum officio consecrata. Vratislaviae, Typis Baumannianis exprimebat Gottfried Gründer. 4. 1½ Bogen.*
1659. *Auß den Adtlichen Hintritt des Wohl-Edlen, Gestrengen, und Hochdenamnten Herrn Gregor Wiebers, Des Raths, und wohlverordneten Bauperrers, bey der Kayser- und Königl. lichen*

lichen Haupt-Stadt Breslau; Wie auch ihren Vorsehern der Kirche zu St. Mar. Magdal. daselbst; Welcher nach des Allerhöchsten unerforschlichem Rath und Willen, den 10. Jul. dieses laufenden 1659. Jahres im 56. Jahr seines Alters, Kurz für entstandener schrecklichen Feuers-Brunst, sich begeben; Zu schuldigen Ehren, und rühmlichem Angehen auffgesetzte Grab-Steine. Breslau, Druckts Gottfried Gründer, Baumannischer Factor. 4. 1 Bogen.

1660. A. N. *Nuptiis Gasto-Freiwaldianis, Wratislaviae Silesior. III. Febr. Ann. MDCLX. Feliciter Adornandis; Faventium et Foventium Amicorum Fausta Acclamatione, Consecrata Epithalamia. Typis Baumannianis exscripsit Godofredus Gründer. 4. 1 Bogen.*

1660. New = Jahrs = Lied, Auff des 16<sup>ten</sup> Jahr Christi, Dem allein unselblichen Gott zu Ehren, Und denn; Denen Wel:Edlen, Gestrengen, Ehrevesten, Hoch: und Wolbenamkten Herren R. R. Praesidi und Rathmannen, Der Kaiserlichen und Königl.ichen Stadt Breslaw. Seinen insonders Hochgeehrten Herren, und Hochwerthen Patronen. Zu schuldigster Submission übergeben Von Tobias Zeuthnern, Not. Caes. Publ. und Organisten zu St. Mar. Magdal. in Breslaw. Breslaw, Gedruckt durch Gottfried Gründern, Baumannischen Factor. 4.  $\frac{1}{2}$  Bogen. enthält 10 Verse auf 4 Stimmen gesetzt.

\*Ohne Jahrzahl. \*Concert, Nun danket alle Gott, der grosse Dinge thut, &c. Mit 4. Vocal- und 10. Instrumental - Stimmen, sampt dem Basso Continuo, Gott fördest zu Ehren, Und denn Denen Wel:Edlen, Gestrengen, Edlen, Groß:Ächbaren, Hoch: und Wolge:arten, Ehrevesten, Hoch: und Wolbenamkten Herren R. R. Praesidi, Rathmannen und Syndicis, Der Kaiser: und Königl.ichen Stadt Breslaw. Seinen insonders Hochgeehrten Herren, und Hochgewigten Maecenaten, Componiret, Dediciret, und dienfts fertigt offeriret Von Wolff:Ernst Rothen. Breslaw, Gedruckt durch Gottfried Gründern Baumannischen Factor. Fol. 6 Bogen.

1661. J. N. J. *Solemnitas Parnassia Onomasteriis Excellentiss. Clariss. Doctissimiq; Viri, Domini M. Eliae Majoris. P. L. C. Gymn. ad D. Elisab. quod est Wratislaviae Rectoris et Professoris etc. A nonnullis Nominis ejus Cultoribus Bonarumq; Artium Alumnis A. Redempti Orbis c151cLXI. d. XX. Julii etc. Wratislaviae, Typis Baumannianis exprimebat Gottfried Gründer. 4. 2 $\frac{1}{2}$  Bogen.*

1661. *Capitulation, Von Anno 1645. Wie solche anjego zu Einbringung Einer: von der Röm: Kaiserlichen auch zu Hungarn und Böhaimb Königl. Mayt. Unserem Allergnädigsten Kaiser, König, und Herren, an die hochlöbl. Herren Fürsten und Stände, Allergnädigst begehrtten Eventual-Lürden Hülffe, an statt eines andern freygestellten modi Extraordinarii, in diesem Herzogthumb Ober: und Nieder:Schlesien, practiciret werden soll. Im Jahr 1661. Breslaw, gedruckt durch Gottfried Gründern, Baumannischen Factor. Folio. 6 Bogen.*

1663. *De Gratitude Oratio Laudatoria etc. Cliens subjectissimus Paulus Paulini, Cibirio-Transilv. Ad Aed. D. Mar. Magd. Choral. Anno a cuius Christi MDCLXIII. Fratslaviae, Typis Baumannianis, exprimebat Gottfried Gründer. 4. 1½ Bogen.*
1663. *Carmina bonae Famae bonaeq; Mente sacra etc. Foeminae Mariae natalibus Herman-niae, M. Johannis Balthasaris Cargii, Templi Gymnasiiq; Elisabethani apud Frat. Cantoris et Collegae Conjugis etc. quae obiit An. c1663. ipsis Nomis Sextilibus intra horam XI. et XII. nocturnam An. aetatis climacterio XLIX. Fratslaviae Ty-pis Baumannianis exprimebat Johan. Christoph Jacob. 4. 3 Bogen.*
1665. *Der Kayserlichen vnd Kheniglichen Stadt Breslaw New auffgelegt vnd eingerichte Ordnung, Wie es bey Hochzeiten, Kind-Lauffen vnd Begräbnüssen Hinfüro gehalten werden solle. Auff neue publiciret im Monath Januario A. C. MDCLXV. Breslaw, druckts Johann Christoff Jacob, Baumannischer Factor. Folio. 4 Bogen.*
1665. *Discursus Politicus, seu Familiaris Prodrumus, Novorum Chronicorum Ducatus Sile-siae, etc. etc. ab Ephraim Ignatio Nasone, J V. P. Wratslaviae Impensis Gode-fridi Jonischi, Biblioplae. Typis Baumannianis, Excudebat Johannes Christoph. Jacob. M. DC. LXF. 4. 6½ Bogen.*
1665. *Fuma Posthumna Virtutis et Honoris Episcoporum Fratslaviensium, Virtuti et Honori Reverendissimi ac Celsissimi Principis Domini, Domini Sebastiani Dei et S. Sedis Apostolicae gratia Episcopi Fratslaviensis, Sacrae Caesariae Regiaeq; Hungariae ac Bohemiae Majestatis Consiliarii, et Supremi in utraq; Silesiae Capitaneatus Ad-ministratoris, cum Solenni ritu in Silesiae Antistitem consecraretur, Oblata A Caesareo Regioq; Collegio Fratslaviensi Societatis Jesu. Anno MDCLXV. Wratis-laviae, Typis Baumannianis inprimebat Johannes Christophorus Jacob. Folio. 26 Bg.*
1666. *Alimonia Menstrua, Monatliche Seelen Nahrung, Oder Andacht-Ubungen, jedes Monat Gottesfeliglich zu gebrauchen, beschrieben durch R. P. Bartholomaeum Christelium Soc. Jesu. Cum Superiorum Facultate. Breslau, druckts Johann Christoff Jacob, Bau-mannischer Factor. 1666. 12. 1 Alpliab. 19½ Bogen.*
1666. *R. P. Petri Canisii Societatis Jesu Theologi, Catechismus Graeco-Latinus. Nunc iterum in Gratiam Studiosae Juventutis, opera Georgii Mayer Societatis Jesu edi-tus, denuo accuratius revisus. Anno 1666. Fratslaviae, Typis Baumannianis ex-primebat Joh. Christoph. Jacob. 12. 5 Bogen.*
1667. *GerManVs FratsLaViae DeCor, consistens in Palatinis et Palatiis utrobiz; Magnifi-cis, Quem Stylo Artificis Phidiaco, et Filo Poetae Pythico xadwawu adumbratum Ad Patres Patriae Maecenesque Terendos officiosissimi amandat Georgius Schödel, J. U. C. Fratslaviae In Haeredum Baumannianorum Typographia exprimebat Joh. Christoph.*

*Christoph. Jacobi. Anno cMcccLXVII. Folio. 15 Bogen. Mit den Bildnissen der damals lebenden Raths-Glieder.*

1667. *Phoenix Redivivus, Ducatum, Svidnicensis, et Javroviensis. Der wieder lebendige Phönix, Der beyden Fürstenthümer, Schweidnitz, Und Jauer. Autore, Ephraim Ignatio Nasone, ICto, Supremae, Regiaeque Curiae, Ducatus Silesiae, Concipista. Breslau, In der Baumannischen Erben Druckerey, Druckts Johann Christoph Jacob, Factor. Im Jahr 1667. 4. 1 Alphab. 20 Bogen.*
1668. *Der Kayserin Vet. Buch. (mit Holzschnitten) Breslau, in der Baumannischen Erben Druckerens druckts Johann Christoph Jacob, Factor. 1668. 12. 1 Alphab. 4½ Fogen.*
1668. *Der Kayserlichen vnd Königlischen Stadt Breslau Auffß neu umgefertigte, vermehrte und verbesserte Pau-Ordnung. Gedruckt und publiciret im Jahr 1668. In der Baumannischen Erben Druckerey, druckts Johann Christoph Jacob, Factor. Folio. 14 Bogen.*
1671. *Beypagen zu dem Hesselrode Hagsfeldischen Statui Causae gebdrig. Breslau, In der Baumannischen Erben Druckerey druckts Joh. Christoph Jacob, Factor. 1671. 4. 4 Bogen.*
1672. *Der Kayser- und Königlischen Stadt Breslau Auffgerichte Wechsel-Ordnung. Anno 1672. Breslau. In der Baumannischen Erben Druckerey, Druckts Johann Christoph Jacob, Factor. Folio. 3 Fogen.*
1673. *Ob Ein Jedweder in seinem Glauben die Seligkeit erlangen könne? Berathschlagung Weiland Des Wol-Ehrwürdigen P. Julii Caesaris Coturii, Societatis Jesu. Nummbero Auß der Lateinischen in Teutsche Sprache übersehet Von Ephraim Ignat. Naso von Edwensfeld. Breslau, In der Baumannischen Erben Druckerey druckts Johann Christoph Jacob, Factor. 1673. 12. 14 Bogen.*
1673. *Vellus Aureum Quindecim Romanorum Regum et Caesarum, Gloriosissimae Archiducalis Domus Austriacae, Ob Solennia Nuptialia Inter Augustissimum et Invictissimum Caesarem Leopoldum, et Serenissimam Archiducem Austriae Claudiam Felicitatem, Graecii in Styriae 15. Octobr. celebranda, In contestationem laetitiae publicae compendiosissime concinnatum, Anno quo DoMV's Af'stria noVn beatVr felicitate. Vratislaviae In Haeredum Baumannianorum Typographia exprimebat Godofredus Gründer. 8. 2 Bogen.*
1676. *Der Kayserlichen vnd Königlischen Stadt Breslau, Statuta und Ordnungen, auffß Neu umgefertiget Anno M.DC.LXXVI. Breslau, in der Baumannischen Erben Druckerey druckts Gottfried Gründer. Folio. 11 Bogen.*
1676. *Publication Der Gefindes-Ordnung, Wie solche Von denen Hoch- und Eddl. Herren Fürsten und Ständen im Herzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, hievor den 1. Martii An. 1652, den 20. Octobr. Anno 1653, und 16. Julii An. 1654, als auch nachhin wiederum den 18. Septembr. dieses ablaufenden, 1676sten Jahrs beschloffen, erfrischet, geschärffet,*



geschärft, und vermehret worden, und im Lande bey denen Wirthschafften unnachbleiblich gehalten werden sol. Ausgefertigt den 9. Novembr. Anno 1676. Breslau, In der Baumannischen Erben Druderey druckt Gottfried Gründler. Folio. 4 Bogen.

1680. Der Hoch- und Ebllichen Herren Fürsten und Stände im Herzogthum Ober- und Niederschlesien Neue Infections-Ordnung, De dato Breslau den 14. Februarii 1680. Gedruckt zu Breslau, In der Baumannischen Erben Buchdruderey, durch Gottfried Gründlern. Fol. 9 Bogen.

1680. Medicinisches Pest Consilium, entworfen von denen Breslauischen Physicis im Jahre Christi M.DC.LXXX. Gedruckt zu Breslau In der Baumannischen Erben Buchdruderey durch Gottfried Gründlern. Folio. 12 Bogen.

1684. Capitulation in Anno 1684. Wie solche zu Einbringung Einer von der Röm. Kaiserlichen auch zu Hungarn und Eddaimb Königl. Mayt. Unserm Allergnädigsten Kaiser, König, und Herrn, an die Hochblbl. Herren Fürsten und Stände, Allergnädigst begehrten Kürden Hülfte, anstatt eines andern freygestellten modi Extraordinarii, in diesem Herzogthumb Ober- und Nieder-Schlesien practiciret werden soll. Breslau, gedruckt durch Johann Günther Rörern, Baumannischen Factorn. Folio. 6 Bogen.

\*Ohne Jahrzahl. \*Vollständige Kirchen- und Haus-Music, Darinn außerlesene Gesänge, Psalmen und Hymni, auff die gewöhnliche Sonn- und Fest-Tage, auch sonst in allerhand Anlässen nützlich zu gebrauchen, in guter, richtiger Ordnung begriffen; Durch D. Martin Luthern, und andere Gottfürchtige Männer gestellet; So mehrentheils Anno 1611. zu Ohrlich in Druck ausgegangen: Anseho aber zu des Allerhöchsten Lob und Ehr, auff insändisches Anhalten Christlicher Herzen, zum Siebenden mal aufgefertiget, und mit vielen Geistreichen Gesängen, nebst ihren Melodeyen, vermehret und gebessert. Sampt Dreyen neuen Registern. Cum Gratia et Privilegio. Breslau, In der Baumannischen Erben Druderey druckt Johann Günther Rörer. 8. 2 Alphab. 22 Bogen. \*)

1688.

\*) Aus der Vorrede dieses Buchs ergiebt sich, daß schon Crispin Scharfenberg, und George Baumann, Vater und Sohn, das in Breslau eingeführte Gesangbuch der evangelischen Gemeinden gedruckt habe. Hier ist die darauf sich beziehende Stelle:

„Unter welchen denn mit Wahrheit zu rühmen, nicht allein die vor geraumen Jahren alhier in GOTT fertig verstorbene Herr Crispinus Scharfenberg, und Herr George Baumann, der Ältere, sondern auch dieses Sohn, Herr George Baumann, berühmte Buchdrucker alhier, und nach seinem seligen Abtzen, dessen Erbdum Herr Caspar Kischmann, Buchführer, als welche nach und nach unterschiedene verglichen Bücher mühsam zusammen und in Druck bracht, vornehmlich aber, das nicht unbekante vollständige Gesangbuch, unterm Titul vollständige Kirchen und Haus-Music, mit großen Ansehen zum Sechstenmale widerumb auflegen lassen.“

End

1688. *Johannis Neubarthl continuirter Neu- und Alter Schreib-Calendar, Auf das Jahr nach der Geburt Jesu Christi, M.DC.LXXXIX.* Darinnen nebenst dem Lauff und vornehmsten Aspecten derer Planeten, und vermuthlicher Witterung, Erweichung, und anderer Natürlichen und Menschlichen Zufällen, auch der Sonnen und des Mondes Auf- und Untergang, Tages-Anbruch und Länge, auf 51. Grad gerechnet, zu befinden ist. Zum Gebrauch der Lande Schlesien, Lausitz, und anderer benachbarten Derter, mit Fleiß gestellet und beschriben. Cum Gratia et Privil. Sac. Caes. Majest. Gedruckt zu Breslau. 4.
1696. *Der Kayserlichen vnd Königl. Stadt Breslau Umbgefertigte und verbesserte Cassen-Meister Ordnung.* Im Jahr M.DC.XCVI. Breslau, in der Baumannischen Erben Druckerey druckt Johann Günther Kdrer, Factor. Folio. 4 Fogen.
1700. *Bettel-Ordnung Des Landes Schlesien, Wie es sowohl mit denen Außländischen und Fremdden, als Inländischen und Einheimischen Bettlern, und dem Armuth solle gehalten werden.* Festschlossen in öffentlicher Landes-Zusammenkunft derer Hoch- und Eddl. Herren Fürsten und Stände Abgeordneten, Den 6. Novembris Anno 1700. Breslau, In der Baumannischen Erben Buchdruckerey, druckt Johann Zande, Factor. Folio. 3 Fogen.
1700. *Der Kayserlichen vnd Königl. Stadt Breslau Neue Heb-Ammen Ordnung.* Breslau, in der Baumannischen Erben Druckerey Druckt Johann Zande, Factor. Folio. 3 Fogen. d. d. 21. April 1700.
1704. *Der Kayser und Königl. Stadt Breslau, Poltzei- und Kleider-Ordnung.* Breslau, in der Baumannischen Erben Druckerey, druckt Johann Zande, Factor. Folio. 2 Fogen. NB. Es wäre zu wünschen, daß diese Kleider-Ordnung in unsern jetzigen Zeiten wieder in Ausübung gebracht würde, doch dieses wird wohl unter die *pia desideria* gehören.
- Der Seltenheit wegen ist hier der dritte, vierte, fünfte, achte und neunte Artikel beigelegt worden. Wie folget:
- Drittens, werden denen von Zunften und Zechen, ihren Eheweibern und Kindern, über obige N<sup>o</sup>. 1. *specificirte* Sorten, alles Sammet, und kostbare Seidne Zeuge, von gesponnenem Gold und Silber verfertigte Knöpfe, insonderheit die von Gold- und Silber-Stück, oder auch nur von dergleichen eingetragenen Zeugen gemachte Mütz-Bodem, Käppel, und Lätze, wie auch die goldene Ketten und Armbänder, ausdrücklich untersaget, und sollen Sie mehr nicht, als Taffet, und Ferentin, halb-Seidene Zeuge, ein paar Schnur Perlen umb den

---

Und wollen nicht weniger rühmlich ist, ein Wert in seinem Wohlstande zu erhöhen, als anzugehen: Als hat in solchen der Selige, Weiland Erbe und Besizer der Baumannischen Buchdruckerey, Herr Christoph Albrecht, Bürger und Handels-Mann d. d. d. d. nicht minder seinen Christlichen Gesser beschützen lassen, indem durch seine und dessen hinterlassnen Frauen Wittib Beförderung, diese sogenannte Kirchen- und Haus-Music, nicht alleine zum neuntenmale in Druck besorget, sondern auch mit vielen Christlichen Gesängen vermehret worden.

den Hals, doch die nicht allzu kostbar, und Ringe mit Steinen zum höchsten 30. Fl. r. werth, wie auch Silberne oder vergoldte Gürtel zu tragen befugt seyn. Jedoch wird der Krätschmer- und Part-Crämer-Aeltesten, wie auch der Reich-Cramer Ehe-Consortinnen eine goldene Kette zu tragen freygelassen. Zum Vierdten, Werden dem Gesinde, als Kauffmanns- und Herren Dienern, Handwerks-Gesellen, Dienst-Weibern und Mägden, nicht allein alle obige und bey No. 1. 2. und 3. genannte Stücke ernstlich verbothen, sondern auch keine andere Kleidung, als von Wolle, und zum höchsten von Camel-Haaren, wie auch endlich ein Silberner Gürtel erlaubt.

Und nachdem auch

Fünfftens durch die stets veränderliche *Mode* das gemeine Weibs-Volk den Vornehmen Personen alles gleich machen, und dadurch der in einem gemeinen Wesen nöthige Unterscheid in den Ständen zerrüttet werden wil; Als verbitten Wir hiermit nachdrücklich, das kein Handwercks Weib, Tochter oder einiges Dienst-Mensch einen *Manteau*, oder aufgesteckten Schlaf-Rock zu tragen, sich nicht unterstehen sol.

Zum Achten dem *Luxui*, und der Pracht der Wagen, länger nicht nachzusehen, sondern solchen zu *restringiren* die Nothwendigkeit erfordert, so verordnen Wir, das keiner, als die *Doctores*, Kauffmanns-Aeltesten, Kirchen- und Hospital-Vorsteher, Bürger *Capitain*, und diejenigen Gelehrte und Kauffleute, so zwanzig Jahr lang Bürger allhier seyn, sich der Wagen bedienen mögen, doch sollen dieselbigen nicht vergoldet, und nur mit Leder, Wollenen Tripp, oder einländischem Tuch gefüttert seyn; Wie denn auch denen Gast-Wirthen vor ihre Gäste einen Wagen zu halten unbenommen verbleibet.

Desgleichen stehet denen Zunfts- und Handwercks-Persohnen, so ihre Nahrungen mit Pferden treiben müssen, als Krätschern, Färbern, Fleischern, Tuchscheern, Hirdlern, und Lehn-Kutschen, jedoch nur zu ihrer Nahrung, keines Weges aber vor ihre oder der ihrigen Persohnen, Pferde zu halten, frey, denen andern allen werden die Pferde und Wagen verbothen.

Letztlichen und zum

Neundten, hat auch der Ueberfluß und Hoffarth bey Hochzeiten und Kindtaufen, dergestalt über hand genommen, das verschiedene Persohnen ihr Vermögen so Sie zusammen bringen sollen, und sich bey diesen kummerhaften Zeiten, damit hätten nähren können, theils auff die Hochzeiten, theils auff die Kindtaufen und Sechswochen-Bette verwendet; Dannenhero verordnen Wir hiermit ernstlich, das bey Vermeidung empfindlicher Straffe bey den Hochzeiten kein Ueberfluß mehr sol gebraucht, noch die Sechswochen-Bette mit so kostbaren Seidenen Vorhängen, und überflüssigen weißen Spitzen nicht behangen noch bekrämet werden sollen.

1706. Nachruff der Ehren Leopoldi I. Magni, Ober Historische Joh. und Gedend:Kede, k. entsworffen von Gottfried Schulken, Phil. et Med. Doct. und Practico. Breslau, in der Baumannschen Erben Druckerij druckt Joh. Jandt, Factor. 4. 1 Alph. 22 Bogen.

1740. *Germanum Typographiae Decus In Actu Publico Ob Distribuenda Magnifici Senatus Praemia Solenni Die XVI. Junii A. C. MDCCXL Horis Locoque Consuetis A Juventute Gymnasii Elisabethani Selecta Considerandum Significat Johann Gottlieb Deichsel, Pro-R. Prof. et Bibliothec. Elisabeth. Vratislaviae In Officina Baumanniana Typis Exprimebat Johannes Theophilus Straubel, Factor. Fol. 1 Bogen.*
1740. *Breslauisches Jubel-Gedächtniß Der vor Dreyhundert Jahren erfundenen Buchdruckerkunst, In einer Vollständigen Sammlung alles desjenigen Wodurch im Jahre Siebenzehnhundert und vierzig In den Drey Evangelischen Haupt- und Pfarr-Kirchen der Stadt Breslau Am Feste Johannis in denen erdentslichen Predigten, und zuvorher in beyden Evangelischen Gymnasiis daselbst, Auch sonst von andern gelehrten Federn, Bey der öffentlich darüber angestellten Freuden-Bezeugung Der in Breslau über Zweyhundert Jahre schon blühenden Baumannischen Buchdruckerey Das dankbare Andenken dieser edlen Erfindung zum Preise Gottes Einmüthig erneuert worden. Breslau in der Baumannischen Erben Buchdruckerey; druckt Johann Theoph. Straubel, Factor, 1740. 4. 12 Bogen. Die 2 Actus 14 Bogen. Die Carmina 7½ Bogen.*
1742. *Die zu Pohnisch Wartenberg in Schlesiens Den 4. Novembr. Anno 1742. frühe zwischen 2. und 3. Uhr aus Verwahrlosung entstandene heftige Feuers-Drunst, Welche diese arme Stadt bis auf den vierdten Theil in die Asche gelegt. Nach den wahrhaften Umständen beschriben von Daniel Gomolken Bürger und Gräupner alda, Welcher auch selbst mit abgebrannt. Cum Censura. Breslau, in der Baumannischen Erben Buchdruckerey, druckt Joh. Theoph. Straubel, Factor. 8. 1 Bogen.*
1744. *Almae Matri Studiorum Academiae Regiomontanae Friderici II. Potentissimi Borussiae Regis, Electoris Brandenburgici, Supremi Silesiae Ducis, Rel. Secularia Sacra altera vice An. MDCCXLIV. die XXVII. Augusti feliciter celebranti, publica haec gaudia pie gratulantur ad eorum Societatem honorifice ab eadem invitati Gymnasii Vratislaviensium Elisabethani Rector et Professores publici. Vratislaviae, in Officina Baumanniana, exprimebat Joh. Theophil. Straubel, Factor. Folio. 2 Bogen.*

## 10. Carl Wilhelm Grafs.

---

Der Sohn des Vorigen, geboren den 14. Januar 1724, ward von seinem Vater schon in der Kindheit zum Buchdrucker bestimmt und lernte die Kunst in Lauen bei dem Buchdrucker und Buchhändler Nicolaus Schiller vom Jahre 1739 bis 1742 und postulirte \*) den 30. Juny desselben Jahres. Von hieraus gieng er nach Leipzig in die Breitkopf'sche Officin, worinn er so lange conditionirte, bis ihn seine Mutter nach Hause berief. Nachdem er ihr eine kurze Zeit zur Seite gestanden hatte, überließ ihm diese den alleinigen Besitz der Druckerey im J. 1748. Allein er starb schon acht Jahre darauf, den 9. November 1756, beinahe 33 Jahre alt.

Nach seinem Tode übernahm seine Mutter von neuem die Officin, bis sie solche im October 1758, ihrem jüngern Sohne Friedrich Sigismund übergab. Sie starb den 27 März 1768.

Die Officin beschäftigte sich jetzt weniger mit größern Werken und schränkte ihre Arbeiten mehr auf städtische Geschäfte ein, die ihre Pressen hinlänglich im Gange erhielten. Sie druckte namentlich die seit dem Jahre 1740 unter preussischem Schutze eingeführte politische Zeitung, das durch D. Burg veranstaltete  
neue

---

\*) Das Postulat, Aufnahme in die Mitgliedschaft oder den Gesellen-Stand, war ein seit der größern Verbreitung der Kunst, von fast allen Buchdruckereyen in Deutschland und andern Ländern angenommener Gebrauch; eigentlich aber ein Nachtrag des Lehrgelds und zum Besten der ärmern Jünglinge, welche sich der Kunst widmeten, eingeführt. Die Ausgelernten bildeten eine besondre untergeordnete Klasse, waren von den Vorrechten der Postulirten ausgeschlossen und überdies mit einer wöchentlichen Abgabe belegt. Hielten sie um das Postulat an, oder mit andern Worten, entrichteten sie das Nachzuzahlende, so erfolgte ihre Aufnahme in einem feierlichen Actus, Deposition genannt. Der um die Kunst so hochverdiente Immanuel Breitkopf ließ durch seinen Hausgenossen und Freund Professor Schwabe an die Stelle der alten Deposition, die größtentheils aus ungereimten und lächerlichen Ceremonien zusammengesetzt war, eine neue verfertigen, welche nachher von allen Officinen angenommen wurde.

neue Gesangbuch der evangelischen Gemeinden in Schlesien und außerdem die in den hiesigen Gymnasien und Lehranstalten sowohl deutschen, als lateinischen und polnischen Schulbücher, Programme, die deutschen und latein. Evangelien, Katechismen, Spruchbücher und andre Schriften der Art, die zu bekannt sind, als daß wir sie erst hier dem vollständigen Titel nach anführen dürfen.

## II. Friedrich Sigismund Grafs.

Der jüngste Sohn des obigen D. Samuel Grafs, geboren den 1. Mai 1736. Auch er ward von seinem Vater der Buchdruckerkunst gewidmet und deshalb im J. 1749 (den 5. Juny) in der hiesigen Officin zur Lehre aufgenommen. Da die Druckerey aber besonders für seinen Bruder bestimmt war, so gieng er nachher auf das hiesige Elisabethanische Gymnasium und an Michaelis 1755 nach Halle, um Medicin zu studiren. Hier empfing er am Ostern 1758 das Doctordiplom und kam darauf nach Breslau zurück, woselbst ihm seine Mutter nach dem Ableben seines Bruders im October desselben Jahres die Druckerey übergab.

Den 15. Mai 1770 verehlichte er sich mit Caroline Sophie gebohrne Opitz, einer Urenkeltochter der Schwester seines Vaters, der ältesten Tochter des Kaufmann Carl Engelhard Opitz und Sophie Elisabet gebohrne Müller, mit der er drei Kinder zeugte: 1. Friedrike Sophie geb. den 19. Sept. 1771, 2. Carl Samuel geb. den 18. Nov. 1772, gestorben den 12. April 1773. und Juliane Willhelmine Elisabet, geb. den 2. Nov. 1776.

Er starb den 18. April 1788.

Nach seinem Tode setzte seine hinterlassne Wittve die Druckerey fort, bis sie dieselbe den 15. Januar 1798 an den nachfolgenden, jetzigen Besitzer derselben abtrat, der sie bis zum Jahre 1802 unter der Firma betrieb: „Grasses seeligen Erben und Barth“, und von diesem Jahre: Grafs und Barth.

Grafs

Grafs und seine Gattin druckten ebenfalls keine gröfsern Werke und begnügten sich mehr mit dem Druck der vorhin genannten Schul- und Erbauungsbücher und der hiesigen städtischen Gelegenheitsschriften, die ihren drei Pressen Beschäftigung genug verliehen. Die nähere Aufsicht selbst war einem Factor übergeben. Diese waren:

1. Gottlob Heyn.

Geboren den 12. Juny 1709 in Sagan, ward 1756 Factor und starb den 2. August 1794, alt 85 Jahr

2. Johann August Barth.

Empfieng das Factorat den 23. März 1788, und verließ Breslau den 5. Mai 1790. Ihm folgte

3. Johann Gottlieb Langner.

Gebürtig aus Lissa im jetzigen Südproussen, trat sein Amt, als Factor, den 17. Mai 1790 an und legte es am 1. Mai 1797 nieder. Nach diesem erhielt es zum zweitenmal

4. Johann August Barth.

Und behielt es so lange, bis er eigner Besitzer der Officin ward.

## 12. Johann August Barth.

Geboren den 1. August 1763 zu Königswarthe bei Bauzen. Sein Vater, dasiger Schloßsverwalter und Oeconom, hieß: Johann Barth und war gebürtig aus Braune bei Camenz und seine Mutter: Maria Dorothea gebohrne Jäger. Nach dem Willen seines Vaters sollte Barth ein Kaufmann werden, der Sohn hingegen zeigte mehr Lust zum Buchdrucker. Die Umstände begünstigten auch seine Neigung. Er kam im J. 1782 nach Bauzen zur verwittweten Frau Johanna Eleonora Scholtzin in die Lehre, in eine Officin, welcher damals der jetzige Besitzer derselben, Herr George Gotthold Monse, als Factor vorstand. Unter der weisen und väterlichen Leitung dieses Mannes hatte er jetzt schon Gelegenheit, sich nicht blos die mechanischen Fertigkeiten seiner Kunst, sondern auch so manche wichtigere Kenntniß seines Berufs zu eigen zu machen. Hier war er 4½ Jahr Lehrling und trat dann als Geselle 1787 zu Breslau in dieselbe Officin ein, die nun seinen Namen führt. Aber das Schicksal war ihm damals noch nicht günstig. Er verließ daher Breslau drei Jahr darauf, nachdem er die letztern zwei Factor gewesen war, und ging über Berlin, Hamburg und Kiel nach Kopenhagen. Am ersten und letztern Orte conditionirte er eine Zeit lang und nahm dann seinen Weg nach Hamburg wieder zurück, wandte sich nach Gröningen und arbeitete daselbst. Im J. 1792 sah er Amsterdam, Rotterdam und Dortrecht und langte nach einer langen und beschwerlichen Fahrt in London an. Hier suchte er Heidinger, einen gebornen Ölsner, auf, an den er durch Kreutzern, dem bischöflichen Hofbuchdrucker zu Breslau, empfohlen worden war, welcher daselbst eine Druckerey und einen Buchhandel etablirt hatte, jetzt aber Bibliothekar eines reichen Lords war. London war der Ort, an dem Barth sein Künstlertalent zu erweitern Gelegenheit fand und er benutzte sie, sich mit den Vortheilen der englischen Setzer und Drucker bekannt zu machen. An Ostern 1794 verließ er wieder England, sah mehrere deutsche Städte, brachte in Wismar eine Druckerey



rey in Ordnung und verschaffte sich in Halle bei Hndel deutliche Begriffe vom Notendruck. Schon entschlossen, in Guben eine eigne Druckerey anzulegen, empfing er zu Anfang des Jahres 1797 von der verwitweten Gräfs zum zweitenmal den Ruf zum Factorat in ihre Officin. Barth, eingedenk des Versprechens, das er vormals dem D. Gräfs auf seinem Krankenlager gegeben hatte: „seine Frau und Kinder nach seinem Tode nicht zu verlassen“ nahm ihn an. Man war mit seiner Amtsführung so zufrieden, daß er ein Jahr darauf Compagnon und das zweite Schwiegersohn seiner Principalin wurde, indem er sich mit der ältesten Tochter des Hauses, der schon vorhin genannten Friederike Sophie, den 22. Mai 1799 verheiratheie. \*)

Noch vor seiner Verheirathung erkaufte Barth den 1. April desselben Jahres Haus und Druckerey. Kaum besaß er diese, so dachte er auf eine zweckmäßige Verbesserung derselben. Er vergrößerte das Arbeitszimmer durch das ehemals daran anstoßende Waarengewölbe; vermehrte die Anzahl der Pressen von 3 gangbaren auf 8; legte eine neue Schriftgießerey an; veranstaltete die erste schlesische Notendruckerey; etablirte eine Kupferdruckerey; bestimmte ein eignes Gewölbe zur Verlagshandlung und dem Comtoir und brachte das, seinem Vorfahren dem Hrn. v. Assig zugehörige nachher aber veräußerte auf der Engelsburg sub Nro. 287 belegene Haus, wieder zu dem Hauptgebäude.

Den 1. Juny dieses Jahres vereinigte er seine Officin mit der Druckerey der hiesigen katholischen Leopolds - Universität durch einen rechtskräftigen Pachtvertrag, die bisher unter der Leitung und Aufsicht des Königlichen Directors der katholischen Schulen Hrn. Zeplichal gestanden hatte.

Barth druckte während seiner Direction bis zu diesem Jahr 164 größere Werke, außer einer Menge kleinerer Schriften, als Gedichte, Programme, Predigten, An - und Abkündigungen u. dergl.

Bis

---

\*) Anm. Vollständiger hat Hr. Prorector Schummel Barths Biographie in seinem „Breslauer Almanach für den Anfang des neunzehnten Jahrhunderts. Erster Theil. Breslau bei Grasses Erben und Barth, Seite 32—38“ geliefert.

Bis in die spätesten Zeiten blühe eine Anstalt, die so klein in ihrem Entstehen, so unerschütterlich in ihrer Dauer war, und jederzeit für Breslau und seine Bewohner, wo nicht ein mitwirkendes Mittel zur Beförderung ihrer Cultur, doch ein wohlthätiges Werkzeug zur Verbreitung so manches Angenehmen und Nützlichen ward. Gott bewahre sie auch in Zukunft vor allen Unglücksfällen. Nur ihm und seinem allmächtigen Schutze sey sie daher anempfohlen!

Barth beschäftigt gegenwärtig ein Personale von 43 Personen, von welchen wir die Mitglieder der beiden Officinen hier namentlich aufführen.

#### A. Stadtbuchdruckerey.

*Carl Caspar Noack, Factor*, gebohr. in Bauzen den 25. März 1759.

*Johann Samuel Hilgner, Factor*, geb. in Kunitz bei Liegnitz den 22. März 1765.

*Johann Caspar Erbrich, Schriftgießer-Factor*, geb. in Wiesa bei Neustadt den 6. Febr. 1764.

*Christian Philipp Hartmann, Corrector*, geb. zu Halle im Magdeburgischen d. 26. Mai 1765.

*Inmanuel Gottlieb Leupert, Buchhalter*, geboren in Dittmannsdorf den 1. März 1780.

*Fendt, Friedrich Wilhelm*; aus Breslau.

*Franke, David Heinrich*; aus Halberstadt,

*Freyberg, Johann Friedrich*; aus Leipzig.

*Gemeinhardt, George Christ. Salomon*; aus

Hof im Fürstenthum Bayreuth.

*Gläser, George Gottlob*; aus Breslau.

*Klarner, Christoph Friedrich*; aus der Harte bei Waldheim in Sachsen.

*Leuckart, Johann Rudolph Gottfried*; aus

Helmstädt im Braunschweigischen.

*Axel-Lilie, Andreas Franciscus*; aus Görlitz.

*Moser, Franz*; aus Odenburg in Ungarn.

*Riedel, Christoph*; aus Rudolstadt.

*Schüler, Johann Christian*; aus Dresden.

*Seyfert, Carl Heinr. Leberecht*; aus Bibra in Thüringen.

*Siebert, Johann Friedrich*; aus Crossen.

*Sommer, Johann Gottlieb*; aus Wittenberg.

*Swarra, Johann*; aus Meschwitz bei Bauzen.

*Vater, Johann Carl*; aus Leipzig.

*Zäschmar, Joh. Carl Sigismund*; aus Breslau.

*Zimmer, Friedr. Wilhelm*; aus Oberschlesien.

*Zimmermann, Johann Heinrich Gottlieb*; aus Berlin.

#### B. Universitätsbuchdruckerey.

*Johann Jacob Grell, Factor*, geb. in Breslau den 3. Mai 1764.

*Gläser, Joh. Gottl. Ferdinand*; aus Breslau.

*Hübner, Johann Carl Benj.*; aus Breslau.

*Krone, Johann Friedrich*; aus Berlin.

*Proft, Joh. Wenzel*; aus Dux in Böhmen.

# *Lob der Buchdruckerkunst*

von

**George Gustav Fülleborn**

in

**Musik gesetzt von J. Elsner, Musikdirektor in Warschau.**

---

# Clavicembalo.

Moderato.

The first system of musical notation for the Clavicembalo. It consists of three staves: a treble staff with a whole rest, and a grand staff (treble and bass) with a forte (*f*) dynamic marking. The music features a complex, flowing melody with many sixteenth and thirty-second notes, including triplets and slurs. A *dolce.* marking appears above the bass staff towards the end of the system.

The second system of musical notation, featuring a vocal line and a keyboard accompaniment. The vocal line is in the treble staff, and the keyboard accompaniment is in a grand staff. The lyrics are: "Auf und stimmt ein Lied der Lie - der, ei - nen ju - beln - den Pü -". The dynamic marking *p* (piano) is placed below the keyboard staff.

The third system of musical notation, continuing the vocal and keyboard parts. The lyrics are: "an, Kunstge - nos - sen, ed - le Brü - der, un - srer Kunst zu Eh - ren". The musical notation includes various note values, rests, and slurs, with a triplet of eighth notes in the vocal line.

an! Nur des Des-po-tis-mus Freunde, die im schwarzen Bunde

stehn, nur des hel-len Lich-tes Fein-de kön-nen

die-se Kunst uns schmähn. Chor.

*Volti subito.*

# Chor.

Carlo ed  
Alto.  
Bli-  
Kunst in al - - - len Landen, von der O - der bis zum

Tenore o  
Basso.

Belt! Kunst, die zu dem Heil der Welt Guten - berg und Fauster - fan - den.

*Dal Segno.*

*Auf und stimmt ein Lied der Lieder  
Einen jubelnden Pään,  
Kunstgenossen, deutsche Brüder,  
Unsrer Kunst zu Ehren an!  
Nur des Despotismus Freude,  
Die im schwarzen Bunde stehn,  
Nur des hellen Lichtes Feinde  
Können diese Kunst uns schmähn.*

C h o r.

*Blüh, o Kunst, in allen Landen  
Von der Oder bis zum Belt!  
Kunst, die zu dem Heil der Welt  
Guttenberg und Faust erfanden.*

*Denn der weisen Vorwelt Spuren  
Wären aus der Zeit Ruin  
Ohne Pöngel und Puncturen  
Nimmer bis zu uns gediehn.  
Seht, der Weisesten Orakel  
Und der Dichtkunst Meisterstück  
Zieht in Schaaren vom Tenakel  
Durch die Welt im Augenblick.*

C h o r.

*Stille, wenn die Ballen pochen!  
Stille, wenn der Deckel fällt!  
Horcht, es wird zur halben Welt  
Hier ein großes Wort gesprochen!*

*Ueber Berge, Thal und Meere  
Eilet schnell von Ort zu Ort  
Tausendfach das Wort der Lehre  
Und die neue Zeitung fort.  
Was die Menschen, eure Brüder,  
Auf der ganzen Erde trift,  
Meldet diese Kunst euch wieder  
Schneller, als die schnellste Schrift.*

**C h o r.**

*Sie erzählt der Türken Kriege  
Und Britannia's Parteyn,  
Und vom Padus bis zum Rhein  
Frankreichs leichenvolle Siege.*

*Und des Herrschenden Befehle  
Kommen kaum aus seiner Hand,  
Macht sie ohne Schwerdt und Kehle  
Unsre Kunst sogleich bekannt.  
Alle Fehler, alle Mängel,  
Was die Staaten drückt und neckt,  
Wird durch Ballen und durch e ngel  
Allen Augen aufgedeckt.*

**C h o r.**

*Eilt ihr muntern Drucker-Chöre,  
Färbet, rollet, preßt und schiebt!  
Munter, dafs es Bogen giebt  
Und die Welt die Wahrheit höre!*



*Schmiedet, giftige Kabalen,  
Still und heimlich euren Plan!  
Bergt euch vor der Sonne Strahlen!  
Hier wird alles aufgethan.  
Unsre Kunst kann mächtig retten,  
Menschenrechte stellt sie her:  
Mancher Thorheit Zentnerketten  
Macht ihr Zauber minder schwer.*

C h o r.

*In den hochbeglückten Landen,  
Wo die Druckerkunst gedeiht,  
Weilet die Gerechtigkeit,  
Wird der Bosheit Werk zu Schanden.*

*Welches Krösus Schatz erschwänge  
Sich zur Lust, zum Unterricht  
Guter Bücher eine Menge,  
Hülfe diese Kunst ihm nicht!  
Daß die Armen, wie die Reichen  
Sich der Musen Dienste weihn,  
Nicht vor schnödem Golde weichen,  
Dankt ihr dieser Kunst allein.*

C h o r.

*Wenig fordert sie zum Lohne,  
Sendet um geringes Geld  
Mild und freudig durch die Welt  
Meisterwerke jeder Zone.*

*Huldigt ihr, der Tonkunst Söhne  
Und der Sänger frohe Schaur!  
Seht, sie stellt euch eure Töne  
In den schönsten Formen dar.  
Stets die Schriften zu verschönen,  
Machen Meister sich zur Pflicht:  
Länger sollt ihr uns nicht höhnen,  
Stolze Britten, länger nicht.*

C h o r.

*Welche Schärfe, welche Fülle!  
Preiset jeden, der gewandt  
Schöne Formen sich erfand  
Ungern, Göschen, Baskerville!*

*Macht ein Finsterling uns bange,  
Will uns neues Dunkel drohn,  
Allen Listen, allem Zwange  
Spricht die Kunst der Drucker Hohn,  
Darum stimme, sie zu preisen,  
Wer die Menschen liebet, ein!  
All ihr Guten, all ihr Weisen,  
Schließet euch an unsre Reihn.*

C h o r.

*Blüh, o Kunst, in allen Länden  
Von der Oder bis zum Belt!  
Kunst, die zu dem Heil der Welt  
Gutenberg und Faust erfanden.*

---

## A n h a n g.

Beiträge zur Geschichte der übrigen Buchdruckereyen in Schlesien.

---

### *B e u t h e n.*

George Freyherr von Schöneich, dieser um Beuthen so verdiente Mann, stiftete hier ums Jahr 1600 ein akademisches Gymnasium und zum Besten desselben auch eine Druckerey. Ihr stand im Jahr 1616 zuerst Johann Dörffervor. Als aber nach dem darauf erfolgten Tode des Stifters das Gymnasium im 30jährigen Kriege wieder aufgelöst wurde, hörte zugleich die Officin mit auf.

### *B r e s l a u.*

Die Bischöfliche Druckerey auf dem Dohme.

Ein Glätzischer Typograph Andreas Franziscus Pega war im Jahr 1699 ihr Stifter. Er empfing den Titel eines Bischöflichen Hofbuchdruckers und druckte zuerst 1702. Ihm folgte sein Eidam Caspar Rudolph Müller 1714 und diesem Carl Friedrich Hilsen, welcher den 22. Nov. 1739 starb und die Officin seiner Wittwe Maria Clara hinterließ. Diese besaß sie 4 Jahre und verhehlte sich 1743 mit Johann Franz Kreutzer, geb. den 14. März 1714 zu *Thomasdorf* bei *Freywalde* Oestreichens Antheils. Kreutzer betrieb die Officin 53 Jahre und starb 1796 den 30. April, 83 Jahre alt. Seine hinterlassne Wittwe Josepha Kreutzern ward Erbin der Druckerey und verwaltete sie 4 Jahre. Sie starb den 3. August 1800 und hinterließ sie ihren Töchtern, die sie jetzt durch den Factor Franz Joseph Friebe fortsetzen und betreiben lassen.

### *Die Kornsche Officin.*

Wilhelm Gottlieb Korn, hiesiger Kaufmann und Buchhändler, geb. den 24. Decbr. 1739, etablirte diese Druckerey im J. 1793. Sie hat 9 Pressen, wovon 7 gangbar sind und beschäftigt jetzt 22 Personen, ohne die Lehrlinge. Der Factor ist August Ludwig Kuhle mann, aus Verden bey Bremen.

## Die Universitätsbuchdruckerey.

Ward mit Bewilligung Kaiſer Carls des Sechſten im J 1726 errichtet. Ihr Stifter war *P. Franciscus Hertzig*, ein Jeſuit und Canzler der Uniuerſität. Er ſtarb den 27. März 1732. Nach ihm beſaßen ſie folgende Mitglieder deſſelben Ordens: *Korcisz, Habel, Ilgner, Jorath, Steger, Hubendorf, Nestroy, Bahr, Enzendorf, Meißner* und Director *Zeplichal*. Factore waren: *Gabriel Olbrich, Caspar Bräuer, Franz Morauer, Friedrich Köhler, Joſeph Brieger, Chriſtoph Schlunke* und *Jacob Grell*. Im Juni 1804 vereinigte ſie *J. A. Barth* mit der hieſigen Stadtbuchdruckerey.

## B r i e g.

## Die Falchſche Officin.

Der Stifter und erſten Beſitzer der zweiten Druckerey dieſer Stadt war *Gottfried Börner*, vor dem Jahre 1750 Buchdrucker in Schlichtingsheim in Großpohlen, dann Factor in der hieſigen Trampſchen Officin. Da Tramps jüngeſter Sohn poſtulirte, wandte ſich Börner nach Oppeln, errichtete hier eine Preſſe zum Behuf verſchiedener Arbeiten der damals hier befindlichen Königl. Preußiſchen Oberamtsregierung; erhielt auch darüber ein *Privilegium* v. Jahr. 1755. Da aber nach dem ſiebenjährigen Kriege die Königl. Cammer nach Brieg verlegt wurde, zog auch Börner hierher. Er ſtarb 1792 den 14. Januar, als der älteſte Buchdrucker Schleiſiens, 82½ Jahr alt. Nach ihm beſaß die Officin ſein Schwiegerſohn *Philipp Eberhard Falch* und dann 1795 deſſen Sohn *Carl Gottfried Falch*, der ſie mit neuen Schriften und einer zweiten Preſſe vermehrte.

## Die Wohlfahrtsche Stadtbuchdruckerey.

In Brieg errichtete *Caspar Siegfried*, vormalſ in Neiße, i. J. 1611 die erſte Buchdruckerey, die in dem gegenwärtigen Pfarrwittwengeſtife auf der Milchgaſſe befindlich war. Von Siegfrieds hinterlaſſenen Wittwe kaufte ſie *Auguſt Gründer*, gebürtig aus Breslau, vorher in Neiße, im J. 1621 und vermehrte ſie mit einer zweiten Preſſe. Nach ihm folgte 1640 *Balthaſar Kloß*, welcher ſie aber nur kurze Zeit betrieb und darauf 1648 an *Chriſtian Tſchorn* überliefs. Von 1673 biß 1691 beſaßen ſolche *Hanns Chriſtoph* und ſein Sohn *Chriſtian Jacobi*. Der Letzte hinterliefs eine Wittve, welche *Gottfried Gründer* 1701 heirathete. Nach Gründer kam die Officin 1731 an *Gottfried Tramp*, deſſen Sohn *Johann Ernt Tramp* ſie 1759 übernahm und im April 1801 ſtarb. Tramps Wittve heirathete den gegenwärtigen Beſitzer deſſelben

selben Christian Gottlob Wohlfart im J. 1802. Die Officin führt zum Unterschiede von der zweiten den Namen: der Stadtbuchdruckerey.

*Bunzlau.*

Die Druckerey dieses Orts ward zum Besten des hiesigen Waisenhauses im J. 1774 mit 2 Pressen angelegt. Der erste Buchdrucker war Reimers, vorher Buchdrucker in Löbau und nachher in Hirschberg. Das Waisenhaus erkaufte seine Druckerey, die er nicht länger behaupten konnte und überließ sie unter ihrer Direction seiner Führung. Nach seinem Tode erhielt Holz er aus Sachsen seine Stelle, die nach dessen Abgange Johann Martin Lindner, aus Halle im Magdeburgischen, seit 4½ Jahre bekleidet.

*Dyhrnfurth.*

Der Name des ersten Buchdruckers dieser Stadt, der seine Officin im Anfange des 16. Jahrhunderts hier anlegte, ist unbekannt. Er war seiner Geburt nach ein Böhme und brachte seine Pressen aus Holland hierher. Sein Factor war: Michael Horatius Wagner. Da aber das Unternehmen des Erstern nicht glückte, so entfernte er sich aus der Stadt und überließ den Juden den Platz, welche sich nach dem großen Sturm in Öls (den 1. Sept. 1535) hierher begaben. Der erste Aufseher dieser jetzt neu angelegten ebräischen Officin war Rabbi Sabbathäus, ein gelehrter Israelit, dem sein Sohn Rabbi Joseph und diesem sein Schwiegersohn folgte, welche beiden Letztern sich aber darüber veruneinigten und zum gänzlichen Verfall der Druckerey die Veranlassung gaben. Graf Dyhrn von Dyhrnfurth restituirte sie in der Mitte des 17. Jahrhunderts von neuem und erhielt auch vom Kaiser Leopold I. 1667 ein Privilegium darüber. Unter dem 27. April. 1744 bestätigte dieses Friedrich II, König von Preussen.

Der jetzige Besitzer derselben, ebenfalls ein Israelit und gelernter Buchdrucker, Michel Loebel, erkaufte sie im J. 1775. Er beschäftigt 21 Personen.

*Friedland.*

Johann Christian Müller, geboren 1751, seit dem Jahre 1784 Buchdrucker in Schweidnitz, verlegte seine Officin im J. 1803 hierher.

*Glatz.*

Nach *M. Georgii Aelurii* eines Glätzischen Chronisten Bericht, ward hier 1619 zuerst eine Buchdruckerey angelegt, die aber nur bis 1622 fortgedauert haben soll. Allein

Allein man findet noch ein zu Glatz im Jahr 1632 von Rudolph Müller gedrucktes Gedicht, woraus man mit Wahrscheinlichkeit schliessen kann, daß dieser sie vielleicht käuflich an sich gebracht habe.

Im Jahre 1640 besaß sie eine Wittve Müllern, vermuthlich die hinterlassne Frau des oben erwähnten Rudolph Müllers, die sie von einem Factor verwalten liess. Nach ihrem Tode scheint die Officin aufgehört zu haben.

Im Jahre 1675 errichtete Ignatz Constantin Schubert von Neisse eine neue, der das darauf folgende Jahr *Gualter Ambros* von *Liebenfeld's* Beschreibung vom Landecker St. Georgen Bade druckte.

Nach ihm scheint *Matthäus Erich* gedruckt zu haben. Das Glätzer Begräbnisbuch nennt seinen Namen als Buchdrucker und seinen Todestag.

Im J. 1683 gehörte die Glätzische Buchdruckerey dem *Andreas von Pega*, der sie bis 1702 allhier fortsetzte und dann auf den Dohm nach Breslau zog.

Nach diesem besaß sie *Carl Friedrich Hilsen*, der auch in Breslau in der Bischöflichen Druckerey *Pega's* Nachfolger wurde und beide Officinen zum Nachtheile der Glätzischen verwaltete. Denn *Hilsen* versendete seine Lettern bald von Breslau nach Glatz, bald wieder von Glatz nach Breslau, wodurch verschiedene Defecte veranlaßt wurden.

Nach *Hilsen* war *Korger*, man weiß jedoch nicht, in welchen Jahren, Buchdrucker zu Glatz.

Diesem folgte *Matthäus Schwab* aus Tyrol, und diesem im J. 1763 *Joseph Teichmann*, der erstm die Officin abkaufte.

Von *Teichmann* erkaufte sie im J. 1790 *Franz Pompejus*, ein Schlesier. Dieser ungemein betriebsame Mann, voll Eifer für seine Kunst, wandte alles an, diese in Verfall gerathene Druckerey wieder empor zu bringen. Zu diesem Zwecke legte er eine eigne Gießerey an, goss verschiedene Schriften selbst, liess andre neue Schriften kommen, etablirte drey Pressen und brachte es durch unermüdeten Fleiß in kurzer Zeit dahin, daß die von ihm gedruckten Werke mit allgemeinem Beifall vor dem Publikum erschienen. Seit dem Jahre 1793 sind von ihm ausser verschiedenen in seinem Verlage sonst gangbaren Artikeln 21 neue größere Schriften gedruckt worden.

#### *Glogau in Niederschlesien.*

Den ältesten Buchdrucker Glogau's nennt *Runge*; er hieß: *Joachim Funke*, und druckte ums Jahr 1606. Sein Nachfolger war *Erasmus Rösner*, der noch 1678 druckte, aber nachmahls als Protestant von hier vertrieben wurde. Im Jahre 1703  
errich-

errichtete Johann Julius Hunold, katholischer Religion, eine neue Officin in dieser Stadt und blieb bis zum Jahre 1741 hier, wo er sich sodann nach Schlichtingsheim und von da weiter nach Bojanow in Polen begab.

Nach ihm kam Christian Gottfried Welcher nach Glogau, der ein Königlich-Privilegium und den Character eines Königlichen Cammer-Buchdruckers empfing; starb aber schon 1748. Seine hinterlassne Wittwe, eine geborne Steinberg, setzte das Werk durch einen Factor aus Nürnberg, Namens Wolfgang Michael Schweickhardt weiter fort und heirathete ihn ein Jahr darauf. Schweickhardt druckte nun unter seinem Namen und mit dem ihm überlassnen Privilegium und Character. Nach einigen Jahren entstand aber zwischen ihm und seiner Frau eine solche Unzufriedenheit, daß eine völlige Trennung erfolgte, die dahinauslief, daß genannte Steinberg die Druckerey zurückbekam und Schw. sich genöthigt sah, eine neue anzulegen. Dieser zog in Kurzem die meisten Königlichen Arbeiten an sich, daß endlich Jene gedrungen wurde, ihre Officin zum Kauf anzubieten. Der Käufer war der Buchführer Christian Gottfried Günther im J. 1763, der alles anwandte, diese gesunkene Officin wieder in Aufnahme zu bringen. Es gelang ihm so gut, daß der inzwischen mehr durch eignes Verschulden herab gekommene Schw. ihm die Seignie zum Kauf anbot. Günther nahm dies Anerbieten an, kaufte sie, und erhielt auch zugleich den von Schw. bisher geführten Character eines Königl. Cammerbuchdruckers. Noch größser ward diese Officin, als Günther mit derselben die ehemals in Fraustadt und in Freystadt befindlichen Druckereyen verband, und jene 1789 von E. S. Platt und diese 1794 von Carl Friedr. Liscovius käuflich an sich brachte. Günthers Verdienste um diese Officin sind entschieden. Er beschäftigte 7 Drucker- und 5 Kupferpressen und lieferte mehrere sehr correcte Schriften. Er starb den 5. April 1802, alt 75 Jahr. Nach seinem Tode fiel die Druckerey nebst der Buchhandlung an seine hinterlassene 3 Kinder Sophie Charlotte Christiane Friedrike verehl. Niegisch, George Christian Gustav und George Heinrich Eberhard Günther, die sie gemeinschaftlich nach dem Willen ihres Vaters von Gottlob Niegisch, Buchdrucker und Buchhändler unter der Firma: Christian Friedrich Günthers Königl. privilegirte Cammerbuchdruckerey, fortsetzen lassen.

Ausserdem giebt es in Glogau noch eine zweite Officin, der Neu-Güntherischen Buchhandlung gehörig.

*Glogau in Oberschlesien.*

Auch hier gab es in den Jahren 1608—1640 eine Druckerey. Ihr Stifter war der damalige Besitzer des Orts, ein Graf *Oppersdorf*, und der Drucker hieß *Michael Rehehorn*. Die Zeit ihrer Dauer ist unbekannt.

*Hirschberg.*

Die hiesige Stadtbuchdruckerey wurde von Joh. Gottlieb *Ockel* im Jahr 1709 errichtet, welcher sie aber an seinen Bruder *Christian Ockel* abließ und dafür die Druckerey seines Vaters in *Schweidnitz* übernahm. Im Jahre 1714 verkaufte Letzterer die hiesige Officin an den eben bei ihm in Condition stehenden *Dietrich Krahn*, aus *Alt-Stettin* gebürtig, der sie bis an seinen Tod, der im J. 1738 erfolgte, geführt hat. Seine Wittve wurde Erbin und unter der Factorie ihres einzigen Sohnes *Immanuel Krahn* ging das Werk im Segen fort. Als Jene starb, empfing dieser die Officin, der sie mit guten Schriften vermehrte und verbesserte. Da auch er im J. 1787 den 13. Septb. mit Tode abging und 3 Kinder hinterließ, so setzte sie seine Wittve unter der Factorie ihres ältesten Sohnes *Immanuel Krahn's* bis an ihren Tod, der den 9. Juny 1802 erfolgte, weiter, fort. Der jetzige Besitzer ist der eben genannte, vormalige Factor derselben. Mithin hat diese Druckerey beinahe hundert Jahre den *Krahnschen* Namen geführt.

*Hundsfield.*

Auch dieses Städtchen hatte einst eine Officin, in welcher nicht bloß deutsche, sondern auch hebräische Schriften gedruckt wurden. Der Name eines einzigen Buchdruckers dieses Orts ist bis auf unsre Zeiten gekommen. Er hieß: *Paul Helicz*, und soll auch die *Breslauer* (Novellen) Zeitungen eine Zeitlang gedruckt haben. Einen einzigen Druck dieses Mannes verwahrt die *Elisabetanische Bibliothek*, dessen vollständigen Titel wir hier, der Seltenheit wegen, anführen:

„*Elmental; oder Isephälen, Doraus meniglich, mit gutem grund vnderwisen wirt wie man deutſche büchlen, Rissiuen oder Sendbriue, Schuidbriue, so mit ebreischen, ader Iüdischen buchſtaben geſchrieben werden. Auch die Tol, Jar, Moſad, und anders zu gehörig leſen vnd verſten ſol. Ich neuich an Tag gegeben. Gedruckt zum hundsſeld durch paul helicz M.DCCCXIII. In 4. 2 Bogen.*

*Jauer.*

Nur die Namen der ersten Buchdrucker dieser Stadt, nicht die Zeit, wenn sie gelebt haben, sind uns bekannt. Doch gehören sie sämmtlich in den Anfang und die



die Mitte des 18ten Jahrhunderts; denn man weiß, daß vor dem Jahre 1698 keine Druckerei in Jauer war. Sie sind: Johann Christian Lorenz, Johann Gottfried Weber und Johann Christoph Jungmann. Weber druckte 1711 Dewerdeck's *Silesia Numismatica* mit Kupfern 4.

Der thätigste unter ihnen aber war unstreitig Heinrich Christoph Müller, ein geborner Thüringer, bekannt durch seinen Bibeldruck und mehrere gemeinnützige Werke. Er hinterließ die Officin seiner Wittwe, welche sie unter dem Facto- rat ihres Verwandten Reichwein eine Zeitlang fortführte, nachher aber an Löper aus Leipzig verkaufte, von dem sie der jetzige Besitzer derselben, Carl Joseph Schloegel, geb. 1781 zu Neisse den 29sten September 1800 käuflich übernahm.

### L a n d e s h u t.

Gottfried Wetzold war der erste Buchdrucker dieser Stadt, von welchem vor, in und nach dem Jahre 1720 mehrere Schriften bekannt sind. Nach ihm setzten seine Erben die Officin weiter fort und darauf sein Sohn: Gottfried Wetzold bis zum Jahre 1755. Diesem folgte 1756 Johann Zacharias Deyboldt bis 1759. Von dieser Zeit an druckte bis ohngefähr 1765 Johann Heinrich Zipfel, und nach diesem N. Dörner. Im Jahr 1764 errichtete Johann Carl Müller eine neue Officin, ver- ließ aber den Ort wieder in den Jahren 1767 — 68. Landeshut hatte von jetzt bis zum Jahre 1801 keine Druckerei. Die gegenwärtige ist ein Etablissement der Com- pagnie des Johann Christoph Neumann, aus Herzberg in Kursachsen, und Carl Heinrich Jahn, aus Zittau in der Oberlausitz.

### L i e g n i t z.

Nach den Meinungen einiger älteren Litteratoren soll Liegnitz schon ums Jahr 1480 eine Officin gehabt haben. Sie gründeten ihre Behauptung auf den bekannten *Dialogus Fratrís Hermanní*, einen vermeintlichen Liegnitzischen Druck vom Jahr 1481, welchen Joh. Saubert in seiner *historia Bibliothecae Norimbergensis* p. 141 als ein Eigenthum dieser Büchersammlung zuerst bekannt machte, die nachher aus ihm Michael Maittaire in den *Annalibus typographicis* P. I. p. 160. und Mar- chand in seiner *histoire de l'Origine et de premiers progres de l'Imprimerie*. Haag. 1740. P. I. p. 76. anführten. Man hielt diese Nachrichten lange Zeit für wahr, we- nigstens für sehr wahrscheinlich, ohne sich nach diesem Drucke weiter zu erkundi- gen. Der in neueren Zeiten um die Geschichte der Typographie so verdiente Pan- zer ward ebenfalls darauf aufmerksam, suchte an der Quelle nach und fand kein Buch mit diesem Titel und Druckort, so daß er genöthigt war in den *annalibus ty- pographicis*

*pographicis Vol. IV. p. 342* Sauberts Nachricht für eine Erdichtung zu erklären. Auch Runge, ein sehr bewährter schlesischer Litterator, hatte lange vor ihm dieselbe Meinung. Dieser, begiebig, sich von dem Daseyn jenes alten Liegnitzischen Drucks genauer zu überzeugen, schrieb an seinen Freund Gustav Philipp Mörlus (*Ecclesiarum Noribergensium Antistes*) mit der Bitte, ihm denselben zur Ansicht auszubitten. Mörlus gab sich auf Runges wiederholtes Erinnern alle Mühe, den so gerühmten Dialogus zu finden; aber vergebens, und äußerte die Meinung, Saubert müßte ihn vielleicht auf den mündlichen Bericht oder auf eine fehlerhafte schriftliche Nachricht eines Andern angezeigt haben. Runge kam dadurch auf die sehr wahrscheinliche Vermuthung, ob nicht dieses Buch durch einen Schreibfehler mit einem andern verwechselt worden wäre (wie auch Panzer glaubt) und vielleicht dasselbe sey, was man noch jetzt als eine Seltenheit auf der Hausbibliothek der reg. Chorherrn zu unsern lieben Frauen auf dem Sande vor Breslau verwahrt und den Titel führt: *Dyalogus fratris Bernardi Ordinis Carthusiensis immensam et innumerabilem immaculate Dei genitricis Virginis Marie misericordiam per multa miracula atque exempla elucidans nec non amplificans*. Am Ende dieses Drucks vor dem Register steht: *Ob reverentiam gloriosissime Virginis Marie est collectus pns Dyalogus. Et propter Specialem caritatem dilecti spiritualis filii sui juvenis Carthusiensis Christophori per fratrem Bernhardum monachum professum ordinis Carthusiensis in domo passionis ihu Xpi prope Civitatem Legenitz. Et completus anno Dni M. CCCC. LXXXI. in vigilia assumptionis Virginis Marie. Und zu Ende des Registers: finitum est pns opusculum anno dni M. CCCCXCVII. Et impressum in foelici urbe Lypzick per me Melchior Lotter. (56 Blätter in 4).* Diese Schrift steht in genannter Bibliothek unter den ascetischen Werken im *Reposit. XV. Ser. II. N. 30.* und ist von den Verf. dieser Nachrichten genau nachgesehen worden. Nach Leichius Bericht (*in origine et Incrementis Typographiae Lipsiensis Lips. 1740. p. 67.*) giebt es von diesem Buche noch eine frühere Ausgabe vom Jahr 1493. Aus allem diesen erhellet, daß diese Schrift zwar im Jahre 1481 in Liegnitz geschrieben, aber erst 1493 und 1497 in Leipzig gedruckt worden sey. (*S. Astronomiam Silesiacam et praesertim Faetorum Culendarium Conditores Silesiacos a Juventute Mar. Magdalenea Pruemius S. P. Q. V. ornanda, A. O. R. MDDXLI. DXXVI. Januarii. exhibitum iri, De Triga Langerorum Bolkenhainensium praefatus, significat Christianus Rungius Pro-Rect. et Prof. Vratislaviae in Officina Haeredum Baumanniorum exprimebat Johannes Theophilus Straubel, Factor. 2 Bogen in Folio. S. 6.*)

Aller Wahrscheinlichkeit nach ist also das hohe Alter der Liegnitzischen Officin ein bloßer Irrthum. —

Der

Der erste Typograph dieser Stadt, von dessen Arbeiten wir mit Zuverlässigkeit reden können, war Nicolaus Sartorius (eigentlich Schneider) geboren 1560 zu Görlitz. Er trat 1576 bei Ambrosius Fritsch, Buchdrucker desselben Orts in die Lehre und gieng nach vollendeten Lehrjahren 4 Jahre auf Reisen. Nach seiner Rückkehr empfing er das Factorat zu Zittau und heirathete hier Bernhard Schneiders hinterlassene Tochter Dorothea, mit der er 14 Kinder zeugte. Zwei Jahre darauf erhielt er vom Herzog von Liegnitz Friedrich IV. einen Ruf nach Liegnitz, den er annahm. Er starb den 18. Dec. 1621. Unter seiner Direction erlebte die Officin ihr goldnes Zeitalter, daß sie sowohl in Hinsicht der Mehrzahl der Schriften und der Schönheit der Typen die übrigen Schlesischen Druckereyen, die Breslauische ausgenommen, weit übertraf. — Die Drucke, die wir von ihm gesehen haben, sind überaus correct und sauber. Ihm folgte Sebastian Koch, George Springer und diesem Zacharias Sartorius, ein Sohn des Vorigen, (1668.) der in seinem Signet einen Schnitter führte, mit der Inschrift: *Aliis serentibus, aliis meto*. Nach ihm kam Wigand Funke, Christoph Willing (1673.) und der Factor Johann Mathias Gichtel (1675.) sodann Joh. Gerlach Nerlich, Christoph Wätzold, dessen Sohn Joh. Christoph Wätzold und nach dessen Tode seine Wittwe mit ihren Söhnen. Der letzte Wätzold starb 1741. Diesem folgte Petzold, gebürtig von Lauban, unter dem die Officin von ihrem alten Flore noch völlig herabsank. Von letzterm kaufte sie der jetzige Besitzer derselben, Pappasche, geb. 1742. den 22. July in Lauban, wo sein Vater Organist war. Sie beschäftigt gegenwärtig zwei Pressen.

Neisse.

Wenn *Pancratii Vulturini Panegyricus Slesiacus* 1521. 4, wovon das einzige noch übrig gebliebene Exemplar auf der hiesigen Elisabetanischen Bibliothek sich befindet, wirklich zu Neisse gedruckt worden, welches aber noch nicht ganz gewis ist, da die Anzeige des Druckorts fehlt, so hätte die Neissische Officin ein hohes Alter. Der erste Buchdrucker, den mit Gewisheit seine Arbeiten verrathen, war Johannes Cruziger, (Creutziger, Kreuzträger) ein in seiner Kunst und selbst in den Wissenschaften sehr erfahrener Mann. Er druckte meist theologische Werke. Man hält die *Constitutiones Synodi Comitatus Glacensis in Causa Religionis*, welche 1559 erschienen, für seinen ersten Versuch. Sein merkwürdigster Druck ist wohl unstreitig die erste Schlesische Landcharte Martin Helwigs, der in Neisse 1516 geboren ward und in Breslau als Rector der damaligen Magdaleneischen Schule 1574 starb. Sie besteht aus zwölf hölzernen Tafeln und ist zuletzt das siebente Mal

1776 in der Gräfschen Officin abgedruckt worden, wo man sie noch fleißig aufbewahrt. (Umständlich beschrieben hat sie Herr Rect. M. Scheibel in den Beiträgen zur Topographie von Schlesien, im IV. Bande der neuen ökonomischen Nachrichten der Schles. Patriot. Gesellschaft 1783. S. 156.) Die erste Ausgabe dieser Charte von 1561 ist so selten, daß man nur noch die einzelnen Exemplare derselben zählt, deren es fünf geben soll, wovon das Eine auf der hiesigen Maria Magdaleneischen Bibliothek aufbewahrt wird. Die Nachfolger Crucigers waren Andreas Reinheckel (von 1586 bis 1600) Adam Thran, Caspar Siegfried, (bis 1614) Crispin Scharffenberg, (bis 1615) Augustin Gründer, (bis 1624) Johann Schubart, (von 1624 bis 1649), Ignatius Constantin Schubart, (bis 1684), der eine Menge Schriften, die Schefflerischen Streitigkeiten betreffend, druckte, Christoph Lertz, (von 1684 bis 1693), Johann Joseph Krembsl und Wittwe, (1699) Joseph Schlögel (von 1707 bis 1739) und dessen Sohn Franz Joseph Schlögel, dessen hinterlassene Wittwe im Jahre 1798 Franz Rosenkranz heirathete und dadurch auch Besitzer der Officin ward.

#### O e l s.

Nach der Breslauischen Stadtbuchdruckerey ist der Zeit nach die ehemals den Juden zu Oels gehörige Officin, wohl entschieden, die älteste. Dies ergibt sich aus dem merkwürdigen *Pentateuchus cum V Megilloth et Haptharoth* durch *David ben Jonathan* und *Chajim ben David Sachor*, in Folio, auf dessen Titelblatte man die Worte liest: Gedruckt in der heiligen Synagoge zu Oels unter der Regierung des Herrn Herzogs Carl im Monat Abh oder August, nach der kleinern Zeitrechnung im 290sten Jahre d. i. im Jahre Christi 1530; dessen Druck durch den schrecklichen Orkan vom 1 Sept. 1535 unterbrochen und zerstört wurde und späterhin der so berühmte Hamburger Theologe und Literator Wolf in seiner *bibliotheca hebraea P. II. Sect. V. p. 364* 386 beschrieb; worüber indess noch die Meinungen getheilt sind, ob er ganz oder nur zum Theil vorhanden sey.<sup>4</sup> Da nach dieser traurigen Begebenheit die Juden aus der Stadt vertrieben wurden, so hörten auch die Arbeiten ihrer Officin auf. Erst im Jahre 1593 findet sich wieder ein Oelsnischer Buchdrucker, zugleich deutscher Schulhalter des Orts, Namens Caspar Richter, dessen von ihm sauber gedrucktes Zinsbuch, der Verfasser in der umständlichen Biographie dieser Officin (Schles. Provinz. Blätter 1804. Jan. Anhang) rühmlich erwähnt, es vermuthen läßt, daß er vorher schon mehreres gedruckt haben müsse. Ihm folgte 1594 Andreas Eichborn und diesem 1605 Johann Bössemesser, welcher zuerst einen festgesetzten jährlichen Gehalt und den Titel eines Hofbuchdruckers erhalten zu haben scheint.

Er

Er starb 1639. und hinterließ seiner Wittve die Officin. Diese setzte sie zwei Jahre unter seinem Namen fort und heirathete dann Joseph Seyffert, gebürtig von Wittenberg, welcher 1669 starb. Gottfried Günzel, der Schwiegersohn des Vorigen, erkaufte darauf die Officin von seinen übrigen Miterben im J. 1670, zog aber 1691 nach Breslau, worauf sie Heinrich Bockshammer übernahm. Nach ihm besaß sie 1711 Johann Gottlieb Straubel. Dieser verkaufte sie 1718 den 4. July an Gottlieb Schlieben, der sie den 27. März 1725. wieder an Gottfried Weber abtrat. Dessen Nachfolger war 1728 Johann George Schreiber, den das Unglück betraf, sie bei dem allgemeinen Brande, der die Stadt im April 1730 zerstörte, untergehen zu sehen. Nach Wiederaufbauung der Stadt richtete Christian Gottfried Welcher eine neue Buchdruckerey ein, die nach seinem 1761 erfolgten Tode Johann Carl Heyl durch seine Verbindung mit der hinterlassenen Wittve des Verstorbenen erhielt. Von diesem erkaufte sie den 10. Octobr. 1777. der gegenwärtige Besitzer derselben, Sam. Gottfr. Ludwig, geb. den 5. Jan. 1749. zu Brieg, welcher durch seine rastlose Thätigkeit alles aufgeboten hat, diese unter seinen Vorgängern gesunkene Officin wieder empor zu heben. Seine Pressen haben bis jetzt 38 bedeutende Schriften geliefert. (Die von dieser Officin seit ihrer Entstehung gelieferten Arbeiten findet man umständlich in der vorhin genannten Nachricht.)

#### *O p p e l n.*

Der Stifter der gegenwärtig seit dem Jahre 1802 hier befindlichen Officin ist Bellitz, Bürger und Buchbinder dieser Stadt.

#### *R a t t i b o r.*

Der hiesige Kreisphysicus D. Werner faßte im J. 1800 zuerst den Entschluß, auch in dieser Stadt eine Druckerey anzulegen. Er verband sich zu dessen Ausführung mit dem Buchhändler Carl Heinrich Juhr, und beide empfingen zu ihrem Etablissement die Concession einer Königlichen Kriegs- und Domainen-Cammer zu Breslau. Im J. 1801. trat der jetzige Besitzer der Officin, Franz Julius Boegner an D. Werners Stelle, der ihm seinen Antheil daran abließ. Man druckte den 1. Octobr. 1801. das erstmal; allein nach zehn Monaten überließ auch Juhr durch einen gerichtlichen Vertrag Boegnern sein Anrecht an diese Druckerey, und dieser druckt jetzt allein. Er beschäftigt zwei Pressen und 4 bis 5 Mitarbeiter.

*Reichenbach.*

## Reichenbach.

In dieser blühenden Handelsstadt des Schlesischen Gebirges etablirte im Jahre 1803 Christian Ernst Müller eine ganz neue Buchdruckerey. Er ward geboren zu Gera im Voigtlande, gieng 1787 nach überstandnen Lehrjahren aus seiner Vaterstadt und kam 1793 nach Breslau, wo er zuerst in der Kornschen, dann in der Stadtbuchdruckerei bei Barth conditionirte. Die freundschaftliche Hand eines Gönners in Breslau bahnte ihm den Weg zu seinem Glücke, und einige Aussichten nebst Local-Vortheilen bestimmten ihn, diesen Ort, an welchem noch nie eine Buchdruckerey gewesen, zu wählen.

## Sagan.

Die Zeit der Errichtung der Herzoglichen Buchdruckerey in Sagan ist unbekannt. Sie fällt entweder in das Ende des 16ten oder in den Anfang des 17ten Jahrhunderts. Die Officin ward dadurch bekannt, daß der weltberühmte Kepler, welchen General Wallenstein, als Herzog zu Sagan auf Ferdinand II. Empfehlung in Schutz nahm, hier einen Theil seiner Schriften drucken liefs; zu welchem Ende dieser große Feldherr die mit dem Anfange des 30jährigen Krieges gesunkene Officin wiederherstellen liefs. Die hier gedruckten Keplerischen Schriften sind zu merkwürdig, als daß wir sie nicht ihrem vollständigen Titel nach anführen sollten:

1630. *Tomi primi Ephemeridum Joannis Kepleri. Pars secunda ab A. 1621 ad 1628. Cum Privileg. Caes. ad annos 15, impressu Sagani Silesiorum in Typograph. Ducali, Sumptibus Authoris. Anno 1630 med. 4.* 1 Bogen Zuschrift an die Österreichischen Stände ob der Ens, datirt Sagan den 6. Sept. 1630. Für jedes Jahr 4 Bogen.
1630. *Tomi primi Ephemeridum Joannis Kepleri Pars Tertia complexa annos a 1629 in 1636 in quibus et Tab. Rudolphi jam perfectis et socia opera Clariss. Viri Dn. Jacobi Bartschii Med. Doct. est vsus. Cum Privileg. u. s. w. 1630 med. 4.* 1 Bogen Zuschrift an den Herzog. Datirt den 6. July 1630. Eben so stark.

(Der erste Band ist zu Linz gedruckt worden.)

Nach Nicerons *Mem. T. XXXVIII. p. 51. 52.* sind noch zu Sagan erschienen:

1629. *Ad epistolam Jacobi Bartschii, praefixam Ephemerid. a. 1629. Responsio de computatione et editione Ephemeridum. Sagani Silesiorum. 1629. 4.*

1630. *Joannis Terrentii, Sec. J. Epistolium ex Regno Sinarum ad Mathematicos Europaeos missum cum Commentatiuncula J. Kepleri et Apotelesmatici Calculi Rudolphini ex Ephemeride a. 1630. 4. 3½ Bogen.*

Von den beiden letztern ertheilt K ü s t n e r s Geschichte der Mathematik, 4. Th. S. 299 bis 303 umständliche Nachricht. Sie fehlen noch in Hrn. Rect. M. S c h e i b e l s Sammlung Keplerischer Schriften.

Wenn diese alte berühmte Officin aufhörte und wie lange sie noch bestand, ist nicht möglich zu bestimmen.

Die jetzt in Sagan vorhandene veranstaltete Johann Christoph Lauche, vom 1. Febr. 1763 bis den 5. May 1764, Buchdrucker in Freistadt, an welchem letztern Tage durch einen schrecklichen Brand die ganze Stadt und mit ihr auch seine Officin zu Grunde gieng. Er wandte sich deshalb nach Sagan an den Prälaten von Felbiger, der ihm zur Errichtung einer neuen auch hinlängliche Unterstützung leistete und den Druck der hiesigen Schulschriften übergab. Lauche starb den 13. März 1782, worauf seine hinterlassene Wittwe die Geschäfte der Druckerey fortführte. Der jetzige Besitzer derselben Peter Heinrich Raabe, geb. den 19. July 1774. in Magdeburg und daselbst auch die Kunst erlernt bei Joh. Valentin Hessenland, erkaufte sie den 28. Febr. 1797.

#### S c h w e i d n i t z.

Johann Perfert, ein Breslauer Buchhändler, besaß hier eine Officin in der Mitte des 17. Jahrhunderts, in welcher mehrere Bücher auf seine Kosten für den Buchhandel gedruckt wurden: ob Einer oder Mehrere noch vor ihm hier gedruckt haben, ist uns unbekannt. Im 18. Jahrhunderte befanden sich hier die Gebrüder Johann Siegmund und Christian Ockel. Von letzterm erkaufte sie Joh. Christian Müller, der Vater, von dem sie 1784 der Sohn gleiches Namens ererbte, und hier bis 1803. behauptete, in welchem Jahre er sich mit seinen Pressen nach Friedland begab.

Friedrich Ludwig Biesterfeld, gegenwärtig Buchdrucker in Schweidnitz, erlernte die Kunst zu Stollberg am Harze bei Friedrich Adolph Löhrrs, etablirte sich im Jahre 1801. und eröffnete seine Officin den 22. April desselben Jahres.

#### S t e i n a u.

Hier druckte zu Anfang des 17. Jahrhunderts Erasmus Rösner, welche Schriften, in welchem Jahre und wie lange? kann man nicht bestimmen.

*Striegau.*

Johann Gottfried Weber etablirte sich zuerst in Oels. Da er aber wegen der Auflage eines protestantischen Gesangbuches mit der Ortsobrigkeit in Unannehmlichkeiten gerieth, so verlegte er seine Officin einige Jahre darauf nach Jauer. Hier wohnte er bis zum Jahre 1715, in welchem er mit derselben nach Striegau zog, und daselbst im Jahr 1732. starb. Seine Wittve führte die Druckerey mit ihren 4 Söhnen unter dem Factorat des ältesten Sohnes Johann Gottfried Webers bis zum Jahr 1748. fort. In diesem Jahre erkaufte sie ihr jüngster Sohn, Johann Sigismund Weber, und behielt sie bis zu Ende des Jahres 1783, worauf sie wieder dessen einziger Sohn, Carl Sigismund Weber, den 1. Jan. 1784. übernahm und sie bis zu seinem im Frühlinge 1804 erfolgten Tode fortführte. Jetzt betreibt dessen hinterlassene Wittve unter dem Beistande eines Factors die Geschäfte der Officin.

*Troppau.*

Auch diese Stadt hatte im 17. Jahrhundert eine Officin, wovon uns nur ein Besitzer bekannt ist mit Namen: Johann Wenceslaus Schindler. Er druckte noch 1726. — Der jetzige Buchdrucker daselbst heist Traßler, und besitzt noch in Brünn und Cracau ansehnliche Officinen, die zusammen mehr als zwanzig Pressen beschäftigen.

---



